

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmonzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zeitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 81.

Freitag den 5. April

1889.

Cie. Lyonnaise.

Eröffnung der Frühjahrs- & Sommer-Saison.

Neueste Auswahl
in letzt erschienenen Pariser Modellen, Confections & Costumes.

Grosses Sortiment
in Wolle, Seide, Foulards, Grenadines, Bändern, Stickereien, Besätzen.

MAURICE ULMO,

41 Langgasse 41.

17168

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochverehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft
und Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich am Heutigen
mein Geschäftslokal von Kranzplatz 11 („Englischer Hof“) nach

Langgasse 37, vis-à-vis dem „Hotel Adler“,

verlegt habe.

Für das seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich
auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvollst

**Robert Koux,
Dampf-Kaffeebrennerei.**

Gugleich empfehle ich mein reichhaltiges, sortirtes Kaffeelager
in cand. und uncand. Kaffee per Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40,
1.45, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.50.

17602

Ich benachrichtige meine werthen Kunden und Gönner,
daß ich von Nerostraße No. 23 nach **Geisberg-
straße No. 11** verzogen bin. **Heinrich Ries, Schuhmacher.**

Vorhangstoffe,

crème und weiss,

in allen Preislagen

ausserordentlich billig.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.40,
von 4 Pfd. an fco. Haus, unter 4 Pfd. Transp.
60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fisch-
meister Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 1108

Makulatur zu haben in der
Expd. d. Bl.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Heute Frühe treffen wieder ein: **Ausgezeichnete Egm. Schellfische**, je nach Größe von 30 Pf. an per Pfund, **Cablian prima Qualität, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, Merlans**, die so beliebten **Stinte (Eperlans)**, feinsten **Zander**, ferner **ächten Rheinsalm, Bachforellen, Flußfische**, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete **Rheinhechte, Karpfen** per Pfund von 80 Pf. an, **Barsche, Aale**. Außerdem empfehle **ächte Monnickendamer Bratbückinge** per Duzend 72 Pf., lebende **Oderkrebse, Garnelen (Crevettes, Shrimps), Säringe, Sardellen** u. Im Laufe des Tages: Die **ersten Maifische (Alose, Elft)**.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

310

Kartoffeln per Kumpf 26 Pf. zu haben
Wellritgstraße 19.

Ein in hiesiger Blindenschule erzogenes, blindes Mädchen bittet dringend um Arbeit im **Stuhl-flechten**, um seinen Unterhalt zu verdienen. Näh. bei **Opticus Knaus**, Webergasse 28 und Lehrstraße 16.

Decken, Zimmer, Küchenweißen, Oelfarben- und Fußboden-Anstrich fertigt schnell und billigt

A. Westenburg, untere Webergasse 4, Mittelbau.

Ein noch guterhaltener **Landauer**, ein- und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen Rheinstraße 20.

Ein paar feine, **silberplattirte Geschirre** zu verkaufen bei 17505 **Franz Alf. Sattler**.

569,000 gutgebrannte **Baststeine** in zwei Deisen zu verkaufen. Näh. Expd. 16456

Feine **Harzer edle Konkurrenz-Sänger**, auf allen Ausstellungen prämiert, sind zu verk. bei **J. Enkirch**, Marktstr. 29, II.

Ein kleine, schöne **Mopschündin**, echte Rasse, 2 Jahre alt, ist in gute Hände zu verschenken. Näheres Mainzerstraße 60.

Baulehm und Gartenerde w. abgeg. Hirschgraben 4.

Immobilien, Capitalien etc.

Haus, mit gutem Geschäft, für einen thätigen Mann, welches einen lohnenden Verdienst bringt (auch für Flaschenbierhändler), mit 2500 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. Expedition. 3

Elegante Villa mit Garten und Zubehör, Bierstadterstraße, zu verk. d. **J. Chr. Glücklich**. 17

2—3000 Mk. von einem jungen Arzte gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter „**Natura**“ an die Expd. d. Bl. erbeten.

Ein junges, anständ. Fräulein bittet um ein Darlehen von circa **50 Mk.** gegen monatliche Zurückzahlung. Offerten unter der Chiffre **M. S. 105** hauptpostlagernd.

50,000 Mk., einzeln oder getheilt, zu 4 1/4 % auszuleihen. Offerten sub **Z. 200** postlagernd. 46

6—7000 Mark auf gute Hypothek auszuleihen. Offerten unter **H. M. 44** an die Expd. erbeten. 45

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)

Teppiche werden gereinigt und geklopft von **Grünthaler, Nerostraße 11.**

Ein eleganter **Sammet-Paletot** für 12 Mk. zu verkaufen. Näh. Expd. 15

Ein **Bichele** (52° engl. Fabr.), fast neu, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näh. Karlstraße 36, 2 Tr.

Ein gut erhaltener **Küchenschrank** ist abzugeben **Lauggasse 2, 1. Stock.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Für ein junges Mädchen von achtbarer Familie, welches das **kleidern** nebst **Zuschneiden** gründlich erlernt hat, wird Stelle als **Verkäuferin** gesucht. Näh. Expd. 31

Ein **perfekte Näglerin** sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. **große Burgstraße 10**, Hinterhaus, 1 St.

Ein **Frau f. Beschäftigung** im Waschen u. Putzen. Näh. Schulg. 6.

Drei Mädchen vom Lande suchen Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Expd. 41

Ein **J. Fr. f. Monatst.** ob. Laden putzen. N. Adlerstr. 21, G., 2 St.

Ein **Frau** sucht eine gute Monatsstelle und Abends einen Laden zu putzen. Näh. kleine Dogheimerstraße 2, Parterre.

Ein **Fräulein (Ungarin)**, das gut deutsch und englisch spricht, in allen Hausarbeiten, weibl. Handarbeiten, sowie im Nähen bewandert, wünscht stundenweise Beschäftigung bei einer leidenden Dame oder größeren Kindern. Offerten erbeten unter **L. L. Saalgasse 32**, Hinterhaus, 2. Stock.

Ein **feinbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen** empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 16.**

Herrschafsköchin, selbstständig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 14.

Ein **feinbürgerliche Köchin**, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Hellmuthstraße 41, Hinterhaus, Parterre.

Ein **perfekte Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 45, Hinterhaus, 2. Stock.

Ein **Köchin** sucht Anstellung; dieselbe würde auch passende Stelle für ganz annehmen. Näheres **Frankenstraße 2, 3 Stiegen** hoch.

Empfehle **Köchinnen, Hausmädchen**, Mädchen für allein, Mädchen als Stützen im Haushalt. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Ein **feinbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen**, welche Hausarbeit übernimmt, empfiehlt zum **20. April Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein Mädchen, das kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, sucht Stelle. Näheres **Kirchgasse 30**, Seitenbau.

Ein Mädchen, das bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen. N. Kirchgasse 30, Stb.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 9, 1 St.**

Ein Mädchen vom Lande, welches schon hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. **Kirchgasse 47, 2. St.**

Ein **Mädchen**, kräftig, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als allein. N. **Herrnmühlgasse 3, 1 Stiege.**

Ein Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Schwalbacherstraße 67**, Thoreingang, 2 Stiegen.

Ein mit der **Haushaltung vertraute, ältere Person** sucht Stelle bei einem ruhigen Ehepaar oder einer Dame. Näheres **Wellritgstraße 30, 1 Stiege** links.

Wirthschafterin für feineren Privathaus mit prima Zeugnissen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 44

Ein gutempfohlenes **Herrschaf's-Hausmädchen** sucht für gleich oder 15. April Stelle durch **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45. 44

Ein **erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen**, welches bügeln und serviren kann, sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. **Geldstraße 12**, Frtsp.

Ein r. Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder auch zu einem größeren Kinde. Näh. **Friedrichstraße 10**, Vorderhaus, 3 Treppen hoch.

Kellnerin empfiehlt per sofort **Ritter's Bureau**.
Ein kräftiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, auch Küchen- und Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näh. Gleichstraße 33, Str., 2 Tr. 1.
 Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 72, 1. Stock.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches nähen kann, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 33 im ersten Stock.

Geb. älteres Fräulein, alleinstehend, welches längere Jahre d. elterl. Haush. selbstf. gef., auf's Beste empf., sucht Stelle als Haush. oder Pflegerin bei ält. Dame oder Herrn. Freundl. Beh. höchst. Salair vorgez. Gef. Franco-Off. unter A. S. 27 postlagernd Kreuznach.

Besseres Hausmädchen sucht sof. Stellung. N. Adlerstr. 11, 1 St.

Ein anständiges Mädchen (Waise) sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Neugasse 22, 1 St. h.

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sowie in allen Hausarbeiten selbstständig ist, wünscht zum 15. April oder auch früher Stellung. Näh. Adlerstraße 11, Hinterhaus, 2 St. rechts.

Tüchtiges Allein- oder Hausmädchen mit 2 1/2 jährigem Reugniß empfiehlt zum 15. April Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein fremdes Mädchen, welches kochen kann, sucht hier eine Stelle als Beistandin in ein Hotel oder Restaurant gegen geringes Salair. Offerten unter S. V. 8 an die Exped.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Frankenstraße 9, 2 Stiegen.

Zwei anständige Mädchen, welche kochen können u. alle Hausarbeit übernehmen, suchen Stellen. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein braves, reinl. Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 18, III.

Ein jung. Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat und auch etwas nähen kann, sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 13, Seitenbau, Dachlogis links.

Ein cautionsfähiger junger Mann sucht Stelle als Cassirer, Auslaufer oder dergleichen. Näheres Marktstraße 15.

Personen, die gesucht werden:

Bonne für 1 Kind, sowie 1 Zimmermädchen, welches nähen kann, gesucht. Näh. d. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Tüchtige Tailen-Arbeiterin gegen hohes Salair gesucht Marktstraße 27, I.

Ein tüchtige **Büglerin** gesucht Hermannstraße 9, Parterre.

Ein Mädchen oder Frau von 7 bis 9 Uhr Vorm. in Monatsstelle gesucht. Zu melden Nachmittags Adolphstraße 14, unten r.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für 1 Kind und Hausarbeit gef. große Burgstraße 12 im Handschuhladen. 11

Laufmädchen gesucht bei **Karl Perrot**, „Eisäffer Zeugladen“, große Burgstraße 4.

Ein zuverlässiges, anständiges Laufmädchen gegen guten Lohn gesucht bei **Ad. Lange**, Langgasse 16, Wäsche-Geschäft.

Gesucht eine ältere, gute **Herrschäfts-Köchin**, ein Zimmermädchen und ein Diener zu einem kranken Herrn (unverheirathet) durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5.

Eine perfecte Herrschäfts-Köchin für hier und eine solche für nach Holland sucht **Ritter's Bureau**.

Ein junge Restaurations-Köchin, 2 Hotel-Zimmermädchen, 1 Kaffee-Köchin und 1 Kellnerin f. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, 2. St.

Gesucht Köchinnen, Mädchen für allein, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen d. das Bur. „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabfluß.

Gesucht eine Restaurations-Köchin (70 Mk. monatl.) und 14 Alleinmädchen durch **Dörner's Bureau**, Herrnhutgasse 7, Parterre.

Ein Kellnerin von auswärts in ein besseres Restaurant gesucht. Näh. Exped.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht Langgasse 14.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen bei einer kleinen Familie sogleich gesucht Schwalbacherstraße 10, zweiter Stock.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann, gesucht Adolphstraße 32, 8 St.

Ein starkes Hausmädchen gesucht Walramstraße 24.

Ein Mädchen zu Kindern und für häusliche Arbeiten gesucht Rheinstraße 74, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Mehrgasse 27.

Ein braves, tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. April gesucht Sonnenbergerstraße 4.

Gesucht gegen hohen Lohn zu 2 Kindern ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, welches schon in ähnlicher Stellung war. Näh. Rheinstraße 65, 2. Stock.

Amme gesucht, die mindestens schon zwei Monate gestillt. Näh. bei Frau **Kahn**, Ecke der Langgasse und des Michelsbergs.

Gesucht sofort ein braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit. Näh. Adolphstraße 32, Parterre.

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Mauergasse 9, 1 St.

Ein 15—16 Jahre altes Mädchen wird sofort gesucht Mehrgasse 12, 1 Stiege hoch.

Ein ordentliches Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann, bei **Georg**, Saalgasse 26.

Ein **gewandte Kellnerin** wird gesucht. Näh. Exped.

Gesucht ein Mädchen zum 15. April, welches feinstb. kochen kann, gute Zeugnisse erforderlich, Schwalbacherstr. 55, b. Müller.

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht in Dohheim, Wiesbadenerstraße 1 b.

Gesucht ein erfahrener Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, zum 15. April **Tannusstraße 20, 1. Etage. Anfr. zwischen 10 u. 12 Uhr.**

Ein braves Mädchen gesucht Häfnergasse 10, Parterre.

Ein gebild. Fräulein als Haushälterin und 1 zuverl. Kinder-mädchen f. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, 2 Treppen hoch.

Gef. tücht. **Personal** und 1 jung. **Kinder-mädchen** durch **Stern's Bur.**, Nerostr. 10.

Gutempfohlenes **Herrschäfts-Personal** jeder **Branche** findet stets Stellung im Bur. „Germania“, Häfnergasse 5.

Ein Spenglergehilfe gesucht Häfnergasse 19.

Moritz Koch. 5
 Tapeziergehilfe gesucht Marktstraße 12.

Ein guter **Wochenschneider** gesucht Nerostraße 40.

Sprachkund. Oberkellner, Zimmerkellner, Restaurationskellner, Chef de cuisine, Hausburschen f. **Grünberg's B.**, Schulg. 5, 2. St.

Restaurationskellner, junger, gewandter, sofort gesucht **Friedrichstraße 23.**

Ein Diener gesucht den Tag über auf einige Stunden von Herrn **Dr. Mordhorst**, Wilhelmstraße 12, 2 St. Zu sprechen von 8—9 Uhr Vormittags.

Wir suchen einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten

Lehrling.

Gebrüder Wolff, Musikalienhandlung, Wilhelmstraße 30.

Gesucht ein ordentlicher Junge als Lehrling in die Steindruckerei.

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31. 17623
 Ein Spenglerlehrling gesucht Friedrichstraße 38. 19

Lehrlingsstelle offen

für einen jungen Mann von guter Erziehung und gründlicher Schulbildung.

Schierstein. **Rheingauer Schaumwein-Fabrik.**

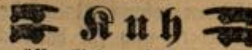
Söhnlein & Co. 12
 Ein **Bierjunge** in dauernde Stellung gesucht im „Saalbau Nerothal“.

Ein braver Junge für einige Stunden des Vormittags gesucht Sonnenbergerstraße 35.

Ein junger Hausbursche gesucht Goldgasse 15, Spezialeladen. (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Öffentliche Versteigerung. 20

Freitag den 5. April d. Js. Vormittags 11 Uhr
wird im Viehhof zu Wiesbaden eine



gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. April 1889.

270

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Schulgasse 4.



Heute treffen ein frisch vom Fang:

La Egm. Schellfische von 30 Pf. an, **Selgoländer Schellfische** von 25 Pf. an, **frischen Cablian** pro Pfd. 40 Pf., **Rheinsalm** pro Pfd. 2 Mt. 50 Pf., **große Seezungen** (Soles) pro Pfd. 1 Mt. 20 Pf., **kleine 1 Mt.**, **große Rheinbarse** 40 Pf., **Schollen** und **Merlans** 40 Pf., **lebende Karpfen** und **Hechte** pro Pfd. 80 Pf., **Fluß- und Saffzander** 80 Pf., **Turbots** (Steinbutt) im Ausschnitt, sowie **lebende Aale** und **Lachsforellen** billigt. 310



Central-Fischhalle Marktstraße 12,

Carl Becker,

vis-à-vis dem Marktplatz, 310

empfiehlt in lebend frischer prima Waare: **Egmonder Schellfische** von 30 Pfg. an, **echten Rheinsalm**, im Ausschnitt (ohne Eingeweide) à Pfd. 3 Mt., **große Soles** Mt. 1,30, **Flußzander** 70 Pfg., **fetten Cablian** 50 Pfg., **frisch abgeschlachtete Rheinbarse** bis 1 Pfd. schwer 60 Pfg., **Schollen** zum Kochen und Backen, **lebende Hechte** und **Karpfen**, sowie alle feinst markirten und geräucherten Fischwaaren zu billigsten Preisen.

Empfehle frischen Rheinsalm, feinste Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Matrelen, Goldbutten, Petermännchen, Zander, Limandes frische Austern etc. etc.



Joh. Wolter,

Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Soles 1,20, **große Schollen** 40 Pf., **Schellfische** 30 Pf., **Cablian**, **Zander**, **Hechte**, **Karpfen**, **Bratbückinge** 6 Pf., **Krebse**, **Räucheraal** empfiehlt in frischester Waare

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare **Gemüse-, landwirthschaftliche und Blumenamen**, liefere nur hochleimende, **seidefreie Klee- und Grassamen-Mischungen** für **Rasen- und Wiesenanlagen** in bewährt zweckentsprechender Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis.

Julius Praetorius,

Samenhandlung,
26 Kirchgasse 26.

18

Kartoffeln in verschiedenen besseren Sorten, **gelb und weiß kochend**, bei **Chr. Diels, Mehrgasse 37.**

34

Billig zu verkaufen: **Zwei Küchenschränke**, **1 Kleider-schrank**, **1 Tisch** u. s. w. heute Freitag von 3—6 Uhr **Weil-straße 4, 1. Stod.**

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Die in unserer Generalversammlung vom 23. v. M. beschlossene **Reise-Casse** ist nunmehr perfect und wird durch unseren zweiten Cassirer **W. Horn** verwaltet, welcher Beitritts-Erklärungen und Einzahlungen gegen Quittung von heute ab in seinem Geschäftsladen, **Michelsberg 8**, entgegennimmt.

Unsere Mitglieder werden um recht zahlreichen Beitritt zu dieser Casse ergebenst gebeten.

Der Vorstand. 194

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 22a, Ecke der Bahnhofstrasse **10.**

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier,

47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Zum Wohnungs-Wechsel:

Büchtücher von 25 Pf. bis 50 Pf., **gesäumt**, sowie am Stück, **Wasch- oder Spülwannen** (Eisenblech verzinkt) von 85 Pf. bis Mt. 2,20,

Büheimer in nur stärkster Arbeit (kein Zinkblech) von Mt. 1,10 bis 1,40, ebenso lackirt von Mt. 1,35 bis 1,50, **Fensterleder**, prima Qualität, zu 40, 50, 75 Pf. und Mt. 1, **Schwämme**, gute Waare, von 20 Pf. bis zum stärksten **Wagenschwamm** in allen Preislagen,

Ausflopper, 3fach mit Kordel geschnürt, beste Ausführung, per Stück 50 Pf.,

Schrupper, Wurzel- und Abseif-Bürsten von 20 Pf. bis zu 50 Pf.,

Handbesen, Teppich- und Bodenbesen von 50 Pf. bis Mt. 1,50. in nur solider Arbeit,

Federstäuber in 3 Arten per Stück 50 Pf., ebenso **Cocos- und Rohrmatten** per Stück nur 50 Pf.

empfiehlt als billigstes Bazar-Geschäft 17182

Franz Führer,

nur Ellenbogengasse 2.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte mein Geschäft in

Kurz-, Weiß- und Wollwaaren

nach **Nerostraße 34** in das Haus des Herrn **Schreinermeister Ch. Meier.**

Achtungsboll

42

Wilh. Schiemann.

Vom 1. April an wohnt **Ph. Hahn**, **Schuhmacher**, **Kirchgasse 23.** Gleichzeitig empfiehlt sich derselbe in allen in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten bei solider Ausführung und reellen Preisen und bittet um ferneres Wohlwollen. 17622

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung und Keller befinden sich vom 1. April ab **Walramstraße 2.**

Fritz Faber, Flaschenbier-Handlung.

Koffer

von Leder, Stoff und leichter Holzart empfiehlt in allen Größen

F. Krohmann, Sattler, Häfnergasse 10.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gewissenhaft und billig besorgt, auch **Gardinen** per Blatt 30 Pf. **Näh. Wellstr. 27, P.**

Bau- und Kunstgewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester beginnt **Mittwoch den 1. Mai** Morgens 8 Uhr und schließt Ende September d. J. Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl in allen Fächern des gewerblichen **Zeichnens**, der **Malerei**, des **ornamentalen und constructiven Modellirens**, als auch im **Deutschen**, **Rechnen**, in der **Planimetrie**, **Naturlehre**, **Buchführung**, **Wechsellehre**, **Rundschrift** und **Stenographie** anzueignen. Der Unterricht findet an allen Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr statt und wird von 4 akademisch gebildeten Zeichenlehrern und 6 wissenschaftlichen Lehrern erteilt. Das Honorar für das Sommer-Semester beträgt 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Außen zugesendet wird.

357 Für die Schul-Commission: **Ch. Gaab**, Vorsitzender.

Becker'sches Conservatorium der Musik

(gegründet 1873)

Schwalbacherstrasse 11, 1. Etage.

Eröffnung des Sommer-Semesters

mit neuen Kursen für alle Classen: Im Clavierspiel (von der Elementarstufe bis zur Virtuosität), im Violin- und Violon-Cellospiel, Solo-, Ensemble- und Chorgesang, in der Theorie, Composition und Ausbildung für das Lehrfach. — Für sämtliche Fächer vorzüglich bewährte Lehrkräfte; beste Referenzen aus den höchsten Kreisen über sorgfältige Ausbildung der Schüler, auf Wunsch das Ueben täglich unter Aufsicht in der Anstalt. **Billiges Honorar.** Geschwister bedeutende Ermässigung. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekte und Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler durch den

Director **H. Becker.**

Heute

Freitag den 5. April cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, im Auctions-Saale

8 fl. Schwalbacherstrasse 8,
neben der Gewerbehalle:

Fortsetzung der Versteigerung

von **Stidereien**, **Holzschmiedereien**, **Korb-, Kurz- und Bijouteriewaaren**, **Lederfachen**, **Damen-Kleidertoffen**, **Blandruck u. s. w.**

Willh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Friedrichstrasse 36 nach **Friedrichstrasse 38** verlegt habe.

Meine Wohnung befindet sich seit 1. April **Hellmundstrasse 23.**

Karl Diehl, Spengler.

Frische Landbutter

per Pfd. 1 Mk. 10 Pfg. empfiehlt

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

17610

Filiale Ecke der Bleich- und Hellmundstrasse.

Für Brautleute!

Zu Küchen-Einrichtungen empfehle für den **ausserordentlich billigen Preis** von

50 Pf. jedes Stück:

a. Porzellanwaaren: Vorrathstonnen mit 15 versch. Aufschriften, Essig- und Oelkrüge, Suppenschüsseln, Saladières, Compotières, 2 oder 1 St. 50 Pf., Platten, Teller (tief und flach), 5, 4 oder 3 St. 50 Pf., Kaffee- und Milchkannen, Lavoires, Wasserkannen, Saucières, Tassen, fein decorirt, 2 oder 1 Stück 50 Pf., weiss 3 oder 2 Stück 50 Pf., mit Untertassen, etc.,

jedes Stück nur 50 Pf.

b. Glaswaaren: Wasserflaschen, Bierkrüge, Buttergläser, 3, 2 oder 1 St. 50 Pf., Biergläser mit Fuss, 3 St. 50 Pf., feine $\frac{1}{2}$ Liter-Gläser mit Beschlag etc. etc.

c. Blechwaaren: Kaffee-, Zucker- und Theebüchsen, Besteckkörbe, Tablett, Brodkörbe, Durchschläge, Spitzsieben, Kochtöpfe, Seihen, Kehr-schaufeln, Fenstereimer, Waschlavoires und Kannen, weiss oder lackirt, Putzeimer, Eisenblech lackirt, Zinkeimer, Milchkannen, Spülwannen etc. etc.,

jedes Stück nur 50 Pf.

d. Holzwaaren: Grosse Hack- und Schneidbretter, Nudelrollen, Messerputzer, Quirlgarnituren, 5theilig, Kochlöffel, 6 St. 50 Pf., Haarsieben, Putz- und Wichskasten, Salz- und Mehlässer und Gewürzkasten, fein polirt mit Porzellanschilder, Fasskrannen, 2 St. 50 Pf., Wäscheklammern, Schock 50 Pf., Tücherhalter mit 5 Porzellanschildchen, Feuerzeuge, alle Bürsten und Besen etc. etc.,

jedes Stück 50 Pf.

e. Emailirte Waaren: Casserolen mit Stiel oder Henkeln, Nudel-, Omelette-, Eier- und Bratpfannen bis 20 Ctm. Durchmesser, Schüsseln, Töpfe, Kaffeetassen, Wasserschöpfer, Kehr-schaufeln, Seifennäpfe, Leuchter,

jedes Stück 50 Pf.,

Schöpf- und Schaumlöffel, 2 St. 50 Pf., schöne, grosse Waare, garantirt giftfrei. — Ferner: Hack- und Wiegemesser, grosse Pfannen, Kohlschaufel und Feuerhaken, zusammen 50 Pf., Haushammer und grosse, brauchbare **Werkzeuge**, als Hammer, Zange, Korkzieher, Schlüsselring und Schuhknöpfer auf Carton genäht, zusammen 50 Pf., sowie noch viele für den Haushalt passende Artikel,

jedes Stück nur 50 Pf.

Sämmtliche Artikel sind ohne Fehler und keine Parthiewaare, sondern werden sammt und sonders für diesen billigen Preis fabrizirt.

Nur Massen-Einkäufe, theils direct vom Arbeiter, theils von den Fabriken, und **Cassazahlung** machen es mir möglich, so billig zu verkaufen.

Alle oben angeführte Artikel sind auch in grösserer oder feinerer Ausführung zu entsprechend billigen Preisen vorrätig!

Caspar Führer's Bazar

(Inh. **J. F. Führer**),

Galanterie- und Spielwaaren, Haushaltungs- und Gebrauchsartikel aller Art.

Hauptgeschäft: **Kirchgasse 2.** Filiale: **Marktstr. 29/**

1884

Ein elegantes, braunes Seiden-Costüm mit Plisse, sowie ein dazu passender Hut zu verkaufen Louisenstraße 20 bei Müller.

Drei verschiedene Badewannen, ein messingener Napageistig u. ein Kinder-Schwagen billig abzugeben Elisabethstraße 12.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Granat-Armband. Abzugeben gegen Bezahlung Balkmühlstraße 23. 17497

Ein kleiner Mops entlaufen, ohne Maulkorb und Halsband. Abzugeben gegen Bezahlung Adelhaidstraße 35, 2. Stod.

Familien-Nachrichten.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Mittheilung, daß es Gottes unerforschlichem Rathschlusse gefallen hat, meine innigstgeliebte, gute, unvergeßliche Frau, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwiegertochter,

Auguste, geb. Keil,

nach sechstägigem Krankenlager, im noch nicht ganz vollendeten 24. Lebensjahre am 1. d. Mts. in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Saur.
Christiane Keil, geb. Dörr.
Louise Keil.
Stuttgart.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag entschlief sanft nach langem Leiden unsere innigstgeliebte theure Mutter, Grossmutter u. Schwester,

Frau Franz Abt,

geb. Neumann.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. April 1889.

Die Beerdigung findet Samstag den 6. April Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Elisabethenstrasse 2, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergeßlichen Vaters,

Herrn Canzlisten Schnell,

Allen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, sowie für die reichen Blumenpenden unseren tiefgefühltesten Dank.

17392 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine ältere Frau sucht bei ruhigen Leuten Aufnahme, entweder einfach möblirtes Zimmer mit Kost 360 Mk. per Jahr, ohne Kost 150 Mk. per Jahr. Offerten unter „Bertha“ Hauptpost erb. Von 3 Damen Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Mansarde in ruhigem Hause zum Preise von 500 Mk. auf Juli zu miethen gesucht. Off. unter „M. H. 500“ an die Exp. 17180

Wohnung gesucht, (H. 41688)

gesund und schön gelegen, unmöblirt, für Ehepaar ohne Kinder auf Anfang Juli. Offerten an

O. Linkenbach,
24 Aldermanburg, London.

Ein pünktlicher Miethzahler sucht sofort Wohnung im westl. Stadttheil, 3 Zimmer mit Zubehör. Offerten unter V. O. 14 an die Expd. d. Bl. erbeten. 17624

Zwei Parterre-Zimmer, möblirt, dauernd von einem Arzte zu miethen gesucht. Offerten unter Dr. P. an die Expd. d. Bl.

Ein Ehepaar ohne Kinder sucht zum 15. April eine Wohnung von 2—3 Zimmern und Küche in besserem Hause. Offerten unter J. F. 87 an die Expd. d. Bl. erbeten. 21

Ein sol., j. M., d. sich dauernd h. aufzuh. geb., f. b. e. gutst. kath. Fam. a. 15. Mai o. 1. Juni e. hübsch möbl. Z. m. P. Ausf. Off. bel. m. u. J. 100 bis längst. 15. Apr. a. d. Exp. z. richt.

Junger Chemiker sucht für Anfang Mai Pension in guter Familie. Richtung Kapellenstraße erwünscht. Offerten erbeten im „Hotel Adler“.

Gesucht per sofort circa 2 einfach möblirte Zimmer in freier, sonniger Lage von einem Herrn und Dame. Off. mit Preis sub „W. A. 25“ an die Expd. d. Bl.

Ein großer Laden gesucht

in prima Lage per Frühjahr oder Herbst auf längere Jahre. Offerten unter R. G. 8 an die Expd. d. Bl.

Angebote:

Marstraße 1 ist im Nebengebäude eine kl. Wohn. zu verm. 17578
Ablerstraße 10 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 29

Ablerstraße 15 2 Stuben, Küche und Zubehör auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. 17620

Ablerstraße 29 kl. Dachlogis zu vermieten. 14

Ablerstraße 71 Wohn. v. u. 3 Z., Küche u. Mans. bill. z. vm. 17590

Bleichstraße 14 im 1. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 17570

Dogheimerstraße 18 ist eine kl. Wohnung zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 37

Emserstraße 20 eine freundliche Frontspitz-Wohnung an 1 oder 2 ruhige Personen zu vermieten. 17569

Feldstraße 27 eine schöne Dachwohnung, sowie ein einzelnes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 17607

Frankenstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 24

Friedrichstraße 21 zu vermieten: Parterre 3 Zimmer mit Zubehör, sehr geeignet für Baubureau oder dergl., 1. Etage, für einen Arzt oder Zahnarzt passend, ferner die 2. Etage mit Zubehör. Schöne Keller, Hof, Garten sind vorhanden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 17605

Selenenstraße 16, Hinterhaus, Mansard-Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Werkstätte zu vermieten. Näh. bei J. Sarg, Emserstraße 61. 27

Helenenstraße 1, 2. Stock links, gut möblierte Zimmer zu vermieten.

Helenenstraße 15, Bel-Etage, 5 schöne Zimmer u. f. w., auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 17596

Hellmundstraße 45, Hinterbau, Mansardwohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Carl Philippi. 17595

Hirschgraben 14 Logis zu vermieten. 17628

Hochstätte 20 ist ein kleines Logis zu vermieten. 23

Kapellenstraße 2, Hoch-Parterre rechts, sind 2 fein möblierte Zimmer billig zu vermieten. 32

Kellerstraße 3 zwei Zimmer, Küche auf gleich zu vermieten.

Kellerstrasse 7^{II} rechts ist eine fast neu hergerichtete Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, geräumiger Mansarde und Keller per 1. Juli unter günstigen Bedingungen zu vermieten. *

Kellerstraße 10 Wohn., 2 Z., Küche u. Mans.-B., bill. z. vm. 17589

Kirchgasse 25 sind mehrere neu hergerichtete Wohnungen von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. 22

Kirchgasse 28 Frontspizwohnung auf 1. Mai zu verm. 17629

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 17573

Kirchgasse ist eine schöne Wohnung im 1. Stock, zwei Zimmer, Küche, Mansarde, unmöblirt, von jetzt bis 1. October zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, eine Stiege hoch, oder durch die **Agentur Glücklich**. 17604

Kirchhofgasse 11 ein leeres Zimmer an eine anständige Person zu vermieten. 17565

Mehrgasse 27, III, ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Grabenstraße 26, II. 1

Moritzstraße 20 sind 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten, auch auf 1. Juli. 35

Moritzstraße 25 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 17598

Moritzstraße 33 (Neubau) sind auf 1. Juli die 1., 2. und 3. Etage, je 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 49

Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer zc. sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 17574

Oranienstraße 22, Hoch-Parterre, 4—6 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. 17591

Philippstraße 11 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, und **Gustav-Adolfstraße 6** eine Mansardwohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. bei **Ernst Kneisel**, Platterstraße 12. 17603

Rheinstraße 25 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. Rheinstraße 18. 28

Platterstraße 28, Frontspiz v. 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten; daselbst 2 Zimmer und Küche im 1. Stock (Hinterhaus) ebenfalls auf 1. Juli zu vermieten. 17566

Rheinstraße 35 ist im Seitenbau eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. 17617

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dillmann** im Laden. 17621

Ringstraße 4 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Carl Philippi, Hellmundstraße 45. 17594

Schwalbacherstraße 3 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör wegzugshalber auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 17609

Schwalbacherstraße 33 im 1. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 17608

Schwalbacherstraße 43 im 2. Stock sind 3 schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 79 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 2 Zimmern und Küche, eine Stiege hoch, zu vermieten. 17575

Steingasse 8 ist im Hinterhaus eine neu hergerichtete Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 10

Steingasse 28 ist eine kl. Wohnung sof. od. später zu verm. 16602

Stiftstraße 21, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Mansarden und Kohlenraum, per 1. Juli zu vermieten. 17571

Taunusstraße 10, Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, 1. October beziehbar, zu vermieten.

Taunusstraße 33 ist die Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Näh. Taunusstraße 35, Part. 17612

Walramstraße, zunächst der Emserstr., ist eine Wohn. v. 3 Zimm. n. Zubehör mit Garten zu vermieten. Näh. Moritzstr. 28. 17577

Al. Webergasse 21 ist ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Wellrißstraße 20, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zc. auf 1. Juli zu vermieten. 17582

Wellrißstraße 41, zwei Treppen hoch, ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. Juli zc. zu verm. Näh. bei Bureau-Assistent **Vogel** daselbst, 3. Et. 17585

Wilhelmstraße 18, möblierte Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Küche zc. vom 1. Mai an zu verm. Näh. daselbst bei **Georg Bücher**. 17625

In dem neuerbauten Hause **Platterstraße 24** sind mehrere schöne Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. 17576

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, für 320 Mk. per sofort zu vermieten Moritzstraße 8.

Eine Wohnung, Parterre, mit Zubehör, sowie eine im 1. Stock und eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten Frankenstraße 22, 1 Stiege hoch. Anzusehen von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. 17568

Schöne Wohnung sehr billig zu vermieten von jetzt bis 1. October. Näh. Taunusstraße 40, 1. Stock, von 11 bis 4 Uhr.

Zu vermieten ein Hinterhäuschen an ruhige, solide Leute. Näh. Nicolastraße 19, 2. Etage. 17584

Ein unmöbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 49, Hth., 1 St. 17581

Ein freundl., leeres Zimmer zu verm. Mehrgasse 15, 2 Tr. 36

Zu vermieten zwei große Mansarden Goldgasse 7. 36

Eine große Mansarde mit abgeschlossnem Vorplatz zu vermieten. Näh. bei **Karl Hassler**, Michelsberg 1. 17626

Mansarde zu vermieten Rheinstraße 55. 48

Heizbare Mansarde mit Wasser zu verm. Frankenstraße 15. 17580

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 10, Parterre. 17618

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Sedanstraße 4, III.

Möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Lehrsstraße 33.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 13, 3. St. rechts. Daselbst ist ein weißes **Confirmationskleid** zu verkaufen.

Ein gr., möbl. Zimmer event. mit Pension zu vermieten Steingasse 21, 1. Stock links.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Frankenstraße 2, Part.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Michelsberg 18, 2 Stiegen hoch links. 30

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 22, 2 St. rechts.

Ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Saalgasse 22.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Seitenbau, Part.

Gut möbliertes Zimme. zu vermieten Häfnergasse 10, 2 Stiegen.

Ein schönes **Frontspizzimmer** für 85 Mk. an ein anständiges Fräulein zu vermieten. Näh. Adelsbühlstraße 44, Parterre.

Arbeiter erh. Schlafstelle Schwalbacherstraße 35, 1. Seitenb. 17601

Ein reinf. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Webergasse 46, Hth.

Ein **Laden** mit Ladenzimmer ist sofort zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, 1 St. hoch.

Ein **Lagerplatz** zu vermieten. Näh. Schulgasse 10.

Eine **Werkstätte** mit vollständiger Schreinerei-Einrichtung und 4 Hobelbänken kann sofort an einen guten Liebhaber unter günstigen Bedingungen übergeben werden. Näh. Exped. 25

Stallung für 2 Pferde und Remise zu vermieten Rheinstraße 20.

Eine **schöne Villa** mit großem Garten, Stallung zc., belegen am Rhein (Schierstetner Chaussee bei Biebrich), ist preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 17606

Villa in Biebrich a. Rh., neu hergerichtet, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. 8

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Passementerie, Knöpfe, Spitzen

in grösster Auswahl.

Langgasse 23. **M. Marchand,** Langgasse 23.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der **Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

33

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, gr. Burgstrasse 13.

Wenham-Lampen

in Wiesbaden nur zu beziehen durch den Vertreter

J. W. Muchall,

17613

Technisches Geschäft, Bahnhofstrasse 8.

Wenham-Lampe.

Wenn Besitzer von Läden und Wirthschaften mit bereits vorhandener Beleuchtungs-Einrichtung die Anschaffung der wirklich bedeutend Gas sparenden echten **Wenham-Lampe** auch hinauschieben, so sollte bei Neubauten seitens der Läden- oder Wirthschaftsbesitzer, sowie seitens der Herren **Baumeister** die Wenham-Lampe nicht umgangen werden, weil deren Anschaffung überall doch erfolgen muß, wo auf niedrige Gasrechnung Werth gelegt wird. 17614

Gartengeräthe, als:

Grabspaten und -Gabeln, Durchziehhacken, Culturrückchen, Rechen, Baumsägen und -Krätzer, Garten- und Heckenscheeren etc., ferner verzinkte Drähte, Drahtgeflechte, Drahtspanner und Stachelzaundraht hält stets in grösster Auswahl auf Lager die Eisenwaaren-Handlung von

Hch. Adolf Weygandt,

17572

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Vogelkäfige

in grösster Auswahl
zu billigen Fabrikpreisen.

A. Sternberg, Langgasse 14,
Vertreter der Drahtwaaren-Fabrik (Strafanstalt) Halle a. S.

Frische Egmonder

Schellfische.

17616

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

M. Auerbach

Delaspeestr. 1

Korrenschneider

empfiehlt vorzüglich passende

Sommer-Anzüge von Mk. 54 an,

Sommer-Paletots von Mk. 48 an,

elegant und solid gearbeitet.

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute

Freitag den 5. April c., Nachmittags präcis 2 Uhr anfangend, versteigere ich

Ede der großen und kleinen Burgstrasse

das beim Abbruch des Hauses sich ergebende

Bau- und Brennholz, Latten, Thüren und Fenster u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

339

Bureau: H. Schwalbacherstrasse 8.

Zu verkaufen ein großer, zweithüriger, nußbaum-polirter Kleiderschrank, eine Flügelthüre, ein kleiner Schleifstein mit Wasserfaßen zum Aufschrauben, ein Blumentisch, ein Gartenschlauch mit Strahlrohr, Alles so gut wie neu, **Bleichstrasse 13, Parterre.** 17630

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 81.

Freitag den 5. April

1889.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 5. April, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden aus einem Nachlasse und wegen Geschäftsaufgabe im „Römer-Saale“,

15 Dohheimerstraße 15 dahier,

1 Mahagoni-Plüschgarnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Sessel, 2 nussbaumene Betten mit Rahmen und Nussbaummatrassen, 1 einthüriger, nussbaumener Kleiderschrank, 2 nussbaumene Kommoden, 1 Consolschrankchen, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 zweithüriges Gallerieschrankchen, 1 überpolstertes Sopha, 1 Halb-Barock-Sopha, 1 Chaise-longue, 1 schöner Salon-Teppich, 1 ovaler Tisch, 1 gute Nähmaschine, Glaskübel, Gutsständer, Kleiderschränke, Oelbilder, ovale und andere Spiegelrahmen, schöne Photographierahmen, Vorfenster, Rauchtisch, 2 große Oberlichter, Notenständer, Hausgeräthe u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Sämmtliche Gegenstände werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen.

Gg. Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

292

Bureau u. Möbellager: Friedrichstraße 25.

Musik-Pädagogium

Taunusstrasse 38.

Beginn des neuen Quartals und Schuljahres am

1. April.

Das Directorium: 310

H. Spangenberg.

B. Lufer.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle:

Silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren zu 20 Mk.

Goldene Remontoirs zu 40 Mk. bis zu den hochfeinsten.

Grosses

Juwelen-, Corallen-, Granat-, Gold- u. Silberwaaren-Lager.

Mache auf eine reizende Auswahl modernster Armbänder, Broschen, Kreuze, Ringe, Medaillons, Ferrennadeln, Manschettenknöpfe, Uhrketten, Breloque etc. zu den allerbilligsten Preisen aufmerksam.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer Gegenstände und Reparaturen. Uebernehme alle Gravirungen, Vergolden und Versilbern von Bestecken billigt unter Garantie.

Wilh. Engel, Juwelier,
Langgasse 20.

17463

Namen-Schilder

werden billigt und prompt in verschiedenen Größen und Schriften geliefert. — Thürschoner in Glas und Porzellan.

L. Holfeld,

vormal's Osw. Beisiegel,
Kirchgasse 42.

17274

Turnverein Wiesbaden.

Einweihung unserer neuerbauten Turnhalle
am 6., 7. und 8. April l. J.

Program.

Samstag den 6. April:

Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung im Vereinslokale.

Sonntag den 7. April:

Vormittags 11 Uhr: Versammlung der Mitglieder in der alten Turnhalle auf dem Schulberg.

Vormittags 11 1/4 Uhr: Abschieds-Feier daselbst.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Festzug durch verschiedene Straßen der Stadt nach der neuen Turnhalle, Hellmündstraße 33.

Vormittags 11 3/4 Uhr: Einweihung der neuen Vereins-Turnhalle.

Nachmittags 3 Uhr: Großes Schau-Turnen und -Fechten.

Abends 8 Uhr: Familienfest der Mitglieder und eingeladenen Ehrengäste. (Gesellige Unterhaltung, Tombola, Tanz.)

Montag den 8. April:

Vormittags von 11-1 Uhr: Musikalischer Frühschoppen.

Abends 8 Uhr: Großer Fest-Commerc unter Theilnahme hiesiger geselliger Vereine.

Wir laden zu diesen Festlichkeiten unsere Mitglieder, alle verehrten Herren Geschenk- und Antheilzeichner, sowie sämmtliche Freunde der deutschen Turnerei zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch ergebenst ein.

Gut Heil!

Der Vorstand des Turnvereins.

Kleidung der Mitglieder: Dunkle Hose und Turnjacke. 120

Luther-Festspiel.

Diejenigen Herren, welche bereit sind, bei der im Juli d. J. stattfindenden Aufführung des Luther-Festspiels von Dr. Hans Herrig mitzuwirken, werden gebeten, ihre Adresse baldigst bei Herrn Buchhändler **Messing** (Jurany & Hensel, Langgasse 43) schriftlich oder mündlich abzugeben.

17340

Die Bühnen-Commission.

Fechtmeister.

Wiesbadener Fecht-Club.

Wir suchen für sofort einen tüchtigen **Fechtmeister**. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Herrn **Chr. Beckel, Louisenstraße 24**, erbeten.

207

Sonnen-Schirme,

17523

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie **Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas** mit feinen Stöcken à **Mk. 2.50.**

Feinste, **moderngestreifte Damen-En-tout-cas** in **Seiden-Atlas** à **Mk. 2.80.**

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- und Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

10503



Gruis'sches Augenwasser!

bewährtestes, bestes Heilmittel gegen Augen-Krankheiten, Augen-Entzündungen und schwache Augen. Dasselbe ist **kein Geheimmittel**, sein Verkauf ist auf Antrag von dem kgl. württ. Medizinal-Kollegium stets gestattet worden. Ist mit Gebrauchsanweisung zu haben in den Apotheken. Jede Flasche ist mit nebenstehender Schutzmarke gesiegelt. Um des wirklichen Heilerfolges versichert zu sein, verlange man beim Ankauf ausdrücklich: „**Gruis'sches Augenwasser**, das Glas zu 70 Pfennige“. An Plätzen, wo solches nicht zu kaufen ist, wende man sich direkt an unterzeichneten Verfertiger. Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben versendet auf Wunsch gratis und franko

Jac. Friedr. Gruis, Augenwasser-Fabrikant
in Heilbronn am Neckar.

Außer den bestehenden vielen Depôts werden weitere in Apotheken unter constanten Bedingungen gerne gemacht.

Ich hatte Gelegenheit, von Ihrem heilsamen Augenwasser Gebrauch machen zu können, der Erfolg war ein unerwarteter. Bitte, senden Sie mir umgehend per Nachnahme noch 3 Fläschchen à 70 Pf. Frau Werkmeister **Barow, Bilsheim**, bei Strahburg im Elsaß, Biegasse 3.

Worms a. Rh., den 15. Juli 1887. Ich ersuche Sie höflich, mir unter Nachnahme ein Glas Ihres berühmten Augenwassers zu schicken, da meine Frau an schwachen Augen leidet. Herr Joseph Beck II. von Bursfeld hat mir Ihr Augenwasser empfohlen und wäre mir es lieb, wenn Sie mir solches umgehend per Post zusenden wollten. Achtungsvollst grüßt Sie

Valentin Kabey.

Herrn Valentin Kabey, H. Bollgasse W 7.

Rothenburg, den 23. October 1887. Da man hier Ihr vorzügliches Augenwasser nicht haben kann, so erlaube ich mir, mich nochmals mit der Bitte an Sie zu wenden, mir noch sechs Gläschen von Ihrem heilsamen Augenwasser durch Nachnahme zu senden. Es leistet mir und meiner Frau sehr gute Dienste. Hochachtungsvollst

Fried. Walter, Fabrikbesitzer,
Rothenburg, Stollengasse.

Schriesheim, den 11. Januar 1887. Bitte, senden Sie mir, per Postnachnahme, 2 Gläschen von Ihrem Augenwasser zum Preis à 70 Pf. das Stück. Ich habe es als sehr heilsam gefunden, z. B. bei Bindehaut-Entzündung, bei blennorrhöigem Ausfluß u. s. w. Ich verwende es nur zu meinem Geschäftszweck.

Mit aller Hochachtung zeichnet

Gg. Stumpf, Chirurg,
Schriesheim bei Ladenburg.

Wiesbaden, den 27. Juni 1886. Durch Empfehlung des Herrn Schuhmachermeisters Worm aus Geisenheim bitte ich Sie ergebenst, mir ein Fläschchen Ihres Augenwassers zuzusenden. Fr. **Marie Schreiber**, Römerberg 35, Parterre.

Schloß Nordack a. Lumba (Hess.), den 8. August 1885. Euer Wohlgeboren bitte ich, mir von Ihrem Augenwasser sechs Fläschchen zu schicken; ich bekam vergangenes Jahr durch Herrn von G. Olmann von Ihrem Augenwasser und erlief einen großen Erfolg, ich leide an einem Augenkrampf, welcher sehr besser wurde.

Hochachtungsvoll
Baronin Bertha Rom v. Holzhausen,
Schloß Nordack bei Allendorf a. L.

Durch Herrn Oberförster v. Gertmann hier in Gießen auf Ihr gutes Augenwasser aufmerksam gemacht, ersuche ich Sie umgehend, 6 Fläschchen zu 70 Pfennig gegen Postnachnahme zu übersenden, unter der Adresse Fr. v. Rud., Gießen, Bahnhofstraße No. 66.

Gießen, den 10. November 1884.

Hochachtungsvoll **Sophie v. Rud.**

Horn, den 17. November 1881. Ich ersuche Sie freundlichst, mir umgehend zwei Glas Ihres berühmten Augenwassers à Glas 70 Pf. zu schicken. Da ich sehr an schwachen Augen leide und ich schon ein Mal ein paar Glas bekommen und nach deren Gebrauch ich mich sehr wohl befunden habe, so möchte ich nochmals freundlichst bitten, mir Selbiges umgehend zu schicken. Es zeichnet achtungsvoll

N. Rosenbaum.

Adresse: Hr. N. Rosenbaum in Horn bei Lippe-Dehmold.

Atteste. Gerne bezeuge ich hiermit der Firma Jac. Friedr. Gruis, Augenwasser-Fabrik hier, daß mich deren weit und breit bekanntes Gruis'sches Augenwasser von einem mehrjährigen anhaltenden Augenleiden (Augenlider-Entzündung mit fortwährendem Thränen) nach Gebrauch von nur 3 Flacons vollständig befreit hat und deshalb ich dieses heilsame Augenwasser gewissenhaft jedem Augenleidenden empfehlen kann.

Heilbronn, 20. August 1888.

Friedrich Umbach, Schmiedemeister.

(H. 7970.)

822

Ersuche um baldmöglichste Uebersendung von 6 Gläsern à 20 fr. Ihres so vorzüglichen Augenwassers. — Ihre Kosten bitte ich durch Postnachnahme decken zu wollen.

Würzburg, den 4. November 1873.

Hochachtungsvoll

Marie v. Moorders, Oberhofraths-Gattin.

Eßlingen, den 29. Septbr. 1873. Ich ersuche Sie, mir ein Fläschchen Ihres vorzüglich heilsamen Augenwassers nebst Gebrauchsanweisung zu übersenden und den Betrag hierfür auf der Post nachzunehmen. Nebst Empfehlung unterzeichnet

v. Burkhardt, Generalmajor, Fabrikstr. 13.

Neckarweihingen bei Ludwigsburg, den 18. Januar 1872. Da ich schon seit Jahren immer augenleidend bin, und mir keine Medizin helfen konnte, nicht einmal Linderung verschaffte, so möchte ich Sie auf Anrathen des Hrn. Hofraths Dr. Böhring in Ludwigsburg bitten, mir ein Fläschchen für 36 fr. von Ihrem Augenwasser auf Nachnahme zu senden. Achtungsvoll grüßend

Jacob F. Gläser.

Auf an mich gestelltes Ansuchen erachte ich es für Pflicht der Dankbarkeit, zu bestätigen, daß der Gebrauch des Augenwassers von Herrn J. F. Gruis von wesentlichem Erfolg begleitet ist und daß ich selbst von einem Monate lang währenden chronischen Augen-Kataract binnen 8 Tagen vollkommen befreit wurde. Auch in dem Kreise meiner Familie, wie bei Freunden und Bekannten hat genanntes Augenwasser schon die besten Wirkungen erzielt und kann ich dasselbe nach gemachter Erfahrung nur bestens empfehlen.

Würzburg, den 20. Februar 1876.

Mathilde Popp, Majors-Gattin.

Möbel-Verkauf.

Michelsberg 22 sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollständige Betten in Nußbaum und lackirt, alle Arten Secretäre, Verticow's, Herren-Bureau's, Garnituren, Sopha's, Schreibtische, Pfeiler- und andere Spiegel, lackirte und polirte Schränke, Deckbetten, Kissen, Kopfkissen- und Seegrasmatrassen, Gallerien, Teppiche, Stühle aller Art zu verkaufen. Nicht Vorräthiges wird nach Zeichnung angefertigt.

Garantie. — Billigste Preise.

Georg Reinemer, Michelsberg 22.

292

Großes, eisernes Flaschengestell und verschiedene Fässer billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 22, II.

Möbel. Zu billigen Preisen Betten.

verkaufe ich Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, ganze Ausstattungen. Specialität in Betten, Matratzen schon von 10 Mk., Strohfäcke 6 Mk., Deckbetten 16 Mk. und Kissen 6 Mk. an. **Phil. Lauth**, Marktstraße 12, 1 Tr. 14786

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezирer. 11084

Ein neues Sopha (Halb-Barock) billig zu verkaufen Kirchgasse 36, Hinterhaus. 16538

Vom 1. April ab befindet sich mein

Baubureau
Adelheidstrasse 11, Parterre.

L. Euler,
Architect.

Engl. Tüll-Gardinen.

Schmale Gardinen per Meter von 20 Pf. an,
breite Gardinen per Meter von 50 Pf. an,
Nessel für Gardinen per Meter von 22 Pf. an,
Congress-Stoff, 110 Ctm. breit, per Meter 30 Pf.,
Etamine-, Marly- und Camilla-Stoffe,
Manilla-Gardinen per Meter von 35 Pf. an,
Vorhangshalter

empfehl billigt

17110

W. Ballmann, kl. Burgstrasse 9.

Neueste Häkelmuster,

15593

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Für Damen!

Strohhüte

werden gewaschen,
gefärbt und nach
den neuesten
Modellen façonnirt.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 15997

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur,

9 Goldgasse 9,

empfiehlt seinen Salon zum Frisiren, Haarschneiden
und Champonniren. 16537
Abonnements billig.

Tapeten,

grösste Auswahl — billigste Preise,
empfiehlt

Adolph Wild,

16820

16 große Burgstrasse 16.

Im Aushängen der Vorfenster, sowie allen Reparaturen empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen

M. Hofmann, Glaser, Schillerplatz 1.

Dr. Louis Weigert's

Schwindmichts-Heilapparat

steht zur Benutzung bei **William Remmé, Schwalbacher-**
strasse 27. Anmeldung von 1—4 Uhr. 17205

Magnetische Heil-Praxis

(Schweizer Methode).

Verlegte mit dem 1. April meine Praxis von Mainzer-
strasse 24 nach **Friedrichstrasse 45.**

Frau Delia Freisberg,

Schülerin aus Genf.

Sprechstunden: 9—12 Uhr.

Vom 1. April ab wohne

Nerothal 4,

17310

links von dem Krieger-Denkmal.

Geo. Hofmann D. D. S.

American Dentist

has removed to 4 Nerothal.

Wohnungs-Wechsel.

Von heute an wohne ich

11 Dohheimerstrasse 11.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen im An-
und Verkauf von Immobilien auch dorthin folgen
zu lassen.

Friedrich Beilstein, Commissionär,
17376 **11 Dohheimerstrasse 11.**

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich nicht mehr
H. Burgstrasse 1, sondern **Michelsberg 2, 1 Stiege hoch,**
im Hause des Herrn Kaufmanns **Koch** wohne.

J. Weber, Schneidermeister.

Wohnungswechsel.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich von jetzt an
Römerberg 8 wohne, nächst der Webergasse. 17546

A. Bonn, Herrnschneider.

Geschäfts-Veränderung.

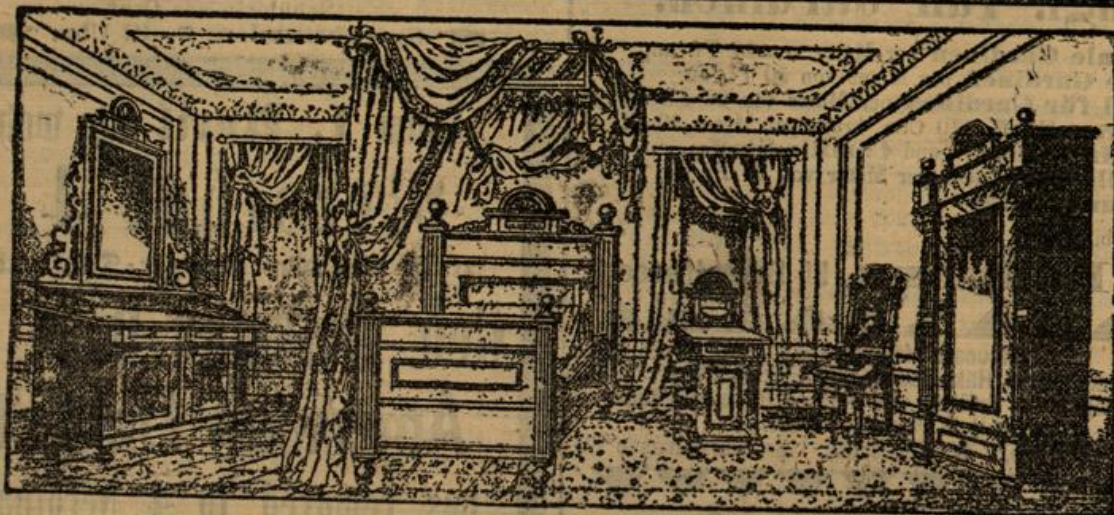
Mein Barbier- und Haarschneide-Cabinet befindet sich
von heute an nicht mehr Mehrgasse 32, sondern **Kirchhof-**
gasse 9, welches ich allen Freunden und Bekannten, sowie der
verehrl. Nachbarschaft hiermit anzeige. — **Haarschneiden:**
Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf.; Rasiren: 6 Pf. 17367

Jacob Martin.

Ein elegantes, gut erhaltenes Pianino mit Klavier-
stuhl, ist für den festen Preis von 350 Mk. zu ver-
kaufen **Dranienstrasse 32, 1.**

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95.**



Auf Credit

16969

unter bequemsten Zahlungs-Bedingungen:

Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaaren,
Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Kleiderstoffe, Vorhänge, Bettzeuge u. u.
in größter Auswahl.

Webergasse 31, S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft, Webergasse 31,
Ecke der Langgasse. Ecke der Langgasse.

Wilhelmstrasse
2a,

Louis Franke,

Wilhelmstrasse
2a,

Kgl. Hof-Lieferant,

zeigt ergebenst den Empfang **sämmtlicher Neuheiten** an und empfiehlt zu besonders billigen Preisen:

Einen Posten **gestickter Kleider**, so lange der Vorrath reicht, zu 10, 12 und 15 Mark per Stück.

Chantilly-Volants, Rockhöhe, reine Seide, von 6 Mark an per Meter.

Eine Parthie **Spitzentücher, Echarpen, Coiffuren und Taschentücher** unter dem Einkaufspreise.

17194

Herrschafswäsche, Vorhänge (weiße und crème) zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt.
15434 Frau Behnke, Adlerstraße 63, II. Etage links.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt.
A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 13278

Sopha's,

fertige Betten, sowie einzelne Theile derselben zu billigen Preisen.

C. Schäfer, Frankensstraße 5. 16400

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8. 212

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Schwarze Seidenstoffe nur unter Garantie.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider
 von den einfachsten bis zu den elegantesten.

16725

Tapiserie.

Geschw. Lippert.

Tapiserie.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an

17584

Taunusstrasse 25.

Taunusstrasse 25.

Herrenhemden

nach Maass

unter Garantie für tadellosen Stoff und Schnitt
 per $\frac{1}{2}$ Dkd. schon von Mk. 20.— an
 empfiehlt

Wilhelm Reitz,
 22 Marktstraße 22.

16051

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen.

Großes Lager in:

Schwarzem Cachemir,
 Crêpe,
 Cheviot,
 Fantasiestoffen.

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.18, 1.30, 1.32, 1.36, 1.39, 1.41, 1.45, 1.47,
1.50, 1.54, 1.60 per Pfd., in Packeten von 1 Pfd. an.
Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
zu Mk. 1.40, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.85, 1.95 per Pfd., in
Packeten von 1/2 Pfd. an. — Postversandt in 9 1/2 Pfd.-Säcken.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden:

Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse.

289

Wirthschafts-Verlegung.

Meinen Freunden und Bekannten, einer werthen Nachbarschaft, sowie einem verehrl. Publikum hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen meine Wirthschaft von Schwalbacherstraße 3 nach **Firschgraben 10, Ecke der Adlerstraße**, verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvollst

17490

Gg. Laufer.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung befindet sich jetzt **kl. Dotzheimerstrasse 4.**

W. Lenz.

Guter Mittagstisch in und außer dem Hause
Taunusstraße 47.

Vorzügl. abgebrühte u. Salzbohnen, prima Sauer-
kraut billigt Friedrichstraße 36, Gemüseladen.

Nichtblühende Frühkartoffeln, sowie Maas- u. Victoria-
kartoffeln empfiehlt **A. Momberger**, Morisstraße 7. 17276

Für Gastwirthe

empfehle, so lange der Vorrath reicht, eine große Partie
Biergläser mit Neusilber-Deckel, 0,3 und 0,4 Liter für 90 Mk.
per 100 Stück, 0,5 Liter für 100 Mk. per 100 Stück.

15518

M. Rossi, Zinngießer,
Mehrgasse 3.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Auflage.
Spielwaaren-Magazin,
12 Faulbrunnenstraße 12.

Vorzüglichen Grassamen

empfehlen billigt

Herbeck & Knauer,
Kunst- und Handelsgärtner,
17557 3 gr. Burgstraße 3 und Schiersteinerweg.

Kirchgasse 36 ist ein gebrauchtes **Ziehkarren** mit Federn
zu verkaufen. 17554

Auszichtische zu verkaufen Emserstraße 63.

Zwölf Stück **Waschtrockenpfosten**, grün angestrichen, zu
verkaufen Wilhelmplatz 9, Parterre. 17522

Charcuterie Berger, Taunusstrasse 39,

empfehlen ihren

Mittagstisch
à 1 Mark und höher in und außer dem Hause von
12 bis 2 Uhr. 16853

Prima Rindfleisch 50 Pf.
" Kalbfleisch 50 "
" Kalbskeule 56 "

15622

Röderstraße 41.

I^a Bienen-Honig, garantiert rein,
per Pfund 50 Pfg. 16900

empfehlen

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

12 Pf. **Pflaumen**, 12 Pf.
per Pfd. süße, türkische, per Pfd.

verkaufe so lange Vorrath.
16877

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Neuheit. Außer der Concurrenz. Mit Kochrezept.

Weiner's Hausmacher Eier-Schnitt **Nudeln**

(Feine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch Mauergerasse 12, Part.

Frische

Egmonder Schellfische

heute eintreffend.

J. Rapp, Goldgasse 2. 17562

Egmonder Schellfische per Pfd. 30 und
35 Pfg.

treffen heute ein.
17543

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Buttermilch wieder täglich frisch à Liter 10 Pfg. bei
E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7. 15588

Milch

40 Liter täglich à 14 Pf., frei Bahnhof hier, von einem Hof-
gute im Rheingau abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl. 17495

Prima Sandkartoffeln (mehlig),
gelbe und blaue Pfälzer, sowie Mänschen empfiehlt zu den
billigsten Preisen Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Dieselbst ist reine **Zwetschenlatwerge** per Pfd. 20 Pf. zu haben.

H. Pfaff, Dogheimerstraße 22, empfiehlt **gelbe Kartoffeln**,
ausgezeichnet, per Kumpf 28 Pfg. 17297

Ein guterhaltener **Eisschrank** ist zu verkaufen Grubweg 15.

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und complete Betten.

Gewerbehalle-Berein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.

Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

310

**Bewährtestes Mittel gegen Kopfschmerzen, Migräne,
Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Reuch-
husten u. A.**

Dosis nach ärztlicher Verordnung.

(Für Erwachsene in der Regel 1-2 Gramm.)

Dr. Knorr's Antipyrin

Sie haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich „Dr. Knorr's Antipyrin“.
Jede Original-Boxe trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr“ in rothem Druck.

(F. a. 290/1) 63

G. D. Pattison's Gichtwatte

gegen alle Arten

vorzüglich wirkendes Mittel

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbé, Webergasse 19, und Wilh. Heinr. Birek
in Wiesbaden. (H. 6750) 252

Verbesserte Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a./M.,
garantirt weiss schäumend und nicht schmutzend,
anerkannt vorzüglichstes, altbewährtes Mittel gegen alle
**Hautunreinigkeiten, Finnen, Mitesser, Flech-
ten, rothe Flecken etc.** Vorr. à St. 50 Pf. bei
12401 **A. Berling, gr. Burgstrasse 12.**

**Eine Schlafzimmer-Einrichtung
(Ruhb. matt und blank), eine Plüsch-
Garnitur gebe preiswürdig ab.**

17462 **Fr. Rohr, Taunusstraße 16.**

Nochherde, sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt
an **Bernh. Helmsen,** kleine Dogheimerstraße 4. 16776

Nussgrües,

vorzüglich geeignet für **Rüchen- und Säulenofenbrand,**
billigste zu haben in der

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung
von **Wilh. Kessler, Schulgasse 2.**
16685

Zimmerpähne

17094

sind fortwährend farrenweise zu haben bei **H. Gerner, Feldstr. 6.**

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken
Möbel gewissenhaft und
gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte
Moritzstraße 48. 13277

Franz Christoph's

• Fußboden-Glanzack, •

anerkannt das beste existirende Fabrikat,

= geruchlos und schnell trocknend. =

Oelfarben

in allen Nuancen, fertig zum Anstrich,

= **Stahlpähne & Parquetbodenwichse,** =

sowie Pinsel in allen Sorten empfiehlt

16659 **E. Moebus, Taunusstraße 25.**

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußboden-
lack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 16809

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Unübertroffen!

Unübertroffen!

Pariser Möbelpolitur.

Bestes Mittel zum Auffrischen erblindeter polirter und lackirter
Möbel. General-Depot bei
6934 **Hch. Tremus,**
Drogerie, Goldgasse 2a.

Die anerkannt beste

Fettglanzwichse

liefert bei höchstem Rabatt die älteste deutsche Wichse-
fabrik von

322 (H. 71177)

A. G. Hübler

in Ludwigsburg.

Im Liefern und Sehen von **Porzellan-Defen,** sowie
im Umsetzen, Putzen und Reparieren empfiehlt sich bestens
Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6. 15420

Das Poliren von Marmor wird überm. N. Exped. 17467

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(12. Fort.)

Ernst Rechner war mit dem Vorsatz in Goldau angekommen, schon am nächsten Tage wieder nach Hannover zu fahren, um Nachforschungen nach seiner Unbekannten anzustellen, und führte denselben auch aus, jedoch ohne jeden Erfolg; nicht glücklicher war er an den folgenden Tagen, so daß er seine Versuche als hoffnungslos aufgeben mußte. Sich mit Aufbietung seines ganzen Willens zur Ruhe zwingend, ging er an seine Arbeit und verkehrte bald in herzlicher Weise mit Antonie, die ihm zwar anfänglich zurückhaltender als früher entgegentrat, bald aber die frühere Unbefangenheit wieder gewann. Scharfblickendere Beobachter würden darin allerdings den Beweis gesehen haben, daß das Verhältnis der beiden jungen Leute zu einander ein rein verwandtschaftliches war und bleiben würde; die Frau Oberamtmann war jedoch so erfüllt von ihrem Plan, daß sie diese Anzeichen als sehr günstig für dessen Gelingen ansah.

IV.

„Sie heißen also Maub Wilson!“ sagte die Frau Oberamtmann Gerstenberg, welche in gesucht nachlässiger Stellung im Sopha lehnte, zu Mary White, die, jetzt wieder vollständig genesen, in einfacher, dunkler Kleidung und in bescheidener Haltung, jedoch ohne jede Spur von Untwürdigkeit vor ihr stand.

„Maub Wilson, gnädige Frau!“ erwiderte die Angeredete, indem sie auf einen Wink der Dame einen Stuhl herbeizog und ihr gegenüber Platz nahm. Bemerkend, daß die Entzifferung der auf dem Tische liegenden Papiere, in welche die Frau Oberamtmann blickte, ihr einige Schwierigkeiten zu verursachen schien, fügte das junge Mädchen hinzu: „Ich bin in London geboren, einundzwanzig Jahre alt und im Unterrichten geübt.“

„Für eine Engländerin sprechen Sie das Deutsche überraschend gut,“ versetzte die Frau Oberamtmann in einem Tone, der es zweifelhaft erscheinen ließ, ob die Worte ein Lob oder ein Tadel sein sollten. Mary White, oder vielmehr nach Ausweis der Papiere, in deren Besitz sie sich jetzt befand, Maub Wilson, beeilte sich denn auch, mit einem feinen Lächeln zu antworten: „Wollen die gnädige Frau mich auf die Probe stellen, so werden Sie sich überzeugen, daß meinem Englisch dadurch kein Eintrag geschieht.“

Die Frau Oberamtmann mochte ihre Gründe haben, auf diesen Vorschlag nicht einzugehen; sie ließ die Sache fallen und fragte ablenkend: „Sie würden in der Lage sein, die Stelle anzutreten?“

„Gnädige Frau, ich bin nach Deutschland gekommen, um eine Stelle als Erzieherin zu suchen, je eher ich eine solche finde, um so angenehmer ist es mir,“ war die offene Antwort, welche aber die Frau Oberamtmann veranlaßte, sich wieder etwas auf's hohe Pferd zu setzen.

„Sie haben bereits unterrichtet?“ setzte sie ihr Examen fort. Das junge Mädchen verbeugte sich als Zeichen der Zustimmung.

„Ihre Zeugnisse lauten günstig; andere Referenzen hier in Deutschland könnten Sie mir nicht aufgeben?“

„Ich bedauere, gnädige Frau, wenn diese Zeugnisse nicht genügen.“

„Das habe ich nicht gesagt,“ lenkte Frau Gerstenberg schnell ein und blätterte wieder in den vor ihr auf dem Tisch liegenden Papieren.

Die Unterredung fand in einem Zimmer des „Hotels zum König von England“ in Hannover statt, wohin die Frau Oberamtmann gekommen war, um die neue Erzieherin ihrer Benedicta kennen zu lernen. Es waren zwar erst wenige Tage verflossen, seit sie Fräulein Engelbrecht oder diese ihr gekündigt, dennoch hatte die Gouvernante bereits den Staub der Goldauer Fluren von ihren Schuhen geschüttelt. Es war zwischen ihr und der Frau Oberamtmann zu einem Auftritt gekommen, nach welchem ein längeres Zusammenbleiben der beiden Damen nicht gut thünlich erschien; die Erzieherin war es daher sehr wohl zufrieden gewesen, mit einer angemessenen Entschädigung in der Tasche ungefäumt abzureisen.

Weniger angenehm empfand der Haushalt in Goldau ihre Entfernung. Fräulein Engelbrecht hatte zwar, gleich den früheren Erzieherinnen, über Benedicta gar keine Autorität gehabt, es war vorgekommen, daß diese ihr mitten in den Schulstunden entwich, und daß sich alsdann zwischen Schülerin und Lehrerin eine tolle Jagd durch das alte, weitläufige Gebäude entwickelte, die mit dem physischen Zusammenbruch der Letzteren zu enden pflegte, immerhin hatte sie den Anderen als eine Art von Abgabeler gedient. Nun dieser fehlte, ward das enfant terrible zu einer Plage für die Hausgenossen, besonders für die ältere Schwester, und stellte sogar die Geduld der übernachrichtigen Mutter auf eine harte Probe.

Die Frau Oberamtmann war deshalb auch sehr erfreut, als sich auf ihre Anzeige eine junge Engländerin meldete, die ihr schrieb, sie sei soeben aus ihrem Vaterlande nach Deutschland gekommen und habe im Begriffe gestanden, sich behufs Erlangung einer Stelle als Erzieherin an ein ihr empfohlenes Bureau zu wenden, da sei ihr die Zeitung mit dem Angebot der Dame in die Hände gefallen, sie betrachte dies gewissermaßen als einen Fingerzeig der Vorsehung und biete ihre Dienste an.

Frau Gerstenberg schrieb zurück, sie werde am nächsten Tage in Geschäften nach Hannover kommen und bei dieser Gelegenheit Miß Wilson persönlich kennen lernen, sie möge sich ihr in der Mittagsstunde im „Hotel zum König von England“ vorstellen.

Miß Maub Wilson konnte in ihrer anspruchslosen Kleidung und Haltung nur einen günstigen Eindruck hervorbringen, die von ihr vorgelegten Zeugnisse ließen Nichts zu wünschen übrig, dennoch zögerte die Frau Oberamtmann, sich zu entscheiden. Daß die Engländerin schöner als die älteste Tochter des Hauses war, fiel allerdings nicht schwer in's Gewicht; die Zärtlichkeit der Stiefmutter ging nicht so weit, daran Anstoß zu nehmen, auch mochte sie der Ansicht sein, Antoniens Millionen würden doch immer die Schale zu deren Gunsten sinken lassen; was ihr zu denken gab, war die natürliche Vornehmheit des jungen Mädchens; wie lange würde die es mit Benedicta aushalten? „Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß meine kleine Tochter ein wenig wild ist,“ sagte sie; „wir leben auf dem Lande, es fehlt ihr der passende Umgang mit Kindern ihres Alters, Sie verstehen mich.“

„Vollkommen, gnädige Frau!“ fiel Miß Wilson zuvor-kommend ein.

„Und Sie würden sich durch einige Ungebärligkeiten des von Herzen sehr guten, und ich darf es, trotzdem ich die Mutter bin, wohl sagen, reich begabten Kindes nicht abschrecken lassen?“

„O, durchaus nicht, gnädige Frau,“ lächelte Miß Wilson, „es ist nicht das erste Mal, daß mir eine solche Aufgabe anvertraut wird; ich hoffe, mich ihr gewachsen zu zeigen.“

Die ruhige Sicherheit des jungen Mädchens imponierte der Frau Oberamtmann und brachte sie zum Entschluß. „Wohlan, versuchen wir es miteinander,“ sagte sie.

Man einigte sich sehr schnell über die Bedingungen, da die Engländerin sich mit allen ihr von der Frau Oberamtmann gemachten Anerbietungen sofort einverstanden erklärte, und kam dann überein, daß die neue Erzieherin noch an demselben Tage mit ihrer nunmehrigen Brodherrin nach Goldau fahren sollte. Letztere bestimmte ihr die Stunde, zu welcher sie sich zur Abfahrt auf dem Bahnhof einzufinden habe, und entließ sie, da sie noch viele Besorgungen in der Stadt zu machen hatte.

Es dunkelte bereits, als Maub Wilson in einem offenen, mit zwei schönen Goldbüchsen bespannten Wagen an der Seite der Frau Oberamtmann dem Orte ihrer Bestimmung entgegenfuhr. Die Letztere hatte unterwegs die Unterhaltung geführt und die Erzieherin in verschiedene Einzelheiten ihres neuen Berufes eingeweiht, sich aber dann ermüdet in die Wagenede gelehnt und die Augen geschlossen. Als jetzt der Wagen in eine von schönen alten Eichen eingefasste Allee einbog, richtete sie sich empor und sagte, auf ein auf einer Anhöhe liegendes Haus deutend: „Das ist Goldau.“

(Fort. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 81.

Freitag den 5. April

1889.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach französischem und englischem Schnitt angefertigt.

13992

Frau Jung,
Rheinstraße 25, Hinterhaus.

Miethcontracte

vorrätig in der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein unmöbliertes Zimmer in der Nähe der Langgasse zu miethen gesucht. Näh. Exped. 15003

Parterre-Wohnung von 2—3 Piecen zu Bureauzwecken in der Rheinstraße oder deren Nähe per gleich oder 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unter L. 16 an die Exped. 17377

AL. Wohn. (2 Z. u. K. oder 3. u. K.) von ruhigen Leuten zu miethen gef. Näh. Exped. 17327

Ein Laden in bester Lage wird von einem prima Geschäftshause zu miethen gesucht. Off. unter W. H. 174 postlagernd Mainz erbeten.

Eine ger., helle Werkstätte wird in der Nähe der Ellenbogen- und Neugasse per 1. Juli oder October zu miethen gesucht. Näh. Exped. 17383

Angebote:

Marstraße 1 ist die Frontspitz-Wohnung nebst Zubehör auf sogleich an ruhige Leute zu vermieten. 12339

Marstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleine Dachwohnung zu vermieten. 14290

Adelheidstraße 35 ist die Parterre-Wohnung, 8 Räume oder auch bloß 4 Zimmer, per 1. Juli zu vermieten. 17102

Adelheidstrasse 52

ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 12113

Adelheidstraße 63, Südseite, eine schöne Parterre-Wohnung mit Vorgarten, bestehend aus 3 größeren Zimmern, Küche, einem hübschen Giebelzimmer, Mansarde u. s. w., auf sogleich zu verm. Näh. Schützenhofstraße 3 bei W. Bogler, Architect. 14165

Adelheidstraße 77 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 71, Parterre. 12120

Adelheidstraße, mittlere, Sonnenseite, sind 2 neu hergerichtete größere Wohnungen im Sommer zu vermieten. Näh. 17384

Adelheidstraße 35, Parterre. 17331

Adlerstraße 10, Hinterh., ist eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., auf 1. Juli zu vermieten. 17331

Adlerstraße 28, 1 St. links, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort an zu vermieten. 11817

Adlerstraße 40 2 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 16067

Adlerstraße 53 sind 2 kl. Wohnungen auf April zu verm. 12096

Adlerstraße 53 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w. auf gleich billig zu vermieten. 15635

Adlerstraße 59 ist eine neuhergerichtete Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 17059

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196

Adlerstraße 65 ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleine Dachwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 16793

Adolphsallee 7 eine Parterre-Wohnung mit gedecktem Balkon per sofort zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Auskunft im 1. Stod. 13054
Adolphsallee 51 Bel-Etage per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näh. Part. im Bau-Bureau. 17054

Adolphstrasse 1

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bade-Einrichtung, Küche, 3 Mansarden und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli anderweit zu vermieten. Vormittags von 9—1 Uhr einzusehen. 17224
Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 15823

Albrechtstraße 23, nahe der Adolphsallee, ist die 1. Etage von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Louisenstraße 43, Eckladen. 13921

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. 11580

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstr. 43 die Bel-Et. v. 5 gr. Z. u. Zub., neu herger., zu ermäß. Preise z. v. N. das. 2 St. 15376

Bahnhofstraße 20 ist eine Mansard-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. 17338

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665

Bleichstraße 21 ist eine Mansarde auf gleich zu verm. 15475

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12835

Blumenstrasse 4

sind die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst Küche und 3 Zimmer im Souterrain, sowie die erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Zimmer im Aufbau zu vermieten. Näheres Nicolassstraße 5, Parterre. 11911

Große Burgstraße 5, 3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 16954

Gr. Burgstrasse 17 Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 17303

Castellstraße 1 eine Wohnung, 3. St., 2 Zimmer 1 Küche, Zub. sowie 1 Zimmer, 1 Küche, Zub., auf gleich zu verm. 12211

Castellstraße 2, 2 St., 2 Zimmer u. Küche auf gleich z. verm. 12843

Castellstraße 4/5 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 17330

Delaßpéestraße sind 3 Zimmer und Küche auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stod. 11391

Dohheimerstraße 6, Hth., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17316

Dohheimerstraße 12 ist eine Wohnung von 5 großen Zimmern mit Balkon, Veranda u. allem Zubehör auf gleich zu verm. 16568

Dohheimerstraße 17 ist eine Frontspitz-Wohnung zu verm. 16291

Dohheimerstraße 30a ist der 2. Stod, 3 Zimmer, Balkon, gleich oder später zu vermieten. 13272

Dohheimerstraße 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Ringstraße 2, Parterre. 11727

Elisabethenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, besteh. aus 5 Zim. u. Zubeh., auf gleich zu verm. Näh. Spiegelgasse 6, l. 11131

Elisabethenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 11893

Emserstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, aus 7 Zimmern, Babecabinet, Zubehör und Gartentheil bestehend, auf sogleich zu vermieten. Näh. Louisenplatz 6, Part. rechts. 13471

Emserstraße 46 ist eine Frontspitz-Wohnung von 4 Piecen per sofort zu vermieten. Näh. Emserstraße 44, l. 14784

Emserstraße 20 eine Wohnung von 5 (auch 7) Zimmern, Bleichplatz, Trockenspeicher und allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres im Hause Parterre. 18519

Emserstraße 61 Frontspitze von 2 geraden Zimmern, 1 schräges Zimmer und Küche zu vermieten. 16082

Faulbrunnenstraße 11 ist eine Stube mit Keller auf 1. Mai zu vermieten. 17355

Faulbrunnenstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 16527

Feldstraße 1 ist eine schöne Dachwohnung sofort zu verm. 16510

Feldstraße 7 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 17142

Feldstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf gleich zu vermieten. 14318

Feldstraße 13 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 12957

Feldstraße 15 ist eine Mansarde an eine einzelne, anständige Person zu vermieten. 16569

Feldstraße 15 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten; auch ist daselbst ein Stall mit etwas Raum, für einen Metzger zc. geeignet, zu vermieten. 13528

Frankenstraße 3 ist eine Mansard-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 17380

Frankenstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 geräum. Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 16314

Frankenstraße 16 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres in der Restauration „Turn-Verein“, Hellmundstraße 33. 11815

Frankfurterstraße 28.

schöne, freie Lage in Gärten, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon (herrliche Aussicht), Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. 16277

Friedrichstraße 5, in nächster Nähe der Wilhelmstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 ineinandergehenden Zimmern, Badezimmer zc., zu vermieten. Näh. Grabenstraße 8. 17386

Friedrichstraße 37 sind zwei schöne, möblierte Zimmer an 2 Herren mit Pension, auch einzeln, zu vermieten. 17098

Friedrichstraße 41 ist die von Herrn Oberst von Pöllnitz seit 13 Jahren inhabende Bel-Etage von 8 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör per 1. Juli oder später zu vermieten. Anzusehen von 11½—1½ Uhr. Näh. im Leinenlager. 17236

Friedrichstraße 45 ist eine Wohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. im Bäderladen daselbst. 17060

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, 3 Treppen hoch, zwei hübsche Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16275

Villa Gartenstrasse 14

von 15 Zimmern zc. zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei Daniel Beckel, Adolphstraße 14. 16053

Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich. 6812

Geisbergstraße 15 ist eine Frontspitzwohnung von 5 Räumen und Küche sofort zu vermieten. Gartenbenutzung. 16287

Gemeindebadgäßchen 8 fl. Dachwohnung zu verm. 13552

Goldgasse 8 ist ein Dachlogis im Hinterhaus zu verm. 16294

Göthestraße 5 im Hinterhause 1. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. das. Part. Stg. oder Marktstr. 26, Stg. 12107

Gustav-Adolfstraße 9

gesunde und praktisch eingerichtete Wohnungen von 4—5 oder 6 Zimmern mit hübschen, altdeutschen Sitz-Örtern und einem großen Balkon-Örter mit herrlicher Fernsicht, ferner eine Giebel-Wohnung von 2 Zimmern und Küche sind preiswürdig zu vermieten durch den Eigentümer H. Wollmerseid. 12390

Grabenstraße 28 eine Wohnung mit Glasabschluß zu verm. 13050

Gustav-Adolfstraße 5 sind 2 elegante Wohnungen von 5—6 Zimmern, sowie eine schöne Mansardwohnung und zwei große Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 13. 14656

Säfergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst, Bäderladen. 17384

Selenenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hinterh. 1 St. hoch. 11708

Hellmundstraße 29 ein Logis von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 14300

Hellmundstraße 34 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 17065

Hellmundstraße 41 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei H. Faust, Schwalbacherstraße 23. 17429

Herrngartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 17393

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör sogleich zu verm. Näh. Part. 10883

Jahnstraße 17, 2 St. hoch, 3—4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 14093

Jahnstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 11698

Kapellenstraße 33 ist das unterstellte Erdgesch., 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstraße 31. 5257

Kapellenstraße 43

elegante 1. und 2. Etage von je 6—7 Zimmern, Küche, Mädchen-, Badecabine (Warmwasserleitung), Loggia und Balkon zum 1. Juli, resp. 1. October oder früher zu verm. Besichtigung durch den Verwalter an Wochentagen Nachmittags von 4—6 Uhr. 17371

Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Hochpart. zu verm. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller zc. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmobliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 9824

Karlstraße 2 fl. Wohnung zu vermieten. Preis 200 Mark. Näh. Wörthstraße 22, II. 15413

Karlstraße 15 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller zc., sogleich zu vermieten. Näh. im Comptoir daselbst. 11223

Karlstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Marktstraße 32. 17113

Karlstraße 17, 3 St. rechts, wegen Abreise zum 1. Juli 1 schön. Logis, bestehend in Salon mit Erker, 2 Zimmern, Küche, Speisek., Keller und 2 ger. Mans., zu verm. Anz. von 11—5 Uhr. 16283

Karlstraße 27 ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 13091

Karlstraße 29 eine Wohnung auf gleich, sowie eine auf 1. Juli (von 4 Zimmern und Zubehör) zu vermieten. Näheres Jahnstraße 3 bei Birnbaum. 17501

Karlstraße 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 16869

Kirchgasse 2a, Hinterhaus, 1. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine stille Familie sogleich zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir. 12226

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei Joh. Dillmann, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 12904

Kirchgasse 11 ist in der 3. Etage eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Speisekammer und Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. bei W. Sternitzki, Grabenstr. 2. 13275

Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche zc. zu vermieten. 6818

Gde d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. 3. u. Küche z. v. 6475
Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör sogleich zu vermieten. 18754

Leberberg 5, „Villa Albion“, ist die möbl. Parterre-Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15568

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Dachwohnungen sogleich zu vermieten. 16381

Gde der Lehr- und Röderstraße 29 neu hergerichtete Mansardwohnung an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 11260

Louisenplatz 2 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 16623

Louisenplatz 2 ist Seitenbau und Hinterhaus zu vermieten, bestehend aus 7 Räumen und Speicher; eignet sich als Comptoir und Lagerraum für Engros-Geschäft. 17472

Louisenstraße 5, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 8 Zimmern nebst Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Einzu sehen von 11—3 Uhr. 16041

Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 17358

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzu sehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Mainzerstraße 24, Landhaus, 2 einzelne, schöne Zimmer, möblirt, sofort zu vermieten. 16583

Mainzerstraße 48, Bel-Etage, Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Mainzerstraße 58 (früher 44) Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. No. 56. 11607

Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage, 5—6 Zimmer u., sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 16333

Marktstraße 19a ist der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, 1 Küche und Zubehör, ganz oder getheilt sogleich z. ver. 10420

Mauergasse 8, Hinterhaus, sind 3 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 17279

Michelsberg 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 16514

Michelsberg 21 ist der 2. Stock mit Zubehör auf sogleich zu vermieten. 10912

Moritzstraße 15 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten.

Moritzstraße 20 sind 2 einzelne Mansarden zu verm. 15799

Moritzstraße 23 Mansarde zu vermieten. 16840

Moritzstraße 52, 1. Obergesch., 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers (kein Hinterhaus, kein Seitenbau, dagegen großer Hof und Gärten) auf gleich zu vermieten. 15212

Müllerstraße 1 sind zu vermieten: 2 Wohnungen, je 6 Zimmer und Zubehör, sowie eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör; letztere einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 2 bei **W. Müller**. 17874

Müllerstraße 2, Parterre, 2 Zimmer und Zubehör, für eine einzelne Dame passend, zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, Elisabethenstraße 2. 15454

Müllerstraße 3 sind zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Pension an Damen zu vermieten. 16857

Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 8097

Nerostraße 35 sind 2 Zimmer, 1 Küche, Kammer und Zubeh., sowie 1 fl. Werkstatt zu verm. Alles Näheres Kapellenstr. 4. 16585

Vorderes Nerothal sind 3—4 möblirte Zimmer zusammen oder getheilt per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12134

Nicolastraße 7 ist eine schöne, große Mansarde an einen ruhigen Bewohner zu vermieten. 17499

Nicolastraße 21, Bel-Etage, 7 Zimmer u. zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Parterre. 10259

Nicolastraße 32, 8. Obergesch., 5 Zimmer und Zubehör (Badecabinet) zu verm. Näh. Erdgesch. rechts. 16380

Oranienstraße 18, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17008

Oranienstraße 27, Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 12822

Parkweg 4 ist die Bel-Etage mit darüber befindlichem Mansardstock zu vermieten. 17408

Philippstraße 7, Hochparterre, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und Zubehör (event. auch 3 Zimmer und Zubehör), zu vermieten. 14827

Philippstraße 8, Bel-Etage rechts, drei Zimmer mit Zubehör (Balkon) auf gleich preiswürdig zu verm. 13747

Philippstraße 9 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör nebst Balkon, zu vermieten. Näh. bei **E. Kneisel**, Platterstraße 12. 15607

Philippstraße 23 Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 16578

Platterstraße 76 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör mit Balkon und Gartenbenutzung sofort zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 17447

Rheinbahnstraße 2 ist das Hoch-Parterre, 5 Zim. mit Zubehör, auf gleich od. später zu vermieten. Anzu sehen von 11—1 Uhr. Näh. 2 1/2 Tr. h. 15406

Rheinstraße 56 Hochparterre-Wohnung, 3—4 Zimmer mit Balkon, Zubehör, auch Vorgarten, zu vermieten. Einzu sehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. 15570

Rheinstraße 81 sind im 3. St. 4 Zimmer u. Balk. z. verm. 17811

Rheinstrasse 91a

sind Wohnungen von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. im Bureau, Rheinstraße 88. 11512

Rheinstraße 91c sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern per 1. Juli zu vermieten. 17109

Westliche Ringstraße 4, freundliches Hochparterre auf Juni oder Juli zu vermieten. Anzu sehen von 3—4 Uhr.

Westliche Ringstraße 8 ist eine freigelegene, freundliche Wohnung im Hinterbau, bestehend aus 3 Zimmern, großer Veranda nebst Zubehör, auf Juli zu vermieten; ebendasselbst im Vorderhause eine schöne Mansard-Wohnung auf gleich oder später. 17399

Westl. Ringstraße 8 ist ein großes, freundliches Zimmer mit sep. Eingang, möbl. oder unmöbl., auf sogleich zu verm. 16521

Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 11356

Röderallee 16

ist eine freundliche Wohnung von 3 auch 4 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 16529

Röderallee 32 ist eine Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12649

Röderstraße 15 nette bürgerl. Wohnung, 2 Zimm., Küche, auf gleich billig zu vermieten. 16114

Röderstraße 21 ist eine schöne Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Frontspitzwohnung zu vermieten. Näh. Steingasse 32. 13510

Röderstrasse 37 (nahe der Taunusstraße) ist eine Wohnung, aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. bestehend, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15. 16108

Römerberg 17, Neubau, eine schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche u., zu verm. 17232

Römerberg 23 sind mehrere Wohnungen nebst Waschküche und Trockenspeicher auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 16328

Römerberg 26 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 16880

Römerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13943

Römerberg 39 ist eine Wohnung von 1 auch 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 16101

Saalgasse 3 eine fl. Wohnung auf gleich zu verm. 17101

Schiersteinerweg 8 ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 14801

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich od. später zu verm. 13037
Schulberg 15 eine schöne Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 St. rechts.
Schulgasse 6 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per sofort zu vermieten. Näheres bei
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 16348

Schützenhoffstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhoffstraße 14 ist die **Bel-Etage**, in No. 16 die 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich zu vermieten. Einzu-
 zusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhoffstraße 16, I. 9827

Schwalbacherstraße 9 eine kl. Mansardwohnung zu verm. 17362
Schwalbacherstraße 37 ist der untere Stock des Vorderhauses auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, 1 Stiege hoch bei Wwe. **Blum.** 14964

Schwalbacherstraße 39, 2. Stock, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche u. c. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hinterhaus, Parterre, bei **Wilh. Thon.** 17470

Schwalbacherstraße 69 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 14973

Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, jede 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708

Schwalbacherstraße 75 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 13950

Kleine Schwalbacherstraße 4, Neubau, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11282

Kl. Schwalbacherstraße 16 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 14002

Sonnenbergerstraße 34

ist eine elegant möblierte Wohnung von 5 Zimmern, 1. Stock, sofort zu vermieten.

Sonnenbergerstraße, Landhaus Schönthal (hinter der Brauerei), schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör und Gartenstz, zu vermieten. 17314

Spiegelgasse 8 eine Mansarde mit Bett zu vermieten. 15948

Steingasse 10 ist ein kleines Logis zu vermieten. 15847

Steingasse 13 ist eine Wohnung auf sogleich zu verm. 15566

Stiftstraße 22 ist das Hoch-Parterre von 3 geräumigen Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. 11840

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu verm. 17074

Verlängerte Stiftstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Nerothal 6. 11933

Stiftstraße, Bel-Etage, ist ein schön möblierter Salon mit Schlafzimmer an ruhige Leute zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 16845

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 12521

Taunusstraße 10, nahe dem Kochbrunnen, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16829

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu verm. Näh. daselbst im Laden. 17061

Taunusstraße 32, Bel-Etage, 5 Zimmer auf Juli zu verm. 15241

Taunusstraße 41 ist eine Frontspitzwohnung an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. im Laden. 16981

Taunusstraße 43 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Cabinet, Küche und Mansarde, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 16981

Taunusstraße 47, Parterre, ist ein elegant möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.

Ecke der Taunus- und Röderstraße 41

ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten.

Taunusstraße 43 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Walmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 3 und Frankenstraße 10 sind abgeschlossene Wohnungen von 2, 3, 4 und 6 Zimmern, Küche u. c. auf auf sogleich zu vermieten. 11844

Walramstraße 5 auf sogleich ein schönes Dachlogis zu b. 15464

Walramstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf sogleich zu vermieten. 11460

Walramstraße 12 ist im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde auf gleich zu vermieten. 17342

Walramstraße 18 eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Laden. 15029

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 18, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Webergasse 33 eine ganz neue Mansardwohnung an einzelne Person oder kleine Familie auf sogleich oder auch später zu vermieten. Näh. Langgasse 44 im Schuhladen. 15804

Webergasse 39 ist eine große Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näh. bei G. W. Leber, Saalgasse 2. 16059

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 8104

Wellrißstraße 26 ist der erste Stock (ganz oder getheilt) auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 14658

Wellrißstraße 36 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. 18314

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83

Wörthstraße 18 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 12509

Eine große **Villa**, dicht am Kurpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

Das Haus Friedrichstraße 21 ist ganz oder getheilt zum 1. Juli auf längere Zeit zu vermieten. Näh. 16312

Wilhelmstraße 42a im 2. Stock.

Zu unserem Neubau neben dem Schlachthaus sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Stallungen und Remisen auf sogleich zu vermieten.

Gebrüder Kahn,
 Kirchgasse 19. 11086

In schönster, ruhiger Lage sind in einer feinen, herrschaftlichen Villa 2 Etagen von je 6 Zimmern und Zubehör, gr. Garten per sofort unmöbliert zu vermieten, auch ist die Villa zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 13712

Eine schöne Wohnung mit Zubehör und großer, heller Werkstatt in der Nähe des Kochbrunnens ist sehr preiswerth zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 14945

Eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten bei Gärtner **Claudi,** Wellrißthal. 15249

Eine Wohnung, 1. Etage, am **Kochbrunnenplatz**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 17312

Die Wohnung **Gustav-Abolffstraße 7, Bel-Etage**, von 4 Zimmern, Balkon u. Zubehör ist auf sofort oder später zu vermieten. 17369

In der neuerbauten Villa Bierstadterstrasse 25 ist eine sehr schöne Herrschafts-Wohnung abzugeben. Näheres daselbst von 8 bis 11 und 3 bis 6 Uhr. 17260

Drei Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Häfnergasse 11. 15586

Ein Zimmer und Küche zu vermieten **Ablerstraße 13, P.** 15615

Kl. Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. **Michelsberg 28.** 16526

Eine Wohnung (3 Zimmer, Küche und Keller), möblirt oder unmöblirt, auch mit Pension, sowie einzelne Zimmer sofort zu vermieten Frankenstraße 22, 1 Etage. 16524

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, im Hinterhaus für 192 M. zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 16785

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walfmühlstraße 27. 16536

Eine schöne Wohnung von 2 Z. u. K. m. Abschl., sowie 1 gr. Parterrezimmer 3. verm. Adlerstraße 57. 17097

Kleine Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näheres Michelsberg 28. 17056

Ein kleines Logis ist wegzugshalber sofort zu vermieten kleine Dohheimerstraße 5.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Mansardwohnung auf 1. Juli zu vermieten Hellmundstraße 35.

Kleine Wohnung zu vermieten Mehrgasse 32.

1 großes Zimmer mit Keller zu verm. Hellmundstr. 49. 17419

Ein kl. Dachlogis an ruhige Leute zu verm. Hellmundstr. 36. 15800

Eine schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Miether zu vermieten Neubauerstraße 10. 14651

Eine Frontspitz-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 5, 1. Etage. 17409

Eine Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 8, Neubau. 17309

Eine kleine Mansardwohnung an eine einzelne Person zu vermieten Moritzstraße 12, Seitenbau. 14787

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Wellrichstraße 39, P. 15860

Eine leere Stube zu vermieten Mauergasse 10. 15639

Ein grades Zimmer bei den Mansarden ist zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 16816

Ein neuhergerichtete, unmöblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65. 16534

Ein Zimmer zu vermieten Gastellstraße 9. 17156

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnenstr. 10. 9695

Eine Mansarde an eine einzelne Person billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 37, Parterre. 16530

Mansarde an eine ruhige Person zu verm. Kirchgasse 9. 16284

Eine schöne Mansarde zu verm. Näh. Schulberg 15, 1 St. r. 16342

Möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Eine elegant möbl. Wohnung von 6 Zimmern mit Küche auf gleich zu verm. Wilhelmstraße 40. 14138

Möblirtes Gartenhaus, und Zubehör, per sofort zu vermieten. Einsicht daselbst. Näh. Kapellenstraße 31. 15172

Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867

Zwei gut möblirte Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2a, II. 9862

Zwei freundlich möblirte Zimmer, separater Eingang, zu vermieten Kapellenstraße 5, Part. Anzusehen von 2-6 Uhr Nachm. 17198

Zwei schön möblirte Zimmer bei zwei einzelnen Leuten zu vermieten Bleichstraße 21, Vorderh., Parterre.

Wohn- und Schlafzimmer möbl. zu verm. Wörthstraße 5, II. 16259

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 17360

Möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 15605

Villa Geisbergstraße 19 möbl. Zimmer 3. vm. 12089

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Mehrgasse 26. 16342

Gr. möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wellrichstraße 5. 15074

Schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit Pension) Nerostraße 17, Bel-Etage. 17052

Möbl. Zimmer für 10 M. zu verm. Oranienstr. 22, Hth. P. 16789

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1. Etage links. 16772

Ein f. möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang, nach dem Garten gelegen, zu vermieten Mainzerstraße 46, Parterre. 15564

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Zahnstraße 21, 1. Etage. 17130

Möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Karlstraße 32, Hinterhaus. 17106

Ein möblirtes Zimmer, Part., mit separatem Eingang, sehr freundlich, an einen Herrn, sowie eine nette Mansardwohnung an ordentliche Leute ohne Kinder oder eine einzelne Person zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 29, Vorderhaus, Part. 17122

Ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten Goldg. 2a, 2 St. l. 16355

Ein **großes, möblirtes Parterre-Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten Helenestraße 12. 16221

Nähe dem Curhause, Webergasse 6, II, ein großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 14328

Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in feinem Hause in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 16701

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, 2 Etagen hoch. 17405

Freundlich möblirtes Zimmer, am liebsten mit Kost, zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau, Parterre. 17366

Schön möbl. Zimmer gr. Burgstraße 7, 1 Treppe links. 17318

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Frankenstr. 6, II. 15043

Ein schönes, möblirtes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus. 16103

Ein einfach möbl. Zimmer auf 15. April zu vermieten Moritzstraße 25, Hinterhaus, 1 Treppe. 16996

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstr. 14, Brdh., 2 Tr. r. 17320

Möbl. Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2, 2 Tr. 17320

Möbl. Mansarde mit od. ohne Kost zu verm. Mehrgasse 26. 16609

Römerberg 38 erhält ein Mädchen oder Frau billige Schlafstelle.

Gladen, großer, geräumiger, für jedes Geschäft paßend, mit daranstoßender Wohnung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstraße 16. 8604

Bahnhofstraße 5 Laden ev. mit groß. Keller auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 11734

Grabenstraße 2, nächst der Marktstraße, ist der von Herrn Sternik benutzte **Laden**, mit Eingang von der Straße, per sofort zu vermieten.
Hermann Hertz. 19058

Gladen mit Wohn. zu verm. Zahnstraße 21. N. I r. 13689

Walramstraße 5 ist ein **Laden** mit Wohnung auf sogleich zu vermieten. 14668

Delaspestraße 4 **Laden** mit Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 15402

Kleine Burgstrasse 12, nächst der **Laden** mit Wohnung, zum 1. October zu vermieten. 15824

Nerostraße 20, Laden, geräumiger, m. Wohnung, event. mit Werkstätte zum 1. October zu verm. N. bei Franz Schade, kleine Burgstraße 12. 15825

Ein Laden auf Mai zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9 im 1. Stock. 16102

Ein **Laden** mit **Ladenzimmer** in der Langgasse per sofort anderweitig zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 16350

Ein **Laden** mit oder ohne Logis zu vermieten Kirchgasse 15 im Laden. 16555

In bester Geschäftslage ist ein sehr geräumiger Laden mit heller Schreibstube und großen Lager- bzw. Arbeitsräumen per Frühjahr 1890 zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 16343

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1380

Schöne geräum. Laden in bester Geschäftslage zu vermieten. Näh. bei D. Engel, Friedrichstraße 26. 17294

Bahnhofstraße 20
ein großer Laden
mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17337

Laden mit anst. Cabinet auf 1. April zu verm. Nerostr. 10. 14569
Der von mir seit 6 Jahren innegehabte Laden ist alsbald
anderwärts zu vermieten.

Chr. Klee, Webergasse 24. 17391
Sch. Laden f. 600 Mk. 3. vm. Faulbrunnstr. 10. N. Bäderl. 17386

Laden

zu vermieten. Näh. Neugasse 4 im Laden.

Magazinraum auf gleich zu vermieten Fleischstraße 9. 1517
Kl. **Werkstätte** auf gleich zu verm. Schwalbacherstr. 43. 14430

Die seither von der Loge Hohenzollern benutzten Räumlichkeiten
Marktstraße 14 (vis-à-vis dem tgl. Schlosse), bestehend
aus 1 Saal und 7 Zimmern, sind alsbald zu verm. Nähere
Auskunft erteilt Herr **H. Mitwich**, Emserstr. 29. 12168

Eine **Werkstätte** zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 14. 14669
Goldgasse 8 ist eine helle **Werkstätte** zu verm. 16295
Schwalbacherstraße 23 ist eine **Werkstätte** sofort zu verm. 17428
3 gr. Keller monatl. 10 Mk. (auch getheilt), zu verm. Emserstr. 19.
Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. Lannusstraße 38. 12771

**Ein großer, gut temperirter Weinkeller ist
zu verpachten durch die Immobilien-Agentur
von J. Chr. Glücklich.** 16844

Friedrichstraße 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515
Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung auf
gleich zu vermieten Balkmühlstraße 29. 9088
Stallung für 1—2 Pferde mit Geschirrtammer und Bodenraum
ist Moritzstraße 23 auf gleich oder später zu verm. 11880
Pferdestall für 4—5 Pferde nebst großem Futterraum und
Wagen-Remise auf sogleich zu vermieten. Näheres bei
J. Blumenthal, Moritzstraße 6. 14170
Friedrichstraße 36 ein **Pferdestall** auf gleich zu verm. 14439
Kirchgasse 30 ist ein **Kohlen-Lager** zu vermieten. Näheres
Häfnergasse 11. 13762
Tennelbachthal 186 (bei Sonnenbergerstraße, nahe dem Walde
und den Gutanlagen) ist die Hochparterre-Wohnung von
5 Zimmern, Küche und Zubehör, großer Balkon und Garten-
antheil (eventuell zwei Giebelzimmer) auf sogleich sehr preis-
würdig zu vermieten. Näheres daselbst. 15010
Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör (nahe
der Bahn und dem Park) zu vermieten. Näh. in **Mosbach**,
Bahnhofstraße 8. 14268
In **Schierstein**, Behrstraße, ist eine kleine, sehr freundliche
Wohnung für unter 100 Mk. an eine stille Familie zu vermieten.
Näh. bei Frau **Mahr**, Colonialwaaren-Geschäft daselbst. 15922

**Zu vermieten für die Saison in schönster Lage
von Bad Homburg elegant möblierte Woh-
nung, Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör,
Garten, Dienerschaftszimmer, Mansarden.
Näh. d. J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.** 17349

Land-Placenthalt

in der Nähe von **Wiesbaden** für eine feinere, kleine Familie;
4 möblierte Zimmer, Küche, Zubehör, Garten etc. Näh. Exp. 17442

Uferstraße 25 in Mainz

(Neubau), Parterre, erster, zweiter und dritter Stock, 6 Zimmer,
Mansarden und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Balkon mit
herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus und Balkon
vom Schlafzimmer nach den Gärten, zu vermieten. Näheres
bei **P. Sieberling**, Wiesbaden, Wilhelmstraße 34, oder in
Mainz, Uferstraße 45. 11956

**Schüler u. a. junge Leute finden Pension zu mäßigen Preisen bei
e. Familie. Referenzen durch Dr. Spiess, Rheinstr. 66, Tel.
Spiess, Kellerstr. 3, Fr. Pfr. Auler, Weilsstr. 19. 14496**

Es finden zu Ostern noch einige **Schüler Pension**. N. E. 14104

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

4 Sonnenzimmer (Bel-Etage, Südseite) frei geworden. 15762

Villa Speranza,

3 Erathstrasse 3.

Vom 1. April an wird die seither bestandene Pension für
Fremden wieder eröffnet. 17318

Die nassauischen Ottonen.

(Schluß.)

Wir haben Moritz am Schluß des 16. Jahrhunderts ver-
lassen und gesehen, wie er bestrebt war, den Erfolg seiner Waffen
auch in die südlichen Provinzen zu tragen; im Juni 1600 landete
er zu Philippine in Flandern und schlug den Erzherzog Albrecht,
den Schwiegersohn des 1598 gestorbenen Königs Philipp II.,
trotz großer Uebermacht bei Neuport* auf das Haupt. Auch in
den folgenden Jahren erschien Moritz wiederholt in Flandern und
wir sehen bei der denkwürdigen dreijährigen Belagerung von Ostende
die beiden größten Feldherren ihrer Zeit, Ambrosius Spinola und
Moritz von Oranien, sich gegenseitig in der Erfindung und An-
wendung neuer Angriffs- und Verteidigungsmittel überbieten. Auch
für die bessere Organisation des durch die anhaltende Kriegszeit
stehend gewordenen Heeres sorgte Moritz unausgesetzt, namentlich
durch die Schaffung einer leichteren Cavallerie, der er die schwere,
mittelalterliche Lanze nahm und sie mit der Carabine bewaffnete.
Die berühmten kaiserlichen und spanischen Reiterhaaren im
30jährigen Kriege waren nach dem Muster der niederländischen
Carabiniers ausgerüstet und formirt. Die beiderseitige Ermattung
der Niederlande und Spaniens machte indeß mehr und mehr
das Bedürfnis nach Frieden fühlbar, und wenn es auch hierzu
nicht kam, so führten doch die langwierigen Verhandlungen zu
einem Waffenstillstand, welcher 1609 vorläufig auf 12 Jahre
abgeschlossen wurde. Von diesem Augenblicke ward die neue Re-
publik eine Hauptmacht in Europa, in der zwar die Bewohner
durch Handel, Industrie und Schifffahrt vielleicht das reichste Volk
geworden waren, während der Staat durch die langen Kriege
große Schulden auf sich geladen hatte und nun bei seinen reichen
Bürgern gegen hohe Zinsen borgen mußte. Die ewigen Reibereien
und Streitigkeiten in den Generalsstaaten machten die inneren Ver-
hältnisse in jener friedlichen Periode ebenso unerquicklich wie die
unaufhörlichen Färbereien auf religiösem Gebiet; wir übergehen
daher sowohl die Bestrebungen der antioranischen Partei und des
Großpensionairs Aden Barnefeld wie die Kämpfe der Gomaristen
und Remonstranten und sehen, wie es in diesen Wirren der
größten Anstrengungen Moritzens bedurfte, ehe er die Mehrzahl
der Staaten auf seine Seite brachte und die Regierung selbst-
ständig führen konnte.

Noch einmal nach Ablauf des Waffenstillstandes griff Moritz
zu den Waffen, um sich wiederum mit seinem alten Gegner
Spinola zu messen. Während Lekturer 1622 Jülich den Nieder-
ländern entriß, entsetzte Moritz 1623 Bergen op Zoom und 1624
rang den beide Helben um den Besitz von Breda.

Am 23. April 1625 starb Moritz unvermählt und schon am
nächsten Tage wurde sein Bruder Friedrich Heinrich zum General-
Capitän der 7 Provinzen zu Wasser und zu Lande erwählt. Im
Feldlager und in der Schule von Moritz herangewachsen, führte
Friedrich Heinrich das Werk seines großen Vaters und Bruders
ruhmvoll fort, nachdem die Provinzen Holland, Seeland und

* Moritz hatte vor sich die spanische weit überlegene Armee, hinter
sich das Meer und nur wenige Schiffe, welche nicht im Stande waren,
auch nur einen Theil seiner Truppen aufzunehmen, es galt, zu fliehen oder
unterzugehen. Moritz feuerte seine Truppen durch folgende charakteristischen
Worte an: „Jetzt heißt es handeln, Ehre und Nothwendigkeit gebieten
uns: Entweder marschiren wir über die Wände der Feinde oder ertrinken
im Salzwasser!“

Westfriesland ihn auch zu ihrem besonderen Statthalter erwählt hatten. 1629 eroberte er Wesel, 1630 Herzogenbusch, im folgenden Jahre Venlo, wo sein Vetter Ernst Casimir von Nassau-Diez fiel, ferner Moermond und Stralem und 1632 die wichtige Festung Maastricht. Nach dem 1635 mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag traten die Marschälle Brezé und Chatillon mit ihren Heeren unter seinem Befehl und 1638 wurde Schenkenschanz erobert, während der Angriff auf Dünkirchen mißglückte. Dagegen eroberte Friedrich Heinrich Breda wieder und nun ruhte der Krieg längere Jahre oder wurde wenigstens zu Lande nur sehr lässig geführt,* während die niederländischen Flotten Spanier und Portugiesen aus ihren Colonien vertrieben und wir sehen die unternehmenden Söhne der Geusen nicht nur im Capland, in West- und Ostindien Fuß fassen, sondern auch nach China und Japan ihre Macht ausdehnen.** Während sich die Niederländer begnügten, ihre Grenzen gegen die Spanier zu sichern, führten die verbündeten Franzosen den Krieg im Süden fort; ihre Erfolge ließen in den Niederlanden bald den Wunsch entstehen, von diesem Bündniß los zu kommen, da ihnen eine französische Nachbarschaft in Flandern und Brabant noch weniger wünschenswerth erschien als die spanische. Die Verhandlungen zu Osnabrück und Münster, 1646 begonnen, boten hierzu die beste Gelegenheit und die Niederlande schlossen daher, ohne Rücksicht auf Frankreich, mit den Spaniern den Frieden ab.

1647 im März ging Friedrich Heinrich aus dem Leben, nachdem er kurz zuvor, schon schwer erkrankt, die Stadt Hulst in Flandern erobert hatte; mit ihm schied des großen Schweigers letzter Sohn, dessen ganzes Leben, von frühester Jugend an, dem Kampfe um der Niederlande Unabhängigkeit und Nachbithaltung gewidmet gewesen. Erst seine Nachfolger durften sich der Früchte dieses Kampfes und der Segnungen des Friedens erfreuen. Wilhelm II., der Sohn und Nachfolger Friedrich Heinrichs, war schon in der Wiege zum General-Capitän und Statthalter der Staaten ernannt worden; mit 21 Jahren zur Regierung gelangt, war deren kurze Dauer (bis 1650) nur mit inneren Kämpfen gegen die Republikaner und die antinassauische Partei ausgefüllt, welche vor ihm und den Verwandten seiner Gemahlin, einer Stuart, (Tochter Karls I. von England) Befürchtungen für ihre Selbstständigkeit hegten. Nach seinem Tode erlangte denn auch diese Partei das Uebergewicht, ihr Führer, Johann de Witt, ward Großpensionarius und verdrängte alle oranischen Männer, indem er sich gleichzeitig mit England verfeindete und sich den Franzosen näherte. Nach Wilhelms II. Tode gab indeß seine Gemahlin einem Prinzen das Leben, jenem Wilhelm III., der später der Retter Englands, die kräftigste Stütze des Protestantismus und der furchtbarste Feind Ludwigs XIV. werden sollte. Da die große Masse des eigentlichen Volkes immer oranisch gesinnt und der Herrschaft de Witts und seiner Partei überdrüssig war, auch die politische Stellung des Landes unter seiner Regierung Noth litt, wurde er bald gezwungen, Concessionen zu machen. Schon 1660 wurde die Erziehung Wilhelms, der bisher unter der Vormundschaft seiner Mutter und Großmutter gestanden, von den Staaten übernommen und 1666 derselbe als „Kind des Staates“ förmlich anerkannt. Als der Devolutionskrieg Ludwigs XIV. in den spanischen Niederlanden auch Holland bedrohte, forderte die allgemeine Stimme der Nation die Rüstung des Landes und daß Prinz Wilhelm unter Beistand und Leitung seines Veters Johann Moritz von Nassau-Siegen den Oberbefehl erhalte. Trotzdem, daß de Witt und seine Anhänger dies durch Chikanen aller Art zu hintertreiben suchten, zwang sie die Noth durch die Kriegserklärung Ludwigs XIV., 1672 Wilhelm III. zum General-Capitän zu ernennen und es stürzte dann bald darauf ein Aufstand des Volkes de Witts Regierung, während Wilhelm III. unter allgemeinem Jubel zum Statthalter ausgerufen wurde. Schwer und mühsam, Dank der Verblendung des republikanischen Regiments, waren die Aufgaben, welche jetzt an den jugendlichen Statthalter herantraten. Da de Witt und Genossen das vorzügliche Landheer fast ganz

eingehen lassen und nur die Flotte erhalten hatten, war es den Franzosen und ihren Verbündeten leicht gewesen, große Fortschritte zu machen, und Wilhelm fand drei Provinzen, Geld, Drenthe und Utrecht, sowie einen Theil von Holland in Feindes Hand, dessen beste Führer Turenne, Condé, Louvois und Vauban ihm gegenüberstanden.

Wie einst sein Ahnherr Wilhelm I. wurde Wilhelm III. der Retter der niederländischen Selbstständigkeit und es ist darum leicht erklärlich, daß ihm das Volk mit Liebe und Begeisterung anhing, während sich die Geldaristokratie in einer Art von Opposition gefiel, welche mit ihrer Erbärmlichkeit in den Tagen der Gefahr vortrefflich harmonisirte.

Zunächst verschaffte Wilhelm den Niederlanden Verbündete in dem Großen Kurfürsten von Brandenburg und auch der kaiserliche General Montecuculi erschien mit einem Heere in den Niederlanden. Schon 1672 ging Wilhelm zum Angriff vor; nachdem er die Maastricht belagernden Franzosen geschlagen, überschritt er die belgische Grenze und belagerte Charleroi; während des folgenden Jahres fielen außer mehreren Seegesichten unter Rufter und Tromp keinerlei Ereignisse von Bedeutung vor, dagegen vertrieb Wilhelm 1674 die Franzosen aus Holland, Seeland und Utrecht und er erhielt die Erbstatthalterwürde dieser Provinzen. Das Treffen bei Senefle am 24. August 1674 blieb unentschieden und Wilhelm war 1676 nicht im Stande, die von Ludwig XIV. angegriffenen spanischen Festungen zu retten; auch der müthige Seeheld Rufter beschloß in diesem Jahre auf dem Felde der Ehre sein thatenreiches Leben. Nachdem Wilhelm bereits 1677 nach England gegangen war und seine Verbindung mit Maria, der Tochter Karls II., durchgesetzt hatte, wurde 1678 der Friede zu Nymwegen geschlossen, in welchem Holland alle seine Besitzungen, sowie Wilhelm auch das von den Franzosen besetzte Fürstenthum Orange wieder erhielt. Wir übergehen die Zwischenzeit und wenden uns zu den Ereignissen in England, welche zu der Thronbesteigung Wilhelms in diesem Lande führten.

Auf König Karl II. war Jacob II., ein Schwager Wilhelms, gefolgt, der die anfängliche Gunst des englischen Volkes dadurch verzerzte, daß er den Versuch machte, Verfassung und Religion des Landes umzuändern. Protestanten und Parlament suchten Hilfe bei Wilhelm von Oranien und dieser entsprach dem Rufe, indem er im October 1688 mit einem kleinen Heere nach England ging, das bald durch den Zug der Engländer so anwuchs, daß Wilhelm, ohne ernstlichen Widerstand zu finden, bereits vor Schluß des Jahres in London einziehen konnte, nachdem Jacob Stuart, von Allen verlassen, nach Frankreich geflohen war. Das Parlament erklärte den Thron für erledigt und Wilhelm wurde in England und Schottland als König proclamirt, während die katholischen Irländer ihre Anhänglichkeit an den vertriebenen König nach der Niederlage bei Drogheda am 11. Juli 1690 schwer büßen mußten.

Die Erhebung Wilhelms auf den Thron von England hatte eine hohe politische Bedeutung für ganz Europa, da hiermit die Macht beider Seemächte in eine Hand gelegt, die Bündnisse der katholischen Stuarts mit Ludwig XIV. ein für alle Mal unmöglich gemacht und damit die beste Grundlage der großen Alliance gegen den allgemeinen Feind gegeben war. Bei den Kämpfen in den Niederlanden waren in den nächsten Jahren die Franzosen vielfach vom Glück begünstigt. 1689 bei Balcourt geschlagen, siegten sie im nächsten Jahre bei Fleurus, wo dem Statthalter von Friesland, Heinrich Casimir (d. Jüngeren) von Nassau-Diez, zwei Pferde unter dem Leibe erschossen wurden, 1691 gewannen sie die blutige Schlacht von Neerwinden und eroberten Mons, Namur, Hug und Charleroi, und wenn auch die niederländisch-englische Flotte 1692 bei Cap la Hogue einen glorreichen Sieg erröthete, so wurde der Krieg zu Lande doch so lässig geführt, daß bis zum Ryswiker Frieden, 1693, erhebliche Vorkommnisse auf niederländischem Boden nicht mehr zu verzeichnen sind.*

* 1640 fiel Heinrich Casimir von Nassau-Diez.

** Auch in den Besitz von Brasilien waren die Niederländer gekommen und auch hier war es ein nassauischer Prinz, Johann Moritz von Nassau-Siegen, dem sie in jenen Ländern großen Ruhm und Sieg verdankten. 1636 zum Gouverneur von Brasilien ernannt, eroberte er 1637 Para und brachte der holländischen westindischen Compagnie 2600,000 Thaler baar mit nach Holland; er trat später in brandenburgische Dienste und starb als Statthalter von Cleve.

* Erwähnt sei hier, daß sich auch Mitglieder der älteren Linie des Hauses Nassau an den Kämpfen in den Niederlanden theilnahmen. Bereits im Jahre 1642 war Graf Crato von Nassau-Saarbrücken in dem Gefecht bei Stralem gegen die Spanier gefallen, sein jüngster Bruder Walrad (der Stifter der Winger Linie) war aus kaiserlichen in niederländische Dienste getreten und wir sehen ihn auf allen Schlachtfeldern mit seinem Vetter Wilhelm Ruhm und Ehre theilen. Auch Graf Johann Ernst von Nassau-Weilburg focht bei Balcourt, Fleurus und Neerwinden gegen die Franzosen.

Wilhelm III. starb infolge eines Sturzes 1702 unerwartet ohne Leibeserben und wir sehen wieder in den Niederlanden die antioranische Selbaristokratie sich der Regierung bemächtigen, indem sie den von Wilhelm eingesetzten Erben Graf Johann Wilhelm Friso († 1711) von Nassau-Diez nicht anerkennen wollten und auch seinen Sohn Wilhelm verhinderten, Statthalter der vereinigten Provinzen zu werden. Wilhelm war jedoch Statthalter von Friesland, Groningen und Geldern geworden und hatte sich mit Anna, der Tochter Georgs II. von England, vermählt. Wiederum, wie 1672, erhob sich das niederländische Volk, der Ausfugungspolitik der Plutokratie unter dem Großpensionarius Heinsius müde, und als überdies 1747 Frankreich den Niederlanden den Krieg erklärte, wurde Wilhelm IV. zum Erbstatthalter mit dem Rechte der Succession* ausgerufen. Wilhelm IV. war ein milder einsichtsvoller Regent, welcher nur bis 1751 regierte und seinem minderjährigen Sohne Wilhelm V. die Erbstatthalterwürde überließ.

Es ist ebensowenig unsere Aufgabe, die ewigen inneren Zwiste in den Niederlanden zu schildern, als die Unruhen der sogenannten patriotischen Partei, welche durch eine preussische Intervention 1787 in wenig Tagen beendet wurden, sondern wir wenden uns nun dem Zeitpunkte zu, wo die Usurpatoren der französischen Republik sich auch über die Niederlande ergossen und ihre volksbeglückenden, aber sehr kostspieligen Theorien den sparsamen Niederländern beibrachten, die in engherziger Verblendung Heer und Flotte hatten zu Grunde gehen lassen und nun nicht im Entferntesten in der Lage waren, ernstlichen Widerstand zu leisten. In wenig Tagen eroberte Pichegrue im Winter 1795—96 ganz Holland, das von englischen und hannoverschen Truppen schwach verteidigt wurde, während eine holländische Armee so gut wie gar nicht existierte. Wilhelm V. ging nach England und an die Stelle der vereinigten 7 Provinzen trat die batavische Republik, ein französischer Vasallenstaat, der den eblen „Befreiern“ Gelegenheit gab, die reichen Niederlande gründlich auszuplündern. Ein 1799 gemachter russisch-englischer Befreiungsversuch scheiterte durch die Unfähigkeit des Herzogs von York und hatte nur das Resultat, daß die holländische Flotte, welche sich für Wilhelm V. erhoben und mit den Engländern vereinigt hatte, von diesen als gute Beute betrachtet und niemals wieder herausgegeben worden ist. Im Frieden von Luneville 1801 und durch den Reichsdeputations-Hauptschluß 1803 erhielt Wilhelm V. für seine auf dem linken Rheinufer verloren gegangenen Besitzungen die ehemaligen Bistümer Corvey und Fulda und noch mehrere kleinere Territorien. Nach der Niederlage Preußens im Jahre 1806 wurde seinem Sohne Wilhelm VI. auch dieser Besitz nebst den nassauischen Erblanden unter dem Vorwande genommen, daß er als preussischer General und Schwager König Friedrich Wilhelms III. ein Feind Frankreichs sei. Wilhelm V. war nämlich in demselben Jahre im Frühjahr gestorben und seinem Sohne Wilhelm (VI.) überkamen die Ansprüche an den durch französische Willkür geraubten Besitz.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts waren unterdessen von den vier Linien, welche die Söhne Johann des Älteren 1606 gestiftet hatten, drei erloschen und Nassau-Diez hatte, nachdem Johann Wilhelm Friso 1702 auch das oranische Erbe zugefallen war, den gesammten Besitz des Ottonischen Hauses wieder vereinigt. Von Wilhelm IV. ab hat denn auch die Linie Nassau-Diez zuerst als Erbstatthalter, dann als Könige die Regierung der Niederlande bis auf unsere Tage geführt.

Wir übergehen die Schicksale der Niederlande während der 18jährigen Herrschaft der Franzosen, die aus der batavischen Republik ein souveränes Königthum unter Ludwig Napoleon und aus diesem eine französische Provinz gemacht hatten, und sehen bereits im November und December 1813 das Land von Theilen der allirten Nordarmee unter Bülow und Wittingerode und den Engländern besetzt und die Niederländer den Sohn ihres ehemaligen Erbstatthalters Wilhelm VI. als Herrscher proclamiren. Es hatte sich eine Regentenschaft (Hogendorp und Duhn von Maasdam) gebildet, welche den Grafen von Limburg-Styrum zum einst-

weiligen Gouverneur einsetzte, am 30. November landete Prinz Wilhelm in Scheveningen; mit colossalem Jubel empfangen, zog derselbe im Haag und am 2. December in Amsterdam ein. Noch während des Krieges suchte Wilhelm seinen neuerworbenen Landen eine feste Organisation zu geben, indem er eine Verfassung ausarbeiten ließ, wonach die Souveränität im Mannesstamm des nassauischen Hauses und im Erbschaftsfalle auch in der weiblichen Linie für erblich erklärt und bestimmt wurde, daß der Fürst die vollziehende, das Volk die gesetzgebende Gewalt ausüben und durch 2 Kammern (General-Staaten) die Volksvertretung stattfinden solle. Auch die Organisation der nationalen Armee und Landwehr (Schutterij) ließ sich Wilhelm angelegen sein und schon im nächsten Jahr mußte diese junge Truppe die Feuerprobe bestehen. Der erste Pariser Frieden und der Wiener Congreß bewilligten außerdem den Königstitel, sowie die Einverleibung der früheren österreichischen Niederlande nebst Lüttich und Luxemburg, so daß das neue Königreich 19 Provinzen umfaßte; die nassauischen Erblande aber kamen zum Theil an Preußen und das Herzogthum Nassau. Die Landung Napoleons in Frankreich 1815 brachte natürlich erneuten Kampf und Unterbrechung des Verfassungswerkes, um so mehr, als gerade auf niederländischem Boden die Entscheidungsschlacht geschlagen wurde, welche Europa den endgiltigen Frieden bringen sollte. Bei Quatrebras und Waterloo kämpften bereits 25,000 Niederländer im Heere Wellingtons und bei Mont St. Jean bezeichnet der Löwenhügel die Stelle, wo der Erbprinz von Oranien verwundet wurde.

König Wilhelm I. entwickelte in der nun folgenden Friedenszeit eine eminente Thätigkeit zur Hebung der Industrie, des Handels und der Schifffahrt; er warf sich ganz auf das Gebiet der friedlichen Eroberungen und hegte und pflegte alle Arbeitszweige der Nation, um, trotz der drückenden Staatschuld, deren früher sprichwörtliche Wohlhabenheit wieder herzustellen und zu befestigen.

Aber nicht lange sollten die katholischen Südstaaten einen Theil des Königreiches der „vereinigten Niederlande“ bilden; nach der Pariser Juli-Revolution 1830 brach auch der Aufstand in Belgien aus, der zu dem Präliminar-Vertrag von 1833 und dem Frieden von 1839 führte, in welchem der größte Theil von Luxemburg und ganz Belgien abgetreten und als selbstständiges Königreich anerkannt wurde. Verstimmt über die durch fremde Einmischung octroierte Schmälerung seines Reiches, abdicirte Wilhelm I. am 7. October 1840 und lebte bis zu seinem Ende 1843 unter dem Namen eines Grafen von Nassau in Berlin.

Wilhelm II. (1840—1849), welcher die neugeschaffene Lage endgiltig acceptirte, reduzirte die seit 1830 permanent kriegsbereite Armee und widmete sich vorzugsweise den inneren Angelegenheiten, namentlich suchte er durch Erbauung von Eisenbahnen und Abschließung von Handelsverträgen die finanzielle Lage des Landes zu heben und gab demselben 1848 ein neues Staatsgrundgesetz von äusserst liberaler Form. Unter seinem Sohne Wilhelm III. entwickelten sich die Niederlande auf allen Gebieten stetig weiter und er hinterläßt, da zwei Söhne vor dem Vater starben (Wilhelm, geb. 1840, und Alexander, geb. 1851), seiner Tochter, der achtjährigen Prinzessin Wilhelmine, ein blühendes Staatswesen, dessen Glück und Wohlfahrt zu fördern zu allen Zeiten die schönste Aufgabe seines Hauses gewesen ist.

Wenn eine Dynastie und ein Volk so mit- und ineinander verwachsen sind wie die Niederlande und Nassau-Oranien, wenn beide Theile gleichsam aus dem Feuer derselben Schmelze hervorgegangen sind, so ist die Liebe und Anhänglichkeit der Niederländer an das nassauische Haus leicht erklärlich und wir können uns Niederland ohne nassauisches Fürstenhaus kaum vorstellen. Mögen die Verhältnisse in den Niederlanden sich gestalten wie sie wollen, Eines darf die Nation nie vergessen, daß Alles, was Niederland im Ganzen wie im Einzelnen geworden ist, daß es Alles, was es an Größe, Reichthum und Macht errungen hat, der aufopfernden Hingebung und Treue des nassauischen Hauses verdankt. Und erlischt auch die Dynastie, im Herzen der Nation wird das nassauische Fürstenhaus fortleben und auch die kommenden Geschlechter werden an der alten Devise festhalten: „Oranje boven!“

* Merkwürdiger Weise wurde auch die weibliche Nachfolge hierbei festgesetzt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 81.

Freitag den 5. April

1889.

Städtische Realschule.

Die öffentliche Prüfung findet für die Vorschulklassen **Samstag den 6.**, für die Realschule **Montag den 8.** (VI, V, IV) und **Dienstag den 9.** (III, II, I), die Schlussfeier **Mittwoch den 10. April** in der Aula der Realschule nach der aus dem Schulprogramm zu ersiehenden Ordnung statt. Am **8., 9. und 10. April** werden die Zeichnungen der Realschüler im Zeichensaal zur Ansicht aufgelegt sein. Zum Besuche der Prüfung, sowie der Schlussfeier ladet die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt Namens des Lehrercollegiums ganz ergebenst ein.

Der Director: **Dr. Kaiser.**

Bekanntmachung.

Freitag den 5. April cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause **Ludwigstraße 10** hier 2 Kleiderschränke, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 1 vollständiges Gefindebett, 1 Kinderbettstelle, 1 Hängelampe, 1 Spiegel, 10 Bilder, 1 Wanduhr, 1 Wecker, 2 Waagen, 6 Zwiebackformen, 30 Körbe, 2 Theken, 16 Stück Backblechen, 4 Kuchenbretter, 1 Teigbreche, 1 Bundform, 1 Waschkessel, 1 Waschkütte, 1 Herd, 20 Kuchenbleche, 2 Einmachständer, 8 Sack Mehl (ca. 8 Str.), 40 Laib Brod, ca. 100 Str. Kohlen, 1/4 Kasten Holz u. a. m.

öffentlich gegen Baarzahlung zwangsweise versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 3. April 1889.

270 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Montag den 8. April d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr läßt die Wittve des verstorbenen **Karl L. von Erbenheim** in ihrer Behausung daselbst Folgendes gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern:

2 schwere hochtrachtige Kühe, 1 schwere frischmelkende Kuh, 1 Hind, 2 Zugsperde, 5 und 10jährig, 1 vollständiger Wagen, vollständiges Pferdegeschirr, Pflüge, Eggen, noch neu, Häcker, Blüthen u. s. w., 1 Häckelmaschine, noch neu, 1 Waage, Ketten und sonstige Oeconomiegeräte, 1 Windmühle, 1 Kohlenmaschine und 6—7 Ohm Aepfelwein.

Erbenheim, den 4. April 1889.

310 **Ulrich, Bürgermeister-Stellvertreter.**

Heute

Freitag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Abbruch des Hauses

44 Friedrichstrasse 44

eine große Parthie Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Jalousieläden, Fußböden, 2 Porzellanöfen, 2 eiserne Defen, 1 Stiegenhaus-Treppe, 1 Hausthüre und 1 Thor, Sandsteinplatten u. c.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Fenster, Thüren u. c. können auch aus der Hand verkauft werden.

Georg Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

292 Möbel-Lager und Bureau: Friedrichstraße 25.

Zur gefälligen Beachtung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft und Wohnung von kleine Schwalbacherstraße 9 nach **Sellmundstraße 49**, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, verlegt habe.

17588

H. Gassmann, Tapezيرer.

Wiesbadener Strassenbahnen.

Am **5. April d. J.** wird die **Pferdebahn-Theilstrecke Bahnhofe-Kranzplatz** dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Exemplare des Fahrplans und Tarifs sind bei den Schaffnern und bei der Bahn-Verwaltung, **Louisenstraße 6**, zum Preise von 5 Pf. für das Stück käuflich zu haben.

Darmstadt, den 3. April 1889.

310 **Betriebs-Verwaltung.**

C. Neuhaus Söhne,

Grossherzog. Sächs. Hof-Lieferanten. 17387

Filiale: Wiesbaden, Haupt-Lager: Eisenach, Langgasse 51. Schlossplatz.

Fabrik für Kunstgewebe in Mhla bei Eisenach.

Grosse Auswahl in **feinen Damast- und altdutschen leinenen Gedecken**, nach älteren Leinenstickereien kunstgerecht gewebt.

Neueste Dessins:

Hohenzollern-Decke und Prinzess Elisabeth-Decke.

Specialität:

Grösstes Lager in **bestickten Damast- und altdutschen leinenen Tischdecken, Gardinen, Bettdecken, Servir- und Büffetdecken, Parade-Handtüchern, Schürzen, Wandschonern, Läufern, Tablets und Servietten. Stickereien** nach Zeichnungen berühmter Meister künstlerisch ausgeführt.

Neuheit:

Kleine Decken für Wanddecorationen, bestickt in Nadelarbeit mit prachtvollen Medaillons.

Decken mit Kochbrunnen, Curhaus und Niederwald-Denkmal.

Altdutsche bestickte Gardinen für Verandas, Speise- und Schlafzimmer.

Salon- und Thee-Schürzen mit Durchbrucharbeit, eleganten Damaststreifen und Spachtel-Stickereien.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Heine Burgstraße 8** und halte mich auch fernerhin bestens empfohlen.

Achtungsvoll

J. Chr. Landrock, Schuhmachermeister.

Wasche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und schön und schnell besorgt **Meichstraße 21**, Vorderh., Parterre. Daselbst ein **weißes Confirmanden-Kleid** zu verkaufen.

Ein gebrauchter **Blüthner'scher Stuhlflügel** billig zu verkaufen **Rheinstraße 35, II.**

Wilh. Münster, Schuhmacher,
wohnt von jetzt ab 17853
Dranienstraße 25, Hinterhaus, 1 Stiege.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden nebst sämtlichen Fuhrwerksbesitzern zur Nachricht, daß ich mein **Schmiedegeschäft** von Friedrichstraße 36 nach **Faulbrunnenstraße 5** vom 1. April ab verlegt habe.

Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Adolf Fischer.

17299

Ausverkauf moderner Möbel & Luxus-Gegenstände der Möbel-Fabrik

Joh. Heininger jr. in Liquidation,

Mainz, Ecke der Clara- und Emmeransstraße 35.

Besonders mache ich noch auf meine einfachen wie reichen kompletten Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salonzimmer aufmerksam. (No. 20505) 335

Mainz. **Joh. Heininger jr.**

Ellenbogen- **Gottfried Broel,** Ellenbogen-
gasse 4. gasse 4.

Holzwaaren-Magazin und Küferwerkstätte.



Pflanzenkübel, Wasch- und Bade-Bütten, Zuber, Eimer, Brenken etc., sowie alle Holzwaaren werden angefertigt, repariert und sind stets in größter Auswahl vorrätig. 16710

Maschinennähen wird billig besorgt **Frankenstraße 1, 3 St.**

Ein guterhaltener **Confirmanten-Rock** ist billig zu verkaufen H. Schwalbacherstraße 13, 2 Tr. 1.

Kleider, Schuhe, Möbel werden zu den höchsten Preisen angekauft **Frankenstraße 9 bei L. Herz.**

Ein gut konstruierter u. wenig gebrauchter **Kranken-Fahrrad** ist preiswürdig zu verkaufen. Angul. Karlstraße 13, 1. Stiege. 17586

Ein **Mantelofen** und eine gut erhaltene **Laden-Markise** billig zu verkaufen Mühlgasse 13, 2 St.

12 eiserne **Rostbeckenfenster** billig abzugeben **Bierstädterstraße 10.**

Walramstraße 37 eine leichte **Federrolle** und ein neuer **Pflug** billig zu verkaufen.

Eine große **Partie Wein- und Bierflaschen** zu verkaufen **Ablerstraße 13.** 17424

Eine **Büglerin** empfiehlt sich in und außer dem **Paase.** Näh. **Frankenstraße 1, 3 St.**

Ein **Kind** zur Pflege nach **Biebrich** gesucht, am liebsten ein Mädchen von 2-5 Jahren. Näh. **Erped.** 17502

Unterricht.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben.

Aufnahme neuer Schüler für die **Vorschule** und die **Klassen Sexta bis Secunda** der Gymnasien und Realschulen. Vorbereitung für alle **Militär-Examina.** Gute, billige **Pension,** auch für Schüler hiesiger Lehranstalten. Nähere Auskunft bei den Herren Pfarrer **Bickel** und **Friedrich,** sowie bei dem Unterzeichneten.

Dr. F. Vonnellich, Taunusstrasse 26, demnächst **Mainzerstraße 3,** in eigener Villa mit Garten, Spiel- und Turnplatz. 16450

Eine Dame offerirt **Unterricht in deutscher Sprache** und **Vorlesen.** Näheres **Parkstraße 9.**

Eine junge, staatl. gepr. **Lehrerin** mit guten Empf. erth. gegen mäßiges Honorar **Privatunterricht.** Näh. **Erped.** 18280

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. **Feller & Gecks, 49 Langgasse.** 18279

Dr. Hamilton gives lessons to pupils **Weberg, 22.** 17567

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français **Louisenplatz 3. Parterre.**

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 12913

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 12838

Leçons de français. 15. III. **Adelheidstrasse.** 5699

Eine **Französin** ertheilt gründlichen Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Näh. **Höbentallee 28, I.**

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. **Rheinstrasse 34, 1. Etage.**

Eine gebildete Dame ertheilt Unterricht in den **Anfangsgründen des Italienischen, Französischen und Deutschen.** Offerten erbeten unter **F. S. 3** **Jahnstraße 5, 1 Treppe.** Auch empfiehlt sich dieselbe im **Vorlesen.**

Spanisch, Portugiesisch, Italienisch wird in bester Aussprache gelehrt durch **Deutsch, Englisch** oder **Französisch.** Näh. **Erp.** 15880

Zither. Eine Dame, die langjährige Erfahrung im Unterrichten der Zither hat, ertheilt nach einer leicht faßlichen Methode gründlichen Zitherunterricht. Auf Wunsch wird die **Conversations** während der Stunde in **Englisch** geführt.

Hrl. H., Nerostraße 18, II.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslokalen.** Fernsprech-Anschluß 119. 161

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Senbel“, Hôtel garni, am **Curpark.** **Aufkauf und Verkauf** von **Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken** etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. **Rechtliche und preiswürdige Objecte** stets vorhanden.

Jacob Schlunk, Adlerstraße 55.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietungen von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslokalen.** Geld auf **Hypotheken** in jeder Höhe stets nachzuweisen. **Strenge Discretion.**

Haus, zur **Wirthschaft** geeignet, zu kaufen gesucht. **Erped. d. W.** erbeten.

Wohnhaus in d. **Rheinstraße** zu verk. Näh. **Kirchgasse 38, III.** 12159

Reizende Villa

in der Parkstraße, enthaltend 10 Zimmer und Salons, ist wegzugshalber sofort preiswerth zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von 17058
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Grundstück Ludwigstraße 10: Wohnhaus, Maschinen-Bäckerei, Stall, Wagenschuppen und Bauplatz an der Sommerstraße (beziehentlich an der neuen Quersfeldstraße) zu verkaufen.
Fran Schuck, daselbst. 14108

Im Nerothal ist eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa, 10 Zimmer, 6 Mansarden und allem Zubehör, zu dem festen Preis von 70,000 Mk. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 16846

Ein Haus in der Adlerallee, mit Vor- und Hintergarten, für Schreiner sehr passend, preiswürdig zu verkaufen. Näh. durch **J. Schlink, Adlerstraße 55.**

Die prachtvolle Villa Jppels Privatstraße 4 ist wegen Sterbefall per sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 16849

Abtheilungshalber sind zu verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Frontspitze, offener Thorsahrt, großem Hof, Seiten- und Hintergebäude nebst circa 165 Qu.-Mtr. Garten, geeignet für Bauplatz, für jeden Geschäftsbetrieb passend.

Ein vierstöckiges Wohnhaus in guter Lage, Eckhaus, in welchem seit mehreren Jahren Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wird, sich auch für sonstiges Ladengeschäft eignet.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Werkstatt, sämtlich gut rentirend. Näh. zu erfragen Walramstraße 10, Parterre, oder Frankenstraße 11, Parterre. 15145

Sonnenbergerstraße ist eine elegante Villa mit sämtlichem Inventar und Mobiliar zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vortreflich zur Errichtung eines feinen Fremden-Pensionats. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 16562

Müllerstraße, schöne Lage, rentables Haus mit Garten, preiswürdig (unter 60,000 Mk.) zu verkaufen durch J. Imand, Schützenhofstraße 1. 70

**Zu verkaufen wegen Sterbefall vordere Dohheimerstraße ein sehr rentables Eckhaus mit Vorgarten (enthält 16 Zimmer, Mansarden und Zubehör) zu dem festen Preis von 62,000 Mark, bei 12,000 Mk. Anzahlung durch die 16560
 Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.**

Villa an der Südseite der oberen Kapellenstraße, äußerst solid, elegant und feingerecht gebaut, 57 Ruthen groß, zu verkaufen oder zu verm. Näh. Langgasse 37a. 14094

Sonnenbergerstraße fürstliche Besitzung mit Stallung, Remisen etc. zu verkaufen d. J. Chr. Glücklich. 13038

Ein gut gebautes, elegant ausgestattetes Haus in feiner Lage, sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen bedeutend unter dem Selbstkostenpreis wegzugshalber zu verkaufen durch den Beauftragten **J. Schlink, Adlerstraße 55.**

**Ein gut rentirendes Eckhaus, mit zwei flott gehenden Geschäften ist unter äußerst günstigen Bedingungen sehr preiswerth zu verkaufen durch
 Wihl. Kimpel, Gellmundstraße 21. 14688**

**Eine kleine Villa, in unmittelbarer Nähe des Balbes, mit schönem Garten (circa 80 Ruthen) ist für 35,000 Mark zu verkaufen und eventuell sofort zu beziehen. Näh. durch
 J. Chr. Glücklich. 16559**

„Villa Louise“, Sonnenbergerstrasse 52, mit Pferde-stall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer, Dohheimerstraße 17, Parterre. 9295

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Bäckerei (Werkstätte) ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 3469**

Gartenstraße 7 Villa zu verkaufen oder zu vermieten, Näh. Bierstädterstraße 10.

Blumenstraße ist eine schöne Villa zu verkaufen oder per 1. April anderweitig zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 13040

Villa Grubweg 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 16481
 in Dieblich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

Am Rhein ist ein im besten Betriebe stehendes Fabrikantwesen als vortheilhafte Capital-Anlage zu verkaufen oder event. gegen ein Haus oder eine Villa in Wiesbaden zu vertauschen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 16843

Zu verkaufen Villa am Rhein, am schönsten Punkte eines durch herrlichste und gesündeste Lage bevorzugten Rheinstädtchens, gleichzeitig vielbesuchter Bade- und Lustort mit prächtigen, ausgedehnten Promenaden — vollberechtigtes Progymnasium, höhere Töcherschule, 6 Mädchen-Pensionate — die Villa unmittelbar am Ufer des Rheines mit entzückender Aussicht, hochwasserfrei, neu, massiv erbaut, in bestem Zustande, daher sofort beziehbar, mit Terrasse und Balkon nach der Rheinseite, umgeben von Obst- und Ziergarten, ca. 86 Ruthen gross, enthaltend 8 grosse Zimmer mit 6 eleganten Porzellanöfen, 4 schöne Mansard-Zimmer, Speicher und 4 Kellerräume, mit Gas-einrichtung, eine Minute vom Bahnhofe und von der Dampfschiffahrtsbrücke entfernt. — Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 16842

Das dicht bei der Station der Bahnhofs nach dem Niederwald in Rüdesheim a. Rh. reizend gelegene Hotel-Restaurant „Zum National-Denkmal“ ist per sofort zu ver-pachten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 15000

Colonial- und Delicatess-Geschäft.

Ein Haus mit Colonial- und Delicatessen-Geschäft I. Ranges in einer frequenten Stadt nahe bei Frankfurt a. M., jährlicher Umsatz ca. 120,000 Mk., Rein-Netto-Gewinn nach Abzug sämtlicher Spesen 10- bis 12,000 Mk., ist mit 30- bis 35,000 Mk. Anzahlung aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Der jetzige Besitzer, sowie dessen Vorgänger sind reich geworden. Offerten unter **H. F. 39** an die Exped. d. Bl. 238

Zu verkaufen unter sehr günstigen Bedingungen eine herrschaftl. Besitzung in prächtiger Gebirgsgegend Schlesiens, Schloß mit gr. Park und 40 Morgen Land durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.

Hotel-Verkauf

in

Davos (Schweiz),

mit Restaurant, 15 Fremdenzimmern mit entsprechenden Räumlichkeiten und 4 Magazinen, an bester Lage; nachweisbar rentabel.

Offerten unter Chiffre **Z. 404** an die Annoncen-Expedition von 345 (M. 5660 Z.) **Rudolf Mosse in Zürich.**

Zu verkaufen eine neu eingerichtete **Mühle** mit 2 Mahlgängen und 1 Puggang, gangbarer Bäckerei und Deconomie, nahe bei Wiesbaden und in guter Getreide-Gegend. Auch eignet sich dieselbe zum Fabrikbetriebe aller Art. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 16351

Villen-Baupläne zu verkaufen. Plan und Näheres bei **Adolph Hartmann**, Schwalbacherstraße 41. 15962

Zu miethen gesucht ein Garten oder eingezäuntes Stück Feld in der verlängerten Adolphsallee oder Moritzstraße. Näh. Friedrichstraße 47 im Laden.

Stiller Theilhaber

kann sich mit Capital von ca. 8-10,000 Mark an einem gutgehenden **Wein-, Spirituosen- und Cigarren-Geschäft** beteiligen. Off. unt. **R. 10** an Reisebureau Wiesbaden. 17514

Theilhaber zur vollständigen Ausnützung eines rentablen **Dampfwerks** dahier mit 3 bis 4 Mille Mark Einlage gegen Sicherstellung gesucht. Gef. Offerten unter **W. J. 16** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16898

Ein in Betrieb befindliches, kleineres **Spezerei-Geschäft** mit oder ohne Einrichtung zu vermieten. Näh. Exped. 15720

40,000 Mk. gegen 5% 1. Hypoth. auf ein Landgut gesucht. Gef. Offerten bis zum Freitag den 5. April unter **A. O. 40,000** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hypotheken-Capital

zur ersten oder zweiten Stelle in beliebiger Höhe zu billigsten Zinsfuß, sowie die Cession von Restkaufschainen und Steiggeldern wird prompt besorgt durch

Otto Engel, Bank-Com.,

Friedrichstraße 26. 16266

9000-15,000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen. Off. unter **B. W. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14833

Capital. 200,000 Mk. sollen ganz oder getheilt zu 3%, 4% bis zu 60% der Tage hypothekarisch sicher gestellt werden. Offerten sub **Z. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16801

Capitalien von 4% an. Bank-Credit und Wechsel-Crempte auf 1. und 2. Hypothek bis 80% d. Werthb. nach Stadt und Land zu verg. Antr. sub Cred.-Anst. an **D. Frenz** in Mainz erbeten. (N. 20429.) 335

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen oder Putzen. Näh. Emserstraße 24 im Laden.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Walramstraße 33.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Häfnergasse 7.

Junges, braves Mädchen sucht den Tag über Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 51, 2. Stock.

Eine unabhängige Frau sucht Aushilfsstelle im Kochen und Hausarbeit. Näh. Stiftstraße 21, Hinterhaus.

Empfehle Herrschaftsdienstmädchen, Zimmermädchen, perfecte Kammerjungfern, angehende Jungfern, Erzieherinnen, Haushälterinnen und Mädchen für allein.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17486

Ein junges, nettes Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. bei Tapezirt **Steinritz**, Helenenstr. 22.

Ein gewandtes **Hausmädchen**, welches gut bügeln, nähen und serviren kann, sucht Stelle auf gleich oder 15. April. Näh. Friedrichstraße 37, Hinterhaus, Frontspitze.

Ein junges Mädchen, perfect im Bügeln, welches auch sonstige Hausarbeiten versteht, sucht Stelle für hier oder auswärts. Referenzen ertheilt Frau **Schmitz**, „Laurus-Hotel“.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches die letzten zwei Jahre Stelle als Kammerjungfer bekleidet hat und sehr viel gereist ist, sucht ähnliches Engagement; auch würde es als feineres Zimmermädchen in ein gut renommirtes Hotel gehen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **C. K. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen aus guter Familie, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in besserer Familie oder auch Pension. Gehaltsansprüche keine, da sich dasselbe in der Küche noch weiter ausbilden möchte. Offerten bittet man unter **K. G.** postlagernd **Idstein** zu senden.

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, welches noch nicht gebient hat, sucht Stelle. Näh. Exped. 17587

Ein anständiges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, auch etwas kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein, am liebsten in einer kleinen Familie. Näh. Schwalbacherstraße 33, Vorderhaus, 3. Stock.

Ein Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, wünscht eine passende Stelle. Näh. Schachtstraße 10, 1. Stiege hoch.

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle zur Aushilfe für alle Hausarbeit. Näh. Exped. 17583

Mme, 4wöchentl., sucht Stelle. Näheres Helenenstr. 16, Hinterhaus.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf 15. April Stelle in einer kl. Familie. N. Stiftstraße 25, I.

Ein Mädchen, in Küche und Haus erfahren, wünscht auf 15. April Stelle; es wird mehr auf gute Behandlung und dauernde Stelle als hohen Lohn gesehen. N. Adelsbaldstr. 43, P.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. April Stelle. Näh. kl. Schwalbacherstraße 4, 3. Stiegen, Morgens von 9-11 Uhr.

Ein reinliches, braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 4, Hinterhaus, 2. Stock rechts.

Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Privathaus. Näh. Wellrichstraße 33, Hinterhaus, 1. Stiege links.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main),

unter dem Patronate der Handelskammer, empfiehlt Handlungshäusern und -Gehilfen seine ausgedehnte Stellenvermittlung.

Besetzt wurden

18,266 Posten seit d. Bestehen (1864),

1471 „ im Jahre 1887,

1812 „ 1888.

Einschreibgeld für Nichtmitglieder M. 2.50 bei dreimonatlicher Bewerbungsdauer. (Manusc.-No. 6341) 17

Empfehle **Hotelpersonal** jeder Branche.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17486

Photographie.

Ein tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur (Sohn eines Photographen) wünscht sogleich Stelle. Franco-Offerten unter **Fr. Leyendecker, Bernkastel a Mosel**, erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen sich als **Kindergärtnerin** ausbilden. Näheres Friedrichstraße 23, 1. Etage hoch, zwischen 12 und 2 Uhr. 15969

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 17104

Eine durchaus tüchtige **Kleidermacherin** gesucht Delaspéestraße 6, 2. Etage hoch.

Ein Lehrmädchen

gegen Vergütung gesucht. Näh. Louisestraße 20 im Keller. 17545
Mädchen können das Kleidermachen erlernen Kirchgasse 11, Stb.
Eine perfecte

Bademeisterin,

ledigen Standes, mit guten Zeugnissen findet Stelle in der

Frankfurter Wasch- und Bade-Anstalt.

Briefe franco erbeten. (F. à 33/3.) 345

Monatfrau gesucht Nicolassstraße 5, Seitenbau. 17506

Ein Mädchen für den Tag über gesucht. Näh. Friedrichstr. 23, 1. Etage, zwischen 12 und 2 Uhr. 17443

In besserem **Restaurant**, wo großer Mittagstisch, kann ein anständiges Mädchen von auswärts unter günstigen Bedingungen das **Kochen** erlernen. Näh. Exped. 17443

Zum 15. April eine **Köchin** gesucht, die auch Hausarbeit übernimmt Adolphsallee 21, I.

Ein **Kindermädchen**, welches nähen kann und **Hausarbeit** übernimmt, gesucht. Näh. Exped. 17435

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und etwas Hausarbeit versteht, wird gesucht Moritzstraße 40, Part. 17372

Ein braves Mädchen gesucht. Näh. Exped. 17459

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Dranienstraße 6, Part. 17375

Adlerstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 16758

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 16823

Junges, braves Mädchen sofort gesucht Weberg. 58, Part. 17509

Ein ordnungsliebendes, williges Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, auf 15. April gesucht. Näh. Exped. 17518

Reinliches Kindermädchen gesucht Kirchgasse 15, Laden. 17537

Ein **flotte Kellnerin** gesucht. Näh. Exped. 17559

Dienstmädchen gesucht Nicolassstraße 5, Seitenbau. 17542

Gesucht zum 15. April ein tüchtiges, älteres Mädchen, in der feindbürgerlichen Küche und Hausarbeit erfahren, mit guten Zeugnissen Rheinstraße 64, Part. 17379

Ein Mädchen für leichte Arbeit gesucht Manergasse 14. 16860

Ein **tüchtiges Mädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 17592

Ein Kindermädchen sofort gesucht. Näh. Exped. 17597

Gesucht wird für 1. ev. 15. Mai ein anständiges, solides Mädchen, welches kochen kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Philippsbergstraße 23, I, rechts.

Ein braves **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen sofort in einen kleinen Haushalt gesucht Frankenstraße 3, II.

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Ecke der Zahn- und Karlstraße im Laden.

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Rheinstraße 40.

Ein junges, williges **Monatmädchen** für sofort gesucht Philippsbergstraße 15, Parterre rechts.

Ein stilles, gefittetes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 15. d. Mts. gesucht. Zu melden von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr Schwalbacherstraße 2.

Zum 15. April cr. wird ein anständiges, sauberes Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, für die Küche und Hausarbeit gesucht Adelhaidstraße 38, I.

Nach **Eltsville**, Kiedricherstraße 267, ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 16603

Für ein **Baubureau** wird ein junger Mann mit guter Handschrift, geübt im Rechnen und Correspondiren, gesucht. Stenographiren erwünscht. Off. unter **X. Z.** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein cautionsfähiger, gut empfohlener Mann als **Cassirer** und Verkäufer gesucht. Offerten unter „**Cassirer**“ besorgt die Exped. d. Bl. 17493

Schlossergehülfe, selbstständiger Arbeiter, für dauernd gesucht Hermannstraße 5. 17548

Schreinergehilfen gesucht Wellrichstraße 26. 17219

Tüchtiger **Lackirer-Gehülfe** gesucht.

F. Elsholz, Nerostraße 23. 16496

Tünchergehilfen und **Anstreicher** sucht

F. Schönmehl in Kassel.

Tüchtiger **Tapezirergehülfe** gesucht Rheinstraße 20. 17329

Schneidiergehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 16800

Wochenschneider gesucht Marktsir. 12, Stb., b. Kleber. 17464

Former gesucht auf der Ziegelei von

Ph. Hahn jr.

Ein mit guten Zeugnissen empfohlener, lediger Mann, perfect im **Massiren**, **Trottiren**, sowie geprüft als **Sühneraugen-**

Operateur, sowie in **römisch-irischen Bädern**, wird als

Bademeister gesucht in der **Frankfurter Wasch- und**

Bade-Anstalt. Briefe franco erbeten. (F. à 33/3) 345

Lehrling in ein hiesiges **Tuchgeschäft** gesucht. Näh.

Webergasse 29. 17007

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen sucht

W. Heuzeroth, Burgstrasse 17. 17408

Lehrjunge mit gutem Schulzeugniß auf dem **Bureau** der

General-Agentur und **Weinhandlung Adelhaid-**

straße 42, I. gesucht. 17057

Lehrling oder **Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen

gesucht von **Ludw. Becker**, Papierhandlung,

12 kleine Burgstraße 12. 16868

Lehrling.

Für mein **Droguen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft**

suche ich einen **Lehrling** aus guter Familie mit ausreichenden

Schulkenntnissen. **Louis Schild**, Langgasse 3. 16328

Lehrlings-Gesuch.

Für eine **Weinhandlung** wird zum Eintritt für sogleich oder

zu Ostern ein **Lehrling** aus guter Familie und mit den nöthigen

Vorkenntnissen versehen, gesucht. Fr.-Offerten unter **J. No. 630**

an die Exped. d. Bl. erbeten. 17593

Ein Junge kann als **Schriftföhrer-Lehrling** unter günstigen

Bedingungen eintreten. **W. Zimmel**, Buchdruckerei,

Faulbrunnenstraße 3. 17453

Einen **Lehrling** sucht

Joh. Krötsch, Schlosser und Installateur,

Wellrichstraße 11. 17394

Schlosser-Lehrling gesucht Webergasse 58. 17611

Ein **Lehrling** gesucht. **A. Eller**, Kupferschmied,

Nichelsberg 28. 17350

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Saalgasse 22. 17346

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Moritzstraße 9. 16003

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher**, **Tapeziter**,

Adelhaidstraße 42. 16145

Ein **Lehrling** gesucht bei **Phil. Lauth**,

Tapeziter und **Möbelgeschäft**, Marktsir. 12.

Tapeziter-Lehrling gesucht bei **Wilh. Bilse**, Adlerstr. 10. 16299

Ein braver **Junge** kann das **Schuhmachergeschäft** gründlich

erlernen. Näh. Exped. 17450

Barbier-Lehrling gesucht Röderstraße 21.

Lehrling sucht

St. Hoffmann, Hof-Kunstgärtner,

kleine Burgstraße 8. 16058

Ein **Conditor-Lehrling** findet Stelle. Näheres in der

Exped. d. Bl. 16162

Ein braver, junger Mann wird als **Hausbursche** gesucht
Langgasse 30. 18412

Ein junger Hausbursche ges. H. Vogtmeisterstr. 5, Baden. 17425

Hausbursche gesucht.

J. Rapp, Goldgasse 2. 18788

Ein junger **Hausbursche** gesucht Goldgasse 8. 17227

Ein Hausbursche, welcher zu Hause schlafen kann, wird gesucht.
Näh. Exped. 17417

Ein unverheiratheter **Hausbursche** für sofort gesucht bei
L. Holfeld, Kirchgasse 42.

Ein Mann oder Junge zum **Schuhputzen** verlangt
Waltmühlstraße 8.

Ein kräftiger Arbeiter findet dauernde Be-
schäftigung. Näh. Exped. 17599

Ein tüchtiger Fuhrknecht (ledig) zu zwei Pferden gesucht
Nicolaßstraße 5. 17404

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Steingasse 27. 17287

Ein tüchtiger, tüchtigerer Ackerknecht wird zum sofortigen
Eintritt gesucht. Näh. Exped. 17600

Ein tüchtiger Tagelöhner vom Lande für Feldarbeit
sofort gesucht Moritzstraße 29. 17216

Auf Hof Steinheim bei Eltville wird auf sofort ein
tüchtiger Schweizer gesucht.

Die Nassauer bei Eckernförde.*

(Zum 5. April.)

Von C. Spielmann.

Schleswig-Holstein, meerumschlungen,
Deutscher Erde hohe Wacht,
Wahre treu, was schwer errungen,
Bis ein schöner Morgen tagt!
Schleswig-Holstein, Hamnerwands,
Wante nicht, mein Vaterland!

Wer erinnert sich nicht jener Verse, die seinerzeit ganz Deutsch-
land durchklangen, die 1848 und 1864 die „Nationalhymne“
bildeten und kaum weniger Enthusiasmus erregten als anno 70
und 71 die „Wacht am Rhein“. Die Eimen von uns hörten und
sangen sie als Männer und Jünglinge, die Andern summten sie —
unverstanden oder verstanden, einerlei — als Kinder, wenigstens
den Refrain. Heutzutage haben die Schleswig-Holstein-Lieder ihre
Bedeutung verloren. Die genannten Lieder sind deutsch, so gut
wie alle übrigen Theile unseres weiten Vaterlandes. Deutsches
Blut hat sie der Heimath zurückgewonnen; alle Gauen bethelligten
sich an dem Befreiungswerke. Und doch schien es lange Zeit, als
ob alle Anstrengung vergeblich, alles Blut umsonst vergossen sei,
wenigstens in der Sturm- und Drangzeit der letzten vierziger und
ersten fünfziger Jahre.

Am 5. April 1849, also heute vor vierzig Jahren, stand
man dort oben mitten im Kriegsgetümmel. Der berühmte Waffen-
stillstand von Malin, welcher die Früchte deutscher Siege von
1848 zu nichte machte, war von den Dänen selbst aufgekündigt
worden, die in ihrer Kriegslust die deutsche Uneinigkeit verspotteten,
und nun, da sie ihre Kriegsmacht bedeutend verstärkt, die Bundes-
armee sammt den Schleswig-Holsteinern leicht zu überwinden ge-
dachten. Zu Wasser und zu Lande gingen sie vor. Das kleine,
reinliche Seestädtchen Eckernförde, am Ende einer tiefen Bucht
(Föhrde) gelegen, die einen vortreflichen, natürlichen Hafen bildet,
war das Ziel der dänischen See-Expedition. Wenn man sich seiner
versichert, hoffte man einen guten Stützpunkt für die Eroberung
von Schleswig, Rendsburg und Kiel zu besitzen und den
Deutschen in die Flanke und in den Rücken fallen zu können.
Deutscherseits erkannte man die Wichtigkeit des Ortes recht wohl;
die Schleswig-Holsteiner hatten deshalb zum Schutze desselben
zwei Batterien am Strande angelegt, eine auf einer Landzunge
nördlich der Föhrde, etwas weiter zum Meere hin, eine südlich,

näher der Stadt selbst. Die Nord-Batterie führte zwei
Bomben-Kanonen, glatte, weithalsige Geschütze (sog. Paizhaw),
welche 84 pfündige Bomben in flachen Bogen warfen, dazu sechs
Vierundzwanzigpfündler. Die Süd-Batterie bestand aus vier
18 pfündigen Geschützen.

Es war ein klarer Aprilmorgen. Scharf und schneidend strich
der Ostwind von der See herein in die Föhrde — wer je in einem
solchen „Lüftchen“ stand, das Alles um und an Einem flattern läßt,
der mag sich jene Morgenbrise in ihrer Wirkung denken. Auf
der Südbatterie unter dem schwarz-roth-goldenen Reichsbanner
standen die gelbhaarigen und blauäugigen Söhne des deutschen
Nordens und lugten kampflustig ostwärts, mit innerer Freude be-
obachtend, wie der Sturm die weißkämmigen Wellen der grünen
Salzfluth übereinander zum Hafen hineinrollte. Die Sonne be-
leuchtete die dunklen Waldungen im Hintergrunde, die seitwärts
ruhende Stadt. Ein friedlicher Zauber lag über der ganzen
Gegend; kaum ahnte man, daß sich binnen Kurzem hier ein
blutiges Schauspiel abspielen sollte — kaum. Und doch — — —!

„Da sind sie, Hurrah!“ rief es von der höchsten
Stelle der Bösung in der Südschanze. Am fernen Horizonte
erschiene zwei, drei, vier, sechs Segel, und der Ostwind trieb sie
schnell herbei. Eine ganze Flotte der „Hannemann“ wiegte sich
auf den Wellen. — Krach! — hallte es von der Nordbatterie
herüber. Und dann folgten von dort feurige Pfeile, schneeweiße
Dampfschmählen, erschütternde Donnerschläge, in rascher Abwechselung
aufeinander. Die Dänen stugten; vier ihrer Schiffe machten
schleunigst Kehrt und steuerten zum Hafen hinaus, zu ihrem
Glück. Die zwei mächtigsten Fahrzeuge aber, das Linienschiff
„Christian VIII.“ mit 84, und die Fregatte „Gefion“ mit
46 Geschützen trieben in stolzer Majestät tiefer in die Föhrde
hinein. Sollten die beiden Gebieter des Meeres mit ihren 130
großen Mäulern nicht die zwölf kleinen stopfen können. Sie
fuhren bei der Nordbatterie vor und sandten in kurzen Zwischen-
räumen so gewaltige Salven in dieselbe, daß die Erde aufsprang,
die Splitter der Basetten und die Bestandtheile der Brustwehren
umherflogen und die Mannschaft sich kaum mehr zu halten ver-
mochte, da auch mehrere Geschütze selbst kampfunfähig geworden.
Ja als die Dänen weiter fuhren, mußte überhaupt das Feuern
dieser Batterie unterbleiben, da jeder Fehlschuß der letzteren in
die Stadt gegangen wäre. Die Nordbatterie war also außer
Gefecht gesetzt.

Nun wandten sich die Dänen gegen die kleine Südbatterie,
130 Geschütze gegen 4, 1500 Mann gegen 32. Kaltblütig stand
der Feuerwerker Preuker, ein geborener Rendsburger, mitten
im dichtesten Kugelhagel und im lautesten Kanonendonner, und
seine heldenmüthige Unerfahrenheit gab seinen Leuten ein groß-
artiges Beispiel. Blutjunge Soldaten waren es — aber jeder
ein Held. Wohl zuckte und gitterte jede Faser in dem gerötheten
Antlitze, aber langsam und sicher, wie auf dem Schießplatze, bedienten
sie die Stücke. Die glühenden Kugeln drangen Schlag um Schlag
in die Rümpfe der dänischen Schiffe — kein Schuß ging fehl.
Das Krachen der Vorbe, das Umherfliegen der Splitter, das Auf-
flammen der Segel und Taue erregten lauten Jubel. Aber auch
die Dänen schossen nicht schlecht. Ihre eisernen Ballen zerwühlten
das Erdreich, schmetterten zweimal die Flagge nieder; immer wieder
wurde sie aufgepflanzt. „Aushalten, aushalten, Jungs!“ schrie
Preuker, „Hülfe muß uns kommen!“ Denn von Eckernförde
hatte man reitende Boten zum nächsten deutschen Truppentheile
gesendet. Und die Braven hielten aus, trotzdem sie vor Anstrengung
fast umfielen, trotzdem die Geschützrohre fast glühend heiß waren.
Nur brummte wohl mal ein Viederer, als der Kampf über Mittag
währte: „So viel Eid kann doch dable sein, dat man ordentlich sin
Mittagbrot äten dörp.“ Allein die Dänen kümmerten sich nicht
um Mittag und Mittagessen, und die Wackeren drohten am Ende
zu erliegen.

Da — es war 2 Uhr Mittag — rasselte von links her eine
Batterie herbei. „Hurrah! Hurrah!“ jubelten die Bebrängten. „Wat
sin dat vör?“ „Nassauer, Nassauer!“ scholl es zurück. Ein
hochgewachsener, feiner Offizier jagte im Galopp herbei. „Wackere
Jungs!“ rief er, „nicht loeder lassen; der Däne hat die Lust
verloren.“ Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha war's. Die
Nassauer hatten im Nu am Strande abgeprogt und jagten den
Drogschiffen ihre Karätschen und Schrapnells in die Leiber. Sie

* Nachdruck verboten.

waren damals ganz bestimmt nicht von Leder, die nassauischen Kanonen! Die Dänen bekamen Leibweh; der Hafen wurde ihnen zu enge, und sie suchten sich fachte hinaus zu drücken. Ein Dampfer erschien, um die Schiffe auf's Meer zu schleppen. Als er aber die Landzunge passieren wollte — hui, piffen ihm die Kugeln der wiederhergestellten Nordbatterie um die — Nachlasten, und er zog unverrichteter Sache wieder ab. Den beiden Kriegsschiffen aber war es unmöglich, aus der Fährde zu kommen; denn schärfer als je blies der Ostwind herein. „Dableiben, dableiben, Krischan!“ riefen die Deutschen, und fort und fort sausten die Eisenbälle.

Plötzlich flogen an den Schiffen die weißen Parlamentärflaggen auf. Einige Dänen landeten und gaben den Deutschen zu wissen, falls man die Fahrzeuge nicht frei abziehen lasse, würde die Stadt beschossen werden. Da gab es in Ederförde ein Flüchten; denn man wußte, daß der Herzog nimmer zugeben würde, daß die Eingeschlossenen entkämen. Und wirklich hatte der Befehlshaber nur ein Kopfschütteln als Antwort und die Mannschaft ein lautes „Hurrah!“ So ging das Bombardement der Stadt an. Die Kugeln der Dänen schlugen in die Dächer des wehrlosen Ederfördes. Sie thaten aber keinen bedeutenden Schaden; doch ein, armes, altes Mütterchen, das krank im Bett lag, wurde von einer Granate zerrissen. Bald wurde das dänische Feuer durch die Strandbatterien wieder von der Stadt abgelenkt.

Die nassauische Batterie führte den Kampf. Ihre sprühenden, plagenden und zündenden Geschosse wurden den Dänen verberlich. Da wagte der „Krischan“ in seiner Verzweiflung ein gefährliches Manöver. Er steuerte, um dem Feinde besser beizukommen, so dicht ans Ufer als möglich und — rannte sich fest. Breitseite auf Breitseite setzte über die Nassauer hin, die sich wacker hielten, trotzdem die Geschützrohre oft auf den zerschossenen Lafetten rutschten. Währenddessen richtete die Südbatterie die „Gefion“ derart zu, daß sie die Besatzung zum großen Theile verlor und steuerlos wurde. Endlich — um 6 des Abends — sank der Danebrog auf jedem Schiffe und mit dem letzten Schusse gerieth der „Christian VIII.“ in Brand. Da übergaben die Capitäne Paludan und Meyer ihre Schiffe. Die 650 Mann des „Christian VIII.“ setzten eilig in Booten an's Land; 250 andere lagen hilflos in dem brennenden Schiffe. Kaum hatte man sich etwas erholt, als der wackere Preußer, den der Herzog zum Lieutenant ernannt, sofort Anstalten zur Rettung traf. Die Flammen schlugen aus allen Fugen und Lücken; immer höher fachte der Ostwind die Flammen, aber trotzdem durchsuchten die braven Männer jeden Winkel des brennenden Schiffes, soweit es zugänglich war. Eine große Anzahl der armen Verwundeten war erstickt; nur wenige gelang es zu retten. Vom Ufer aus, von wo bald nachher der Gluthwind Alles verschengte, ließ man vergeblich Warnungsrufe erschallen. Nun geschah das Entsetzliche — acht Uhr war's, schon dunkel, da erscholl ein gewaltiger Knall, daß die Erde erbebt; eine dicke Rauchwolke stieg in die Höhe, und als sie sich verzog, schwamm an Stelle des stattdischen „Krischan“ ein obers Braut auf den Wogen. Eine Anzahl der Rettenden, darunter der edle Preußer, kamen bei ihrem menschenfreundlichen Bemühen um's Leben, und statt des frohen Siegesjubels herrschte tiefe Trauer bei den Zurückgebliebenen.

Und ebensoviele war die Trauer in ganz Deutschland, daß trotz des Ederförder-Tages und anderer Siege, die noch folgten, Schleswig-Holstein mit gebundenen Händen den dänischen Zwingersherrschaft ausgeliefert wurde — zur Schmach des deutschen Bundes. Auf dem Massengrabe der gefallenen Freiheitskämpfer zu Flensburg stellten die Dänen ihren „siegenden Löwen“ auf, jenes zähnefletschende Ungeheuer, das Symbol der Tyrannei. Aber neue Zeiten kamen. Preußen und Oesterreich machten die Schmach weit und befreiten die Altherzogthümer von der Fremdherrschaft für immer. Zum zweiten Male war das „Schleswig-Holstein, mecumfchlungen“ erlöst, diesmal wurde es zur Sieges-lymne.

Der Tag von Ederförde gehört den Schleswig-Holsteinern und Nassauern gemeinsam — der Sieg den Nassauern. Mögen sich die Kämpfer dieses Ehrentages freuen; die noch leben, stehen an der Schwelle des Alters. Stolz dürfen Sie mit dem Dichter — Kämpfer früherer Zeit sprechen:

Und wir — ihr wackern Degen,
Wir waren auch dabei!

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. April 1889.)

Adler:

v. d. Mälbe, General-Lieut., Danzig.
Hesse, Comm.-Rath, Hedderheim.
Velde, Justizrath, Linz.
Franke, Kfm., München.
Gebhardt, Kfm., Hanau.
Reimann, Kfm., Elberfeld.
Meyer, Fr., Eisenach.
Liersch, Kfm., Köln.

Bären:

Heine, Fbkb., Berlin.

Belle vue:

Se. Durchl. Prinz Roman Sanguszko, Petersburg.
Kossobutski, Fr., München.
Siemens, Geh. Reg.-Rath m. Fam., Berlin.

Hotel Block:

Delbanco, Fr. Rent., Hamburg.
Kricheldorf, Rittergutbes. m. Fr., Magdeburg.

Schwarzer Bock:

Levy, m. Fr., Glogau.
Baltz, Dr., Giessen.
Thrandorff, Fbkb., Gera.

Zwei Böcke:

Möller, Rentmstr., Homburg.
Ebel, Amtsgerichtsrath, Berlin.

Hotel Dahlheim:

Kaufmann, m. Fr., Frankfurt.
Eisener, Culmbach.
Kay, Culmbach.

Hotel Deutsches Reich:

Kastner, Dr. med., Innsbruck.
Brethlot, Kfm., Paris.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Galon, Rechtsanwalt, Crona.
Stawitz, Cand. med., Würzburg.

Einhorn:

Leichtweiss, Kfm., Frankfurt.
David, Kfm., Frankfurt.
Royer, Kfm., Kaiserslautern.
Wendel, Kfm., Köln.
Peiser, Kfm., Erfurt.
Schmidt, Weil.

Eisenbahn-Hotel:

E'sch, Fbkb., Kaiserslautern.
Hausmann, Kfm., Berlin.

Engel:

Krausgrill, Bauunternehmer, Giessen.
Büling, Ober-Consistorialrath Dr. m. Fr., Dresden.

Zum Erbprinzen:

Boley, M.-Appel.
Pauli, Dr., Zürich.

Vier Jahreszeiten:

Broes-Koopmans, Fr., Holland.
van Hasselt, Fr., Holland.

Weisse Lilien:

Köhler, Heidelberg.

Nassauer Hof:

Mietzyski, Graf, Berlin.
Löfgen, Schweden.
Fiemann, Fr., Leipzig.
Delbanco, Fr. m. Bd., Hamburg.

Hotel du Nord:

Ditmar, Fr., Holland.
Schadewitz, Rent., Halberstadt.
Düling, Stud., Breslau.
Caspari, m. Fr., Warschau.

Nonnenhof:

Mestron, Dr. med., Limburg.
Matthieu, Kfm., Hannover.
Geilfus, Rechn.-Rath m. Fr., Frankfurt.
Rodius, Hof-Schauspiel., München.
Höhn, Bürgermstr., L.-Schwalbach.

Pfälzer Hof:

Bischoff, Fbkb., Pforzheim.
Bauermeister, Kfm., Frankfurt.
Glockner, Kfm., Frankfurt.
Dietz, Kfm., Frankfurt.
Oertter, Techniker, Frankfurt.
Kahn, Hausen.

Rhein-Hotel & Dépendance:

v. Milzen, Landrath, Düsseldorf.
Huck, 2 Frl., Chicago.
Kenkel, Chicago.
Graeff, Kfm., Düsseldorf.
Wontner, London.

Rose:

Graf Lindsey, m. Courier, England.
Lindsey, Comtesse m. Bd., England.
Bertec, Fr., England.

Schützenhof:

Metzler, Fr., Weilburg.
Laurheim, Fr., Weilburg.
Daehr, Kfm., Dresden.
Brandt, Kfm., Berlin.

Tannhäuser:

Gross, Fr., Gotha.
Andrac, Prof. m. Fam., Hagenau.
Loewe, Kfm., Berlin.

Tanus-Hotel:

Barentin, Kfm., Hohenlimburg.
Gulecke, Dr. med., New-York.
Houbagnion, Rent., Canada.
Wildhagen, Rent. m. Fr., Philadelphia.
Raub, Kfm., Dresden.
Spencer, Hamburg.
Bahl, m. Bed., Metz.
Rosenzweig, Königsberg.

Hotel Weins:

Körner, Bürgermstr., Wehen.
Flügel, Kfm., Montabaur.
Eichmann, Bürgermstr., Hundsangen.
Schmitt, Bürgermstr., O.-Tiefenbach.
Fink, Bürgermstr., Weyer.
Höchst, Bürgermstr., Niederbrechen.
Cristoph, Bürgermstr., Eschborn.
Harbers, Mainz.
Starke, Kfm., Dresden.

In Privathäusern:

Parkstrasse 9:
v. Meyerinck, Exc., Generalleut.
s. D. m. Fam., Dessau.

Villa Frorath:

Gusovius, Hptm. s. D., Diedenhofen.
Gusovius, Fr., Diedenhofen.

Villa Germania:

der Kinderen, Rent., Haag.
Voorsluis van Elk, Major, Haag.
Voorsluis van Elk, Fr., Haag.

Tannusstrasse 10:

Flöck, Maler, Homburg.
Benze von Benzenhofen, Dr. jur., Halle.
Benze von Benzenhofen, Fr., Halle.

Wilhelmstrasse 38:

Schmolck, Fr. Rent., Haag.
Hamburger, Görtitz.
Jacobsen, m. Fr., Moskau.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2—4 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule;
von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Ahlteken-Club „Riso“. Abends 8 Uhr: Riegenstemmen.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Rürtturnen, Rürtfechten
und Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 3. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745.0	744.7	745.7	745.1
Thermometer (Celsius)	+2.3	+6.3	+3.7	+4.0
Dampfspannung (Millimeter)	4.0	4.9	4.7	4.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	69	78	74
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	thw. heiter.	thw. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.4	—

Mittags Regen und Graupeln mit einzelnen Schneeflocken.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lahn- u. Nahebahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 840† 1020	7** 730† 815** 9† 1016* 1041†
1040** 1054† 114 1211† 1250**	1113 1145 1222** 19† 147**
210** 230† 350 5** 540† 620	23† 251† 317** 438† 528
640† 741† 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen) 910 1020**	558** 730† 848† 988 910**
* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eden.	* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen. † Verbindung von Eden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	658* 915 1115 1155* 1232 249 534
510 75 855*	654* 751 920
* Nur bis Albstadt.	* Nur von Albstadt.

Elisenbahn.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Berlone
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens
8⁰⁰ von Schwalbach, Abends 4⁰⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 1 Uhr Nach-
mittags bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang
werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf
25 Pf., hinauf und hinab 30 Pf.

Bessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 956 1245 434 95
Nichtung Niedernhausen-Limbürg.	
Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Nichtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Haupt-):	Ankunft in Frankfurt (Haupt-):
71 11 ² (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 725 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niebern- hausen).	455 614*** 933
* Nur bis Hsch. ** Nur von Hsch. *** Nur von Gießen.	* Nur von Hsch. ** Nur von Niebern- hausen. *** Nur von Gießen.

Nichtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
750 1033 231 75	939 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¹⁵ und 10¹⁵ Uhr bis Röln;
Nachmittags 3¹⁵ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
Vormittags 10¹⁵ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London
via Harwich. Billee und nähere Auskunft in Wiesbaden auf
der Agentur bei B. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7¹⁵ Uhr:
Grosses Vocal-Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11—4 Uhr.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9¹⁵ Uhr:
Versteigerung von Mobilien, im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Mobilien, im Hause Ludwigstraße 10. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung in den fiskalischen Wald-Distrikten „Röddchen“, „Eichel-
berg“ und „Wiesbadenerhaag“, Schutzbezirk Wehen. (S. Tagbl. 79.)
Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindefeld „Hammereisen“ 10,
„Pfuhl“ 20 und 21, „Alteimer“ und „Frauensteinerberg“. (S. T. 80.)
Holzversteigerung im Renghahner Gemeindefeld „Buchwald“ 9. (S. T. 76.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Bau- und Brennholz x., beim Abbruch des Hauses
Friedrichstraße 44. (S. heut. Bl.)

Course.

Frankfurt, den 3. April 1889.

Geld.	Beckel.
Holl. Silbergeld Mt.	Amsterdam 169.5—10 64
Dufaten	London 20.45 64
20 Fres.-Stücke	Paris 80.95 64
Sovereigns	Wien 168.75 64
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3%
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelberg.

Freitag Abends 6¹⁵ Uhr, Sabbath Morgens 8¹⁵ Uhr, Sabbath Nach-
mittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens
6¹⁵ Uhr, Wochentage Nachmittags 5¹⁵ Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 6¹⁵ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr,
Sabbath Nachmittag für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr,
Sabbath Abends 7 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 6¹⁵ Uhr,
Wochentage Abends 6 Uhr.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 28. März: Dem Landwirth Peter Balder e. T.,
N. Elisabeth Margarethe. — Dem Tagelöhner Heinrich Kraus e. T., N.
Rosa. — Am 30. März: Dem Tagelöhner Christian Habertod e. T.,
Aufgehoben. Der Hülflehrer Hermann Anader von hier, wohnh.
dahier, und Ottilie Bingham aus Herzhausen, Kreis des Kirchhain, wohnh.
zu Kirchhain. — Der Schuhmachergehülfe Wilhelm Scherer aus Ober-
zeuzheim, Kreis des Limburg, wohnh. dahier, und Marie Schwarz aus
Billmar im Oberlahnkreis, wohnh. dahier. — Der Redacteur und Lienten-
nant a. D. Walter Schwebderst aus Remel, wohnh. zu Frankfurt a. M.,
und Cathinka Johanna Antonie Finler von hier, wohnh. dahier. — Der
Fuhrmann Johann Michael Schumacher aus Jungholzhausen, Königl.
Württembergischen Oberamts Künzelsau, wohnh. dahier, und Rosine
Bauer aus Jlingen, Königl. Württembergischen Oberamts Maulbronn,
wohnh. dahier, vorher zu Jlingen und Mannheim wohnh.
Verheirathet. Am 1. April: Der Referendar Wilhelm Gustav
Friedrich Graf von Zech von hier, wohnh. zu Hannover, und Amalie
Elisabeth Heiser von hier, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 3. April: Catharine Wilhelmine, T. des Fuhr-
manns Johannes Roshach, alt 11 J. 18 2.

Königliches Landesamt.

Lokales und Provinzielles.

* **Se. Königl. Hoheit Prinz Christian von Schleswig-Holstein** ist vorgestern Nachmittag zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen und hat bei seiner erlauchten Familie im „Park-Hotel“ Wohnung genommen.

* **Se. Hoheit der Erbprinz von Nassau** ist von der in Begleitung eines Cavaliers unternommenen Reise nach dem Schlosse Het Loo gestern früh wieder nach Frankfurt zurückgekehrt und in der dortigen herzoglichen Villa abgestiegen, in der heute früh auch Se. Hoheit der Herzog aus Königsstein eintraf, um mit seinen dorthin beabsichtigten höheren Beamten zu conferiren. Die Reise nach Luxemburg dürfte nicht vor Dienstag nächster Woche erfolgen, dieselbe wird über Coblenz gehen, von wo, wie der „Rh. A.“ hört, die Weiterreise mittelst Extrazuges erfolgt. Außer den von uns bereits Genannten wird voraussichtlich auch Seine Excellenz Obersthofmeister Baron von Dole Se. Hoheit begleiten. Im Statthalter-Palais zu Luxemburg sind inzwischen bereits von dem dorthin entsandten Beamten des herzoglichen Hausamtes alle Vorbereitungen zur Aufnahme des Herzogs und seines Gefolges getroffen. Das Palais, das jahrelang unbesetzt geblieben ist, wurde mit den Möbeln aus dem eine Stunde von Luxemburg entfernten königlichen Schlosse Walmerdingen ausgestattet. Das Palais in Luxemburg reicht für die Aufnahme der herzoglichen Familie nicht aus; wenn später auch Ihre Hoheit die Frau Herzogin — dann wohl Großherzogin — Aufenthalt in Luxemburg nehmen wird, dürfte im Schlosse Walmerdingen Wohnung genommen werden.

* **Bericht des Landes-Ausschusses.** (Fortsetzung.) Der Wanderlehrer Mertens zu Geisenheim hält im ganzen Bezirk Vorträge und Unterweisungen im Obst- und Gemüsebau ab und genießt seitens der Bevölkerung Zutrauen. Um das technische Können auch auf anderen landwirtschaftlichen Gebieten mehr zu erweitern, sind neuerdings praktische Kurse, umfassend Viehwirtschaft und -Pflege, sowie theoretische Unterweisung durch Viehwirtschaftler Ernst zu Roda. d. Weil, daselbst und zu Oberbrechen abgehalten worden. Für Bezahlung des als Wanderlehrer angenommenen z. Ernst und für Verleihung von Freistellen wird die Fortsetzung des Jahresbeitrags von 1200 M. empfohlen. Nachdem der frühere Wanderlehrer Müller zum Generalsecretär des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe erwählt worden ist, hat die Neuabsetzung dieser Stelle durch den theoretisch und praktisch gut ausgebildeten Herrn Hornberger aus Reutlingen stattgefunden. Die Einrichtung, Wanderlehrer in den Bezirk zu senden, bewährt sich und wird durch die Kreis-Ausschüsse gefördert. Die durch die Unterstützung des Verbandes vom Vienenzöcher-Verein eingerichteten Kurse finden großen Zuspruch, so daß empfohlen wird, dem gut geleiteten Verein mehr Mittel zu gewähren und damit die einträgliche Vienenzucht zu fördern. Nicht weniger wird eine Erhöhung der seither gewährten Unterstützung empfohlen für den Verein für Zucht und Züchtelung der Wetterwälder Rindviehtrasse. Der Lehrcursus für Schmiedegesellen, über Hufbehandlung und Hufbeschlag, ist sehr zahlreich besucht. Der Bezirksverband trägt die ganzen Kosten desselben. Auf gewerblichem Gebiete greift der Bezirksverband nachhaltig fördernd ein. Die Baugewerkschule zu Idstein, welcher 3300 M. jährlich zugewendet werden, entwickelt sich immer günstiger und hat eine solche Schülerzahl, daß ein neues Schulgebäude notwendig geworden ist. Die Bergschule zu Dillenburg, welche jährlich 1800 M. erhält, erfüllt ihren Zweck, den nassauischen Bergwerks-Unternehmungen die erforderliche Zahl von theoretisch und praktisch gut ausgebildeten Aufsichtsbeamten zuzuführen. Der Nassauische Gewerbe-Verein und der Lokal-Gewerbeverein zu Wiesbaden verwenden die seither gewährten Zuschüsse in zweckmäßiger Weise für die mühselig dastehenden Gewerbeschulen. Um auch den Handwerks-Unterricht auf dem Lande zu fördern, wurden Kurse eingerichtet, in welchen angehende Industrie-Lehrerinnen gründlich unterrichten. Die Bezirks-Verwaltung aber, nachdem ihre Bestrebungen von der ländlichen Bevölkerung gewürdigt worden sind, ist noch weiter auf die Ausbildung der Mädchen auf dem Lande bedacht und denkt zunächst, um noch einen Schritt weiter zu gehen, an die Einrichtung von ländlichen Haushaltungs-Schulen, wie solche vielfach in Süddeutschland bestehen. Der Landes-Ausschuß hat in den Sitzungen vom 23. Februar, 8. März, 2. und 3. Mai, 13. und 14. Juli, 3. und 4. October 1888 und 10. und 11. Januar 1889 die laufenden Geschäfte erledigt und die Corrigenenden-Anstalt zu Hadamar, das Taubstummen-Institut zu Gumburg und die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Herr Landesrath Grimm ist im März 1888, nachdem er zum beabsichtigten Stadtrath in Frankfurt a. M. erwählt worden war, aus dem ständischen Dienste ausgeschieden und an dessen Stelle Herr Landrichter Krefel zum Landesrath gewählt worden. Von den einzelnen ständischen Anstalten und besonderen Bezirks-Einrichtungen ist erstens die Corrigenenden-Anstalt zu Hadamar erwähnt. Der geringere Zugang an Corrigenenden, zur correctioneller Nachhaft ver-

urtheilte Mühsiggänger und Landstrafenbummler, im Jahre 1887 hat auch im Jahre 1888 zugenommen. Der Bestand am 1. Februar 1889 betrug 114 männliche und 63 weibliche, zusammen 177 gegen 264 am gleichen Zeitpunkt des vorigen Jahres. Der Zugang hat in den letzten Monaten so stark abgenommen, daß die hauptsächlich für landwirtschaftliche Arbeiten abgegebenen Aufencommandos theilweise eingezogen werden müssen und der Nachfrage nach Arbeitskräften nicht mehr genügt werden kann. Die meisten der 214 eingelieferten Männer sind in ihrem Geschäft so schlecht ausgebildet, daß sie sich nur als Tagelöhner zu beschäftigen vermögen. Von den neu eingelieferten 109 Frauenzimmern waren 102 oder 93,58 pCt. wegen gewerblicher Unzucht überwiesen. Die Gesamt-Verpflegungskosten beliefen sich für 104,345 Verpflegungstage (eincl. der in Hof-Hohlenfels beschäftigten 2817 Stöße) auf 31,405 M. 91 Pf. oder pro Verpflegungstag auf 30,1 Pf. Aus Arbeiten für fremde Rechnung bezw. gegen baare Zahlung flossen der Anstalt 35,055 M. 15 Pf. zu. Die Gesamt-Ausgaben der Anstalt für Verpflegungskosten betrugen für 1887/88 93,904 M. 28 Pf. Die Einnahmen aus dem Anstaltsbetriebe (Ertrag der Grundstücke, Arbeitsbetriebe, Viehwirtschaft etc.) betrugen 42,022 M. 57 Pf., mithin Bedürfniszulchuk vom Verband 51,881 M. 71 Pf. oder pro Verpflegungstag 48 M. 41 Pf. gegen 58 M. 45 Pf. im Vorjahre. Es folgen dann noch ausführliche Berichte über die Seelsorge und die Gesundheits-Verhältnisse in der Anstalt. Die Erfahrungen im Landarmenwesen lassen ein langsames Ansteigen der fortlaufenden Unterstüßungen erwarten. An Unterstüßungen für Landarme und Zuschüsse für Ortsarmen-Verbände wurden während des Rechnungsjahres 1887/88 gewährt, im ersten Halbe 92,250 M. 42 Pf. und im letzteren 5745 M., zusammen 97,995 M. 42 Pf. (Fortf. folgt.)

* **Die Pferdebahn-Linie Bahnhof-Mauritiusplatz-Kranzplatz** wird heute, wie schon gemeldet, der Benutzung des Publikums übergeben. Nach dem uns von der Betriebs-Verwaltung zugegangenen Fahrplan verkehrt alle zehn Minuten ein Wagen in jeder Richtung. Abfahrt des ersten Wagens von den Bahnhöfen 8⁰⁰ Vormittags, dann 8¹⁰, 8²⁰, 9⁰⁰, 9¹⁰, 9²⁰, 9³⁰, 9⁴⁰, 10⁰⁰, und so fort bis 8⁰⁰ Abends (letzter Wagen). Dauer der Fahrt bis Artillerie-Kaserne 5 Minuten, bis Mauritiusplatz 9 Minuten, bis Kranzplatz 13 Minuten. Abfahrt des ersten Wagens vom Kranzplatz 8⁰⁰ Vormittags, dann 8¹⁰, 8²⁰, 9⁰⁰, 9¹⁰, 9²⁰, 9³⁰, 9⁴⁰, 10⁰⁰, und so fort bis 8⁰⁰ Abends (letzter Wagen). Dauer der Fahrt bis Mauritiusplatz 4 Minuten, bis Artillerie-Kaserne 8 Minuten, bis Bahnhöfe 13 Minuten. Haltepunkte: Bahnhöfe, Louisenplatz, Artillerie-Kaserne, Louisenstraße, Friedrichstraße, Nonnenhof, Mauritiusplatz, Schützenhofstraße, Hotel Adler, Webergasse, Kranzplatz. Der Tarif lautet: a. Für gewöhnliche Fahrten: Strecke Bahnhöfe-Kranzplatz Fahrpreis für die Person 10 Pf. Ein Kind unter 6 Jahren in Begleitung Erwachsener, welches keinen besonderen Platz einnimmt, ist frei; für zwei solcher Kinder ist der Fahrpreis für eine Person zu entrichten; b. Abonnements-Karten für Erwachsene: Zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Wagen werden Abonnements-Karten für einen Zeitraum von 1 Monat zum Preise von 10 M., 1¹/₂ Monat 15 M., 3 Monaten 30 M., 6 Monaten 50 M. auf dem Bureau der Bahn-Verwaltung ausgegeben. Dieselben sind nur für die Person gültig, auf deren Namen sie ausgestellt werden. Sofern von mehreren Mitgliedern eines Haushaltes, einschließlich Diensthöten, Abonnements-Karten für denselben Zeitraum, mindestens jedoch für ein und einen halben Monat gleichzeitig gelöst werden, wird nur die erste Karte mit dem vollen tarifmäßigen Preise, jede weitere Karte aber nur mit der Hälfte des tarifmäßigen Preises berechnet. Die Ausgabe der Abonnements-Karten erfolgt auf Grund besonderer Bedingungen, welche auf dem Bureau der Bahn-Verwaltung ebenso wie bezügliche Beschlüsse unentgeltlich verabfolgt werden. Die für die Pferdebahn-Linie Bahnhöfe-Mauritiusplatz-Kranzplatz- (Ecke Röderstraße) gültigen Abonnements-Karten berechnen demnach gleichzeitig zur beliebigen Fahrt auf der Dampfbahn-Linie Rindell-Bahnhöfe (Wiesbaden)-Grubweg bezw. Beausite. Die Abonnements-Karten werden ausschließlich im Bureau der Bahn-Verwaltung an den Wochentagen in der Zeit von 9-12 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags ausgegeben. — Auf der Dampfbahnlinie von Wiesbaden bis Beausite kostet ein Billet vom Landungsplatz in Wiesbaden bis Rosbach 10 Pf., bis Adolphshöhe 15, Rindell 20, Bahnhöfe Wiesbaden 20, Rosbrunnen 25, Grubweg 30 und Beausite 35 Pf. Von den Bahnhöfen Wiesbaden bis Wiesbrich Landungsplatz kostet ein Billet 20 Pf., bis Rosbach 15, bis Adolphshöhe 10, bis Rosbrunnen 10, bis Grubweg 15 und bis Beausite 20 Pf. Für Militärpersonen vom Feldwebel abwärts beträgt der Fahrpreis von Wiesbrich bis Bahnhöfe Wiesbaden 10 Pf., von da bis Beausite 10 Pf. und von Wiesbrich bis Beausite 20 Pf. Abonnementskarten für Erwachsene für die Strecke Wiesbrich-Grubweg bezw. Beausite kosten für 1 Monat 8 M., für 1¹/₂ Monat 12 M., für 3 Monate 20 M. und für 6 Monate 35 M. Für den regelmäßigen Marktbesuch werden zur dreimaligen Hin- und Rückfahrt im Laufe einer Woche auf der Strecke Wiesbrich-Rosbrunnen Marktkarten zum Preise von 10 Pf. für die Person ausgegeben. Für Arbeiter und Arbeiterinnen werden zur täglich-einmaligen Hin- und Rückfahrt an den 6 Wochentagen auf der Strecke Wiesbrich-Grubweg Arbeiter-Wochentkarten zum Preise von 1 M. 20 Pf. ausgegeben. Wochentkarten für Schüler zum Besuch der Rheinbäder in der Zeit vom 15. Mai bis 30. September kosten 1 M. 80 Pf. für 10 Hin- und Rückfahrten auf der Strecke Wiesbrich-Grubweg bezw. Beausite. Schüler-Gesellschaftskarten in Stärke von mindestens 20 Personen werden zum Willkürpreis befördert. Extrazüge, bestehend

aus zwei Wagen, kosten für die Strecke Diebrich-Bahnhöfe Wiesbaden 35 Mk., von da bis Beausite 25 Mk. und von Diebrich-Beausite 40 Mk. Für Expreskgüter bis zu einem Gesamtgewicht von 100 Kgr. im Verkehr zwischen Diebrich und Wiesbaden wird an Fracht erhoben für die ersten 50 Kgr. 20 Pf., für die weiteren 50 Kgr. 10 Pf. Zu den Anschlussgütern der Dampfbahn an die in Diebrich anliegenden Personen-Dampfer werden behufs Benutzung der Dampf- und Pferdebahn Anschluss-Fahrtscheine zum Preise von 40 Pf. ausgegeben. Für Reisegepäck vom Hause in Wiesbaden bis an Bord des Schiffes oder umgekehrt wird erhoben: für einen Handkoffer unter 25 Kgr. 30 Pf., für Reisekoffer für je angefangene 50 Kgr. 50 Pf. Für das Abrollen der Güter vom Schiff bis in's Haus des Empfängers zu Wiesbaden oder umgekehrt wird erhoben für die ersten 50 Kgr. 20 Pf., für die ersten 100 Kgr. 40 Pf. und bei größerem Gewicht für je angefangene 50 Kgr. 15 Pf.

* **Conhaus.** Voraussichtlich wird sich das heutige Concert der drei ersten hiesigen Männergesangs-Vereine zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Ungeachtet der Mitwirkung dreier Vereine dürfte dasselbe sich nicht über 1½ Stunden, einschließlich der Pausen, ausdehnen, da jedem der Vereine die Zeitdauer von 20 Minuten für seine Gesangs-Vorträge zugemessen ist.

* **Luther-Festspiel.** Heute Abend um 8½ Uhr wird, wie wir bereits mitgeteilt haben, Herr Director Hehler aus Straßburg im großen Saale des „Schützenhof“ einen Vortrag halten über das „Luther-Festspiel von Dr. Hans Herrig“, worauf wir die Mitglieder des größeren Comités nochmals aufmerksam machen.

(*) **Turnlehrerinnen-Prüfung.** Für die im Frühjahr 1889 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerinnen-Prüfung ist der Termin auf Montag den 20. Mai und die folgenden Tage angelegt.

* **Adolf-Stiftung zur Ausbildung von Lehrerwaisen betr.** Die Mütter oder Vormünder von Lehrerwaisen, die für ihre Kinder oder Mündel um Stiftungs-Scholarship, welche nur zur Ausbildung für einen Lebensberuf gegeben werden, sich bewerben wollen, haben die bezüglichen Gesuche (unter Beifügung der gedruckten Formulare) mit allen vorgeschriebenen Zeugnissen spätestens bis zum 15. Juni an das Stiftungs-Curatorium hieselbst (Director Dr. Medicus) frankirt einzureichen. Die nach dem 15. Juni dahier ankommenden Gesuche werden nicht berücksichtigt und zufolge dessen zurückgeschickt. Die Formulare zur Abfassung dieser Gesuche können bei den Herren Schulinspektoren, beziehungsweise Directoren der höheren Lehranstalten und dirigirenden Hauptlehrern an Mittels- und Volksschulen oder auch bei dem Stiftungs-Curatorium erhoben werden.

* **Rechtswechsel.** Herr Rentner Karl Frickweller aus Heidelberg hat sein hiesiges Landhaus Frankfurterstraße 20 für 120,000 Mk. an Herrn Architect Reichwein hier verkauft. — Herr Rentner und Feldgerichts-Schöffe Aug. Dieß hat von den Erben der Rentnerin Friedrich Meyer Heide das Haus Adelsbühlstraße 19 für 62,500 Mk. (nicht für 62,000 Mk., wie ein hiesiges Blatt meldete) gekauft. — Die Erben der Karl Trapp Heide haben 14 Ar 35 Qu.-Mtr. Acker „Rab“ Br. Gew. für 3050 Mk. an Herrn Rentner Daniel Kraft verkauft.

* **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 14** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Kleine Notizen.** Ihre Königl. Hohelt Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein geruhte vorgestern, das photographische Atelier des Herrn R. R. Kurz, Friedrichstraße 4, mit Ihrem Besuche zu beehren und machte Befestigungen in photographischen Aufnahmen verschiedener Größe.

△ **Diebrich, 3. April.** Von zwei Interessenten für die ehemalige Gademann'sche Kunstvollfabrik mit Zubehör sind dem Herrn Bürgermeister Wolff solche günstige Zahlungsgebote gemacht worden, daß nicht nur der Betrag seiner dritten Hypothek gedeckt ist, sondern ihm auch noch ein nicht unerheblicher Ueberschuß verbleibt. In nicht allzu ferner Zeit kann der Betrieb der Fabrik wieder aufgenommen werden.

+ **Diebrich, 4. April.** Eine anscheinend geistesgestörte, gut gekleidete Frauenperson, welche schon mehrere Stunden in hiesiger Gegend ziellos umhergeirrt war, sprang gestern Nachmittag in selbstmörderischer Absicht in den Salzbad, in welchem sie sich, da der Bad nicht die notwendige Tiefe besaß, umlegte. Sie wurde von in der Nähe beschäftigten Personen herausgezogen und später in das Krankenzimmer der Polizeiwache verbracht, woselbst sie sich bis jetzt noch befindet. Ueber den Namen u. ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

— **Weilbach, 4. April.** Nächsten Sonntag den 7. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthause „Zum Schwanen“ eine Versammlung des landwirthschaftlichen Wander-Casino's für den Landkreis Wiesbaden statt. Der Wanderlehrer für Landwirthschaft, Herr Hornberger, wird einen Vortrag „über Düngung und Düngerbehandlung“ halten.

— **Wallau, 4. April.** An Stelle des Regierungs-Supernumerars Jung ist der Regierungs-Supernumerar Guder mit der commissarischen Verwaltung der Steuer- und Forstkasse dahier beauftragt worden.

— **g. Niederweilbach, 4. April.** Unsere Gemeinde hat die hiesige Lehrerstelle um 200 Mk. aufgebessert, so daß der derzeitige Lehrer schon ein recht annehmbares Einkommen bezieht. Vor Zeiten war es anders. Als im Jahre 1809 die hiesige Schule eingerichtet wurde, bezog der Herr Lehrer „an Geld 28 Gulden 27 Albus und von jedem Hausgeß ein halb Kornel Hafer, thut Jahres ungefähr 7 Sad Hafer. Von der Requisition zu Königshafen und Niederhausen 2 Malter Korn.“ — „Zum Glockenamt, so bei der Schule ist“, hieß es in dem Bestallungs-decret, „hat jeder Hausgeß einen Sack Korn und eine Gerd Hafer und (aus dem Gemeinde-Beizten ¼ Fuder Korn und ¼ Fuder Hafer)

2 Maß Brod, einen auf Weihnachten und einen auf Ostern zu geben. Von einer alten Leich 2 Maß Brod und von einer Kindleich 1 Maß Brod. Wird ein Kind getauft 1 Maß Brod.“ 1648 wird letzteres abgeändert dahin, daß von jeder Leich 1 Koppstüd gegeben werde, wer es im Vermögen hat; Uebermögliche sollen 5 Albus geben.“

○ **Höchst, 3. April.** Die Direction der hiesigen Farbwerke, hormalis Meister, Lucius & Brüning, hat eine Anzahl Backsteinmacher aus Belgien (Wallonen) hierher kommen lassen, um ihren bedeutenden Bedarf an Backsteinen — 10–12 Millionen Stück — für die projectirten Neu- und Erweiterungsbauten für eigene Rechnung im Laufe dieses Sommers herstellen zu lassen. Diese Arbeiter, einschließlich der Frauen und Kinder 70 Köpfe zählend, sind innerhalb des Fabrik-Territoriums in Barafen untergebracht. Daneben bleiben aber noch die Backsteinfabriken in Sossenheim, Sindlingen u. für die Farbwerke nach wie vor Hauptlieferanten. Zur Erbauung weiterer Beamten-Wohnungen haben die Farbwerke den nahe gelegenen Strehling'schen Garten von ¼ Morgen für 10,000 Mk. angekauft. — Herr Fabrikant Gregor hat wegen Lieberbüdung durch andere Geschäfte sein Amt als Vorsitzender des hiesigen Gewerbevereins niedergelegt und an seine Stelle ist Herr Schmiedemeister Dienstadt getreten. Bei der diesjährigen Generalversammlung in Oberlahnstein soll u. A. auch beantragt werden, den Centralvorstand zu ersuchen, bei ständiger Stelle um Aufhebung der Gewerbesteuer vorstellig zu werden, und zwar mit Rücksicht darauf, daß der Gewerbetreibende schon durch die Klassensteuer genügend belastet und die Erhebung der Gewerbesteuer daher hauptsächlich eine Doppelbesteuerung sei. — Trotzdem unsere Bautechniker die Hände nicht in den Schoß legen, fehlt es für die Neuanziehenden an passenden Wohnungen; so daß den Betreffenden nur erlärter, provisorische Quartiere in den Nachbarorten zu suchen. — Ueber Nacht ist der Wasserstand des Main's plötzlich wieder so hoch geworden, daß er den höchsten Stand vor mehreren Tagen — 4,3 Mt. am hiesigen Pegel — überschritten hat, indem der Pegel jetzt 4,6 Mt. Wasserhöhe zeigt.

* **Postales.** In den nachbezeichneten Orten sind am 1. April Post-Agenturen in Wirksamkeit getreten: Arzbach bei Ems, Dausenau bei Ems, Hechthausen bei Limburg (Rahn), Münster (Taunus) bei Ems (Taunus), Oberneisen bei Diez, Weher (Lassau) bei Wilmars.

* **Personalien.** Dem königlichen Domänen-Rentmeister Hode in Höchst a. M. ist bei seinem Ausscheiden aus dem bisherigen Amte der Charakter „Domänen-Rath“ verliehen worden. — Der königliche Waldwärter Rattermann zu Sed in der Oberförsterei Reunersb ist auf seinen Antrag zum 1. April er. mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **Vakante Lehrerstelle.** Die Lehrerstelle zu Schönbach, im Distrikte, mit einem decretirten Gehalte von 1090 Mk., soll bis zum 1. Mai l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 20. April l. J. durch die Herren Schul-Inspektoren bei königlicher Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen in Wiesbaden, zu machen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. königliche Schauspieler. Am Mittwoch betrat ein neuer Akteur für die „jugendlichen Helden und Liebhaber“, Herr Rodius vom Hoftheater zu Mannheim, die Bretter, die bei uns die Welt bedeuten sollen, aber nicht immer bedeuten. Moser's „Beilchenfreier“ hatte sich der Gast ausgesucht, und die äußeren Requisiten, die er dazu mitbringt, sind glänzende zu nennen: eine jugendliche, elegante und sympathische Erscheinung, ein wohlklingendes und starkes Organ. Aber das bedeutendste Requisit für den schneidigen Fufarenlieutenant fehlte: der Humor. Er trat bei dem Gast recht gezwungen zu Tage. Herr Rodius unterließ jede Pointe der Rolle doppelt und dreifach, und bekanntlich ist es eine Hauptkunst des humoristischen Darstellers, die Pointen wie abstrichlos fallen zu lassen. Der Gast war überhaupt zu laut und zu jugendlich für den Premier, der „am nächsten zum Mittelmeist ist“. Mancherlei Anzeichen lassen indeß vermuthen, daß er in classischen und jugendlicheren Rollen Besseres leisten kann — also warten wir seinen Romeo ab. Es ist überhaupt sonderbar, daß ein Bewerber um das „Neudeutsche“ Fach den Victor v. Berndt spielt, der doch eigentlich dem ersten Helden und Liebhaber gebührt, der auch bisher von Herrn Wed., zu dessen besten Rollen er gehört, dargestellt wurde, und den sich auch sein Nachfolger Barmann sicher nicht nehmen lassen wird.

Im Uebrigen ist die Vorstellung bekannt und oft besprochen. An Stelle Fr. Buge's, der Salondarstellerin par excellence, die als Frau v. Wildenheim in ihrem besten Fahrwasser segelte, ist Fr. Fähring, unsere Tragödin, getreten. Es ist naturgemäß ein Vergleich bei so ungleich vertheilten Waffen kaum möglich, doch müssen wir anerkennen, daß unsere Maria Stuart und Sappho (Rollen, die sie allerdings tüchtig zu Hause memoriren muß, um sie hier nicht zu vergessen) entschiedene Fortschritte im modernen Genre gemacht hat. Es sieht doch nicht mehr gar so tothurnmäßig aus, was sie macht, es ist Alles leichter und freier geworden. Nichtsdestoweniger rathen wir ihr immer wieder, das Parquet des Bühnen-Salons nicht zu betreten.

Wie man die Künstlerin hier behandelt, das verdient jedoch einmal in die richtige Beleuchtung gerückt zu werden. Wenn man Jemand recht

unbeliebt machen will, kann man es wahrhaftig nicht besser anpacken. Solche „Kalkulation“ haben wir einfach noch nie gesehen. Die *Sappho* hat man sie seit damals nicht wiederholen lassen, keine ihrer hier gespielten tragischen Rollen erscheint seit Wochen und Monaten auf der Bühne — es ist zu zählen, was sie in dem ganzen Winter davon gespielt hat. Dafür einen Tag um den anderen eine Lustspielwitze. Bei Führung wird jedenfalls freudig den Stand Wiesbadens von ihren Füßen schütteln, um nach Dresden zu pilgern. Als Charakteristikum des bei uns herrschenden Theatersystems ist ihr Engagement und ihre Behandlung jedenfalls hochinteressant.

* **Recitation Kürschmann.** In der nächsten Woche, vermutlich am 11. d. M., wird der berühmte Recitator Richard Kürschmann, dessen Ruf groß ist, der aber merkwürdigerweise unserem schönen Wiesbaden noch fremd ist, einen Vortrag hier selbst halten. Der Künstler spricht sich frei, da er seit Jahren erblindet ist. Dem Vernehmen nach will er zunächst den „Nachtigall“ recitieren.

* **Ans Frankfurt a. M., 3. April.** schreibt man uns: Das einaktige Lustspiel „Die Stoiker“ von D. Saul, einem Redacteur der „Frankfurter Zeitung“, welches zuerst am Hoftheater in Cassel erfolgreich gegeben wurde, fand auch gestern Abend bei seiner ersten Aufführung am hiesigen Stadttheater eine überaus freundliche Aufnahme. Ein alter Professor, ein einzelgängerischer Anhänger des Stoicismus, hat auch seine Umgebung, darunter seine reizende, achtzehnjährige Tochter, so vollständig für diese stoische Philosophie einzunehmen gewusst, daß dieselbe nur noch für die „reine Jugend“ schwärmte und darüber das profane Leben vollständig vergaß. Ein Vetter, von Africareisen zurückgekehrt, weiß seiner lieben Tante diese ungesunden Gedanken sehr bald aus dem Kopfe zu treiben und zum Schluß des heiteren Stückchens hat die alte Lehre des Stoicismus eine Anhängerin verloren, die profane Welt aber ein glückliches Brautpaar gewonnen. Dies kurz gefaßt der Inhalt des Stückchens, das einen äußerst flott geschriebenen Dialog hat und in jeder Beziehung die ausgesprochene Begabung des Autors für das moderne Lustspiel bezeugt. Beispiel wurde vorzüglich. Der Verfasser und die Mitwirkenden mußten den Dank des Publikums in mehrfachen Hervorrufen persönlich entgegennehmen.

* **Director Volini** hat an die Direction des Berliner Lessing-Theaters den Antrag gelangen lassen, im Sommer während der Ausstellung in Hamburg das Schauspiel „Der Fall Clémenceau“ am dortigen Stadttheater mit dem gesammten Ensemble des Lessing-Theaters zur Darstellung zu bringen. Da Director Volini gleichzeitig die Bedingung gestellt hat, daß die so überaus glänzende und vornehme Ausstattung des Stücks, die selbst in Berliner Künstlerkreisen durch ihren wackerlichen Geschmack Aufsehen erregt hat, nach Hamburg überführt werden soll, so würde es sich im Falle der Verwirklichung dieses Projectes um einen Gastspiel-Ausstellung in großem Stil handeln. Eine endgültige Entscheidung ist indessen von der Direction des Lessing-Theaters noch nicht getroffen worden.

* **Die Nibelungen in Russland.** Dienstag fand vor gänzlich ausverkauftem Hause der Abbruch der Nibelungen-Aufführungen in Petersburg statt. Am Schluß der Vorstellung mußten die Künstler wiederholt auf der Bühne erscheinen. Angelo Neumann sprach, umgeben von sämtlichen Künstlern dem Publikum, der Kritik, sämtlichen Sängern und Sängerinnen und dem ausgezeichneten Orchester des russischen Hof-Theaters seinen Dank aus. Zum Schluß der Aufführung erhielten sämtliche Künstler Geschenke. Dem Director Neumann wurde ein silberner Lorbeerfranz überreicht. Derselben wurde auch das aus 106 Mann bestehende Orchester des Hoftheaters für die Darstellung eines Cyclus am kaiserlichen Theater in Moskau zur Verfügung gestellt. Die Neumann'sche Gesellschaft begibt sich am Donnerstag Abend von Petersburg mittels Sonderzug nach Moskau, wo die Aufführungen am 6. d. M. beginnen sollen. Die kaiserliche Hofopernsängerin in Wien, Antonie Schläger, ist für Moskau für die Darstellung der Brunnhilde in der „Walküre“ gewonnen worden. Die Brunnhilde im „Siegfried“ und in der „Götterdämmerung“ wird Marie Rochelle singen.

* **Herr Dr. F. Mammoth**, bisher Feuilleton-Redacteur der (alten) „Presse“ in Wien und Herausgeber der „Schönen blauen Donau“, ist als Feuilleton-Redacteur in die Redaction der „Frankfurter Zeitung“ eingetreten.

* **Im Berliner Museum für Völkerkunde** ist man gegenwärtig mit dem Aufstellen der japanischen und chinesischen Sammlungen beschäftigt. Dieselben werden im Anschluß an die hinterindischen Sammlungen die ganze südliche Hälfte des zweiten Stockwerks des Gebäudes einnehmen. Wie die indischen Sammlungen, so werden auch diese eine Fülle interessanter und schöner Leistungen des ostasiatischen Kunstgewerbes vorführen. Noch einige Wochen dürfen vergehen, bevor diese Räume dem Publikum geöffnet werden.

* **Kaiser Friedrichs Lehrer.** Der in den weitesten Kreisen bekannte und verehrte Professor der Mathematik Dr. G. Schellbach tritt nach 53jähriger Lehrtätigkeit am Berliner Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, an der Universität, an der Kriegs-Academie u. s. w. in den Ruhestand. Der bedeutungsvolle Einfluß, welchen Schellbach vor allem auf seinen Schüler, den damaligen Kronprinzen, nachmaligen Kaiser Friedrich III. ausübte, der sich während seines ganzen Lebens mit seinem alten Lehrer durch ein schönes Freundschaftsverhältnis verbunden fühlte, bekundete sich für die Öffentlichkeit vor allem in der Begründung der von Schellbach angeregten Sonnenwarte in Potsdam und des Physikalischen Instituts in Berlin. Auch die damalige Kronprinzessin, nachmalige Kaiserin Friedrich, der Prinz Albrecht und die Großherzogin von Baden sowie Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta blieben durch mehrere Winter in besonderer Privat-

vorlesungen die aufmerksamen Zuhörer Schellbachs, der sich bei jeder Gelegenheit der Auszeichnung der Majestäten zu erfreuen hatte.

* **Ferd. Gregorovius** hat seine „Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter“ beendet und das Manuscript an den Cotta'schen Verlag in Stuttgart bereits abgeliefert. Noch im Laufe des Frühjahrs soll das Werk gedruckt zur Ausgabe gelangen.

* **Marcella Sembrich** hat einen Antrag erhalten, während der Pariser Ausstellung ein auf vier Abende berechnetes Gastspiel an der zu eröffnenden italienischen Oper zu absolviren.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin Friedrich reiste nebst den Prinzessinnen Töchtern am Mittwoch von Kiel nach Berlin. In Berlin wurden die Ankommenden vom Kaiser empfangen. — Der frühere Minister von Puttkamer ist in das preussische Herrenhaus berufen worden. Der Senats-Präsident des Reichsgerichts Drenkmann wurde zum Präsidenten des Kammergerichts mit dem Rang eines Wirklichen Geheimen Ober-Justizraths ernannt.

* **Die Wassersnoth in Posen.** Der Oberbürgermeister von Posen veröffentlicht einen Erlaß des Ober-Präsidenten, Grafen Jeddli, worin dieser zur Kenntniß gibt, daß der Kaiser auf der Rückfahrt nach Berlin Veranlassung genommen hat, seine schmerzliche Theilnahme auszusprechen, welche derselbe für die schweren Bedrängnisse, in die ein großer Theil der Bevölkerung von Stadt und Umgegend gerathen ist, empfindet. Zur Vinderung derselben hat der Kaiser 10,000 Mark angewiesen. Der Kaiser unterwarf die Frage, wie dieser häufig wiederkehrenden Gefahr vorgebeugt werden kann, der eingehendsten Erörterung und wird den hierauf bezüglichen Verhandlungen sein besonderes Interesse zuwenden, in der Hoffnung, daß dieselben zu einem erfolgreichen Resultat führen.

* **Affaire „Volkzeitung“.** Auf die bekannte Beschwerde der Redactoren der Berliner „Volkzeitung“, Goldheim und Ledebour, wegen des gegen sie verhängten Zeugniszwanges beschloß die Strafkammer des Landgerichts die Vollziehung der angeordneten Entscheidung vorläufig auszusagen und von weiteren Zwangsmaßregeln gegen die Genannten bis zur definitiven Entscheidung des Beschwerdegerichts Abstand zu nehmen, ferner zunächst zu ermitteln, ob jetzt feststeht, daß die Stellung eines Strafantrags wegen des inframirten Artikels vom 9. März nicht zu erwarten ist. In Bezug auf den Artikel wegen Bismarck-Beleidigung wird den beiden Redactoren aufgegeben, in glaubhafter Weise, eventuell eidlich die Thatsache glaubhaft zu machen, daß sie selbst die Gefahr einer strafgerichtlichen Verfolgung sich zuziehen würden, wenn sie die Frage nach dem Verfasser wahrheitsgemäß beantworten. Gleichzeitig hat das Amtsgericht den auf morgen angelegten Zeugentermin aufgehoben und die Aufforderung zur Zahlung der Geldstrafe zurückgenommen. — Nach der „Fr. Z.“ verlautet, daß nunmehr der Kaiser, als Chef der Familie, einen Strafantrag gegen die „Volkzeitung“ wegen „Verunglimpfung des Andenkens des Kaisers Wilhelm“ stellen will, nachdem die dazu Berechtigten, die Kaiserin Augusta und die Großherzogin von Baden, die Stellung des Strafantrags verweigern.

* **Reichstag.** In der Mittwoch-Sitzung nahm vor dem Eintritt in die Tagesordnung das Wort der Staatssecretär des Reichsmarineamts Contre-Admiral Heuser: M. H., es ist eine schmerzliche Veranlassung, innerhalb ich heute Ihre Aufmerksamkeit erbitte, bevor Sie in die Tagesordnung eintrifft. Ich meine das schwere Unglück, das die Marine in den samoanischen Gewässern getroffen hat. Ich darf annehmen, daß aus den Veröffentlichungen seitens der Admiralität und der Marine-Verwaltung Ihnen die Thatsache bekannt sein wird, soweit die Nachrichten vorliegen. Es sind in der Nacht vom 16. zum 17. März drei unserer in Samoa liegenden Schiffe auf den Strand getrieben, in einem schweren Orkan, einem jener Naturereignisse von elementarer Gewalt, wie sie nur in den Tropen vorkommen. Zwei dieser Schiffe sind sicher verloren, das dritte wird vielleicht zu retten sein; jedenfalls ist es schwer beschädigt, so daß es augenblicklich nicht als effectiv gerechnet wird. Leider sind diesem Ereignis eine größere Anzahl unserer Mannschaften zum Opfer gefallen. Ich glaube, demselben Gefühle im ganzen Hause zu begegnen, wenn ich hier der Theilnahme an den Verunglückten und dem Mitgefühl für die Hinterbliebenen Ausdruck gebe. (Allseitige Zustimmung.) Ich darf aber nicht unterlassen, auch darauf hinzuweisen, daß die Besatzungen der Schiffe, Offiziere wie Mannschaften, erneut ein Beispiel gegeben haben des Ausharrens auf ihrem Posten und treuer Pflichterfüllung, und daß die Geliebten ihr Leben gelassen haben in Erfüllung ihrer Pflicht und Befolgung ihrer Treue gegen Kaiser und Reich. (Lebhafte Zustimmung.) Die Thatsache, daß die Verunglückten ihr Leben in diesem Dienste gelassen haben, legt natürlich der Marine-Verwaltung auch die Verpflichtung auf, soweit es an ihr liegt, in vollem Umfange dafür zu sorgen, das Leid der Hinterbliebenen zu mildern und zu mähigen. Die Marine-Verwaltung ist sich dessen voll bewußt und wird im ganzen Umfang dem Rechnung tragen. (Beifall.) Es ist in öffentlichen Blättern der Zweifel ausgesprochen worden, ob die Sicherheit der Europäer in Asien durch dieses Ereignis nicht bedroht erscheint. Ich glaube, daß in dieser Beziehung keine Besorgnisse zu hegen sind. Einmal sind die Europäer in Asien stark genug, etwaiges feindliches Verhalten der Eingeborenen zurückzuweisen; sodann scheint auch ein feindliches Verhalten der Eingeborenen nicht beabsichtigt zu sein. Das läßt sich daraus schließen, daß zunächst der älteste Offizier der Station in seiner Meldung über den Unglücksfall keinerlei Andeutung in dieser Richtung gemacht hat; und

ferner daraus, daß das englische Kriegsschiff „Calliope“, das am 21. März Samoa verlassen hat, wohl dort geblieben wäre, wenn die Lage der Europäer bedroht hätte. Nichtsdestoweniger verleiht sich die Marineverwaltung ihrer Pflicht nicht, auch in dieser Hinsicht Sicherheit zu treffen, um etwaigen Anforderungen gerecht zu werden. Es trifft sich so, daß angeblich der deutsche Postdampfer in Apia sein muß; etwa am 30. oder 31. März muß er nach Apia gelangt sein. Und wenn wirklich die Europäer bedroht wären, so wäre damit zunächst eine Gelegenheit gegeben, die Europäer in Sicherheit zu bringen. Es ist daher aus den schon erwähnten Gründen durchaus nicht anzunehmen, daß die Eingeborenen feindselig auftreten. Weitere Nachrichten, als bisher eingegangen und veröffentlicht, sind zunächst nicht zu erwarten. Die frühesten Nachrichten, die etwa hier sein könnten, werden am 15. d. M. mit einem amerikanischen Dampfer, der San Francisco anläuft, telegraphisch über New-York hier eintreffen. Der Dampfer trifft am 14. oder 15. d. M. in San Francisco ein. Die nächsten brieflichen Nachrichten sind frühestens Ende des Monats zu erwarten. Außer den Verpflichtungen gegen die Hinterbliebenen erwachsen der Marineverwaltung noch andere, zunächst zum Ersatz der Einbuße an materieller Macht, den die Marine erlitten hat. Es sind bereits die eintretenden Schritte geschehen, um den „Adler“ und den „Eber“ zu ersetzen. Ob es notwendig sein wird, die „Olga“ zu ersetzen, ob sie wieder ganz dienstfähig sein wird, ob sie abgebracht werden kann, läßt sich noch nicht ersehen bis zum Eintreffen weiterer Nachrichten und brieflicher Berichte. Sodann bleibt die Verpflichtung, unsere Interessen und das Ansehen unseres Namens auch in jenen fernen Welttheilen dadurch nicht einbüßen zu lassen. In dieser Beziehung würde es wohl kaum notwendig geworden sein, in großer militärischer Stärke dort aufzutreten, eine große militärische Macht zu entfalten. Nach den vorliegenden Nachrichten entsetzt aber die amerikanische Regierung drei Kriegsschiffe dahin und es würde, wenn wir dort zu schwach in militärischer Hinsicht vertreten wären, möglich sein, daß daraus falsche Folgerungen gezogen würden, daß das Interesse der Reichsregierung an jenen Gegenden erlahmt sei, und deshalb sind bereits Anordnungen getroffen, daß in möglichst kurzer Zeit die Schiffe in einer Stärke und Anzahl wieder auf jener Station vertreten sind, die allen Anforderungen, die an sie herantreten könnten, gerecht werden. (Allseitige Zustimmung.)

— Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung der Uebersicht der Reichsausgaben und -Einnahmen für 1887/88. — Abg. Nicker (frei.): Der Herr Staatssecretär des Reichs-Postamts hat neulich als Mitglied des Herrenhauses dem Abgeordnetenhaus für seine Geschäftsführung verschiedene Rathschläge gegeben, auf die ich an anderer Stelle später noch zurückkommen will. Er hat aber gleichzeitig dem preussischen Eisenbahnminister Grundsätze zur Befolgung empfohlen, von denen wir wünschen, daß er sie nur seinerseits schleunigst für die Reichspostverwaltung durchzuführen möge. Nur den von ihm für die Eisenbahnverwaltung empfohlenen Grundsätzen würde es für das Gebiet der Postverwaltung entsprechen, wenn das Porto für Drucksachen herabgesetzt würde, und ich habe die Zuversicht, daß nach jener Rede des Herrn von Stephan diese unsere Forderung nicht mehr auf unfruchtbaren Boden fallen wird.

— Die Uebersichten werden vorbehaltlich der Genehmigung der Staatsüberschreitungen für erledigt erklärt, worauf die zweite Beratung des Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetzes fortgesetzt wird. — Die Commission hat im § 7a beschlossen, eine Invalidenrente auch Dem zu gewähren, der zwar nicht dauernd erwerbsfähig ist, aber während eines Jahres bereits erwerbsfähig gewesen ist, für die weitere Dauer der Erwerbsfähigkeit. — Abg. Nicker will nur eine Frist von 26 Wochen setzen, während die Sozialdemokraten (Bebel und Genossen) bei jeder zeitweisen Erwerbsfähigkeit die Invalidenrente gewähren wollen. — Abg. Bebel (Soz.): Unser Antrag bezweckt eine notwendige Ergänzung zum Krankenversicherungs-Gesetz. Um in dieser Hinsicht keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen, enthält mein Antrag noch die Ergänzung, daß die Invalidenrente dem vorübergehend Erwerbsfähigen gewährt werden soll, nachdem seine Ansprüche auf Grund des Krankenversicherungs-Gesetzes aufgehört haben. Die Noth in den Arbeiterfamilien tritt gerade am meisten infolge von langen Krankheiten ein. Die Krankentassen geben aber nur für 13 Wochen Unterstützung. Manche Klassen haben diesen Zeitraum schon erhöht, andere aber nicht und werden ohne gesetzlichen Zwang sich auch nicht dazu entschließen. Deshalb muß das Gesetz subsidiär eingreifen, der Arbeiter soll durch diese Gesetzgebung der entehrenden Armenunterstützung entzogen werden. Nach dem § 7a wird dies aber nicht der Fall sein. Allerdings legt unser Antrag mehr Lasten auf, aber eine so bedeutende. Culturaufgabe kann ohne bedeutende Mittel nicht gelöst werden. Wenn die übrigen europäischen Staaten unserem Beispiele auf dem sozialpolitischen Gebiete folgen und einsehen, daß dafür große Opfer erforderlich sind, werden sie von ihren großen militärischen Aufwendungen zurückkommen. — Abg. Schmidt-Eberfeld (frei.): Auch unser Antrag will eine Lücke zwischen dem Krankenversicherungs-Gesetz und dieser Vorlage ausfüllen. Wir wünschen die Zeit von 26 Wochen festzusetzen, weil in der Novelle zum Krankentassen-Gesetz, die beabsichtigt ist, die Zahlungspflicht der Krankentassen auf 26 Wochen erhöht werden kann. Der Staatssecretär v. Böttcher hat in der Commission erklärt, daß bei dieser Novelle die Ausdehnung der Zahlungspflicht der Tassen auf ein ganzes Jahr nicht beabsichtigt sei. Es wäre besser gewesen, man hätte vor diesem Gesetz die Krankenversicherungs-Novelle gemacht. — Staatssecretär v. Böttcher verweist die Regelung dieser Frage auf die Novelle zum Krankentassen-Gesetz. Der § 7a wird unter Ablehnung aller Anträge unverändert angenommen. Nach § 7aa steht ein Anspruch auf Invalidenrente Demjenigen nicht zu, welcher erwerbsfähig ist, die Erwerbsunfähigkeit sich vorzüglich oder beim Begehen eines durch strafgerichtliches Urtheil festgestellten Verbrechens zugezogen hat. — Abg. Hammer (nat.-lib.) hält diese Bestimmung nicht für ausreichend. Man würde es in Arbeitskreisen nicht verstehen, daß ein Arbeiter, der sich durch ein vorzügliches Vergehen, z. B. eine Prügelei, erwerbsunfähig machte, die Invalidenrente weiter beziehen soll. — Abg. Schrader be-

antrag, den ganzen Passus aus dem § 7aa zu streichen, der sich auf die strafgerichtliche Beurtheilung des Verfertigers bezieht. Nach der Fassung dieses Paragraphen könne auch Derjenige von der Rente ausgeschlossen werden, der bei einem Kaufhandel in der Nothwehr über das berechnete Maß hinausgegangen sei. Die Bestimmung widerspreche auch dem ganzen Geist der bisherigen sozialpolitischen Gesetzgebung. § 7aa wird, unter Ablehnung des Antrags Schrader, nach dem Vorschlage der Commission angenommen. Nach § 7b sollen Streitigkeiten zwischen den Versicherungs-Anstalten und Krankentassen im Verwaltungsstreitverfahren entschieden werden und nur dort, wo ein solches nicht besteht, sollten die ordentlichen Gerichte entscheiden. — Abg. Sahn (conf.) beantragte, nur die ordentlichen Gerichte entscheiden zu lassen, da es sich hierbei um Ansprüche handelt, die nur im civilrechtlichen Verfahren entschieden werden könnten. Der Antrag Sahn wird abgelehnt, § 7b unverändert angenommen. Nach § 8 kann durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren kommunalen Verbandes die Rente zum Theil in Form von Naturalleistungen gewährt werden. — Abg. Bebel beantragte, diesen § 8 zu streichen. — Abg. Bebel (nat.-lib.) beantragte, diese Bestimmung auf die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zu beschränken. — Abg. Singer erklärt sich gegen die Gewährung von Naturalleistungen. — Abg. Schrader (frei.): Wenn auch im Unfallversicherungs-Gesetz eine solche Naturalleistung zugelassen ist, so brauchen wir das hier nicht nachzumachen. — Geh. Rath v. Weddte bittet, den § 8 anzunehmen, weil derselbe lediglich den Arbeitern eine Wohlthat bringt; denn durch Naturalleistungen können sie besser versorgt werden, als sie dies aus eigenen Mitteln thun können. — Abg. Buhl: Für die landwirtschaftlichen Arbeiter sind die Naturalleistungen eine Wohlthat. — Abg. Schrader beantragte, daß Gewährung der Rente in Form von Naturalleistungen von der Zustimmung des Berechtigten abhängig zu machen sei. — Abg. Camp (Reichsp.): Man könnte vielleicht den ganzen § 8 streichen und es der Versicherungsanstalt und dem Rentenberechtigten überlassen, ob der letztere eine Rente in Form von Naturalleistungen annehmen will oder nicht. Der Antrag Schrader wird mit 116 gegen 113 Stimmen angenommen und mit dieser Aenderung der ganze § 8. Nach § 9 kann ein rentenberechtigter Ausländer mit dem dreifachen Jahresbetrage der Rente abgefunden werden, wenn er seinen Wohnsitz in Deutschland aufgibt. — Abg. Singer empfiehlt einen von Bebel gestellten Antrag, wonach die sechsfache Jahresrente als Abfindung gezahlt werden soll. Der dreifache Betrag ist zu niedrig bemessen. — Staatssecretär v. Böttcher und Abg. Struchmann erklären sich gegen den Antrag Bebel. Der § 9 wird unverändert angenommen. Die §§ 10 und 11 werden ohne Debatte genehmigt. Die Wartezeit beträgt (nach § 12) für die Altersrente 30, für die Invalidenrente 6 Jahre. — Die Sozialdemokraten wollen für letztere gar keine Wartezeit festsetzen, für die Altersrente eine solche von 20 Jahren. Nach der Vorlage konnte solchen Personen, welche vor Ablauf der Wartezeit erwerbsunfähig werden, aus Billigkeitsgründen die Hälfte der Invalidenrente gewährt werden. — Die Commission hat diese Bestimmung gestrichen; Abg. Nicker beantragte, sie wieder herzustellen. Unter Ablehnung der Anträge Bebel und Schrader wird der § 12 unverändert nach den Beschlüssen der Commission angenommen. Nach § 13 soll das Beitragsjahr auf 40 Beitragswochen festzusetzen. — Abg. Bebel beantragte, das Beitragsjahr auf 40 Beitragswochen festzusetzen. — Ferner soll für die Zeit der Krankheit dem Vericherten der Beitrag erlassen werden. — Abg. Camp beantragte, diesen Erlass nur dann eintreten zu lassen, wenn ein nicht vorübergehendes Arbeitsverhältnis vorhanden war. — Nach den Commissionsbeschlüssen soll ferner der Beitrag für die Zeit der Krankheit nicht erlassen werden, wenn der Betheiligte sich die Krankheit vorzüglich oder durch schuldhaftes Betheiligensein an Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunksucht oder geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen hat. Der Erlass soll auch die Dauer eines Jahres nicht übersteigen. — Der § 13 wird mit der vom Abg. Camp beantragten Aenderung angenommen. Das Haus vertagt darauf die weitere Beratung auf Donnerstag 11 Uhr.

*** Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus genehmigte vorgestern das Polizeikosten-Gesetz in dritter Lesung unverändert, verwies den Antrag Petosha, betreffend das Halten von Vienen, an eine verstärkte Agrar-Commission und den Antrag Drawe, betreffend die Befreiung der Schulverschulung, an eine besondere Commission. Sodann erledigte es eine Reihe von Petitionen vorwiegend lokalen Interesses.

(*) Humanistisches oder Realgymnasium? Die Bestrebungen der Realchulmänner, die Berechtigungen der realistischen, höheren Lehranstalten zu erweitern, haben im preussischen Abgeordnetenhaus bekanntlich nicht die gewünschte Berücksichtigung gefunden. Es ist darum von höchstem Interesse, zu erfahren, welche Aufnahme der sogenannten Heidelberger Erklärung zu Gunsten der humanistischen Gymnasien Deutschlands in Frankfurt zu Theil wurde. Nach einer Mittheilung des Directors Dr. Steinbart-Duisburg in der „Ztg. für das höh. Unterr. Deutschl.“ hat die Erklärung 1861 deutschen ordentlichen und außerordentlichen Universitäts-Professoren vorgelegen, ist aber nur von 518 unterschrieben. Es haben also über zwei Drittel die Unterschrift abgelehnt und dadurch aufs Deutlichste bekundet, welche Anstalt die meiste Sympathie unter den Universitätslehrern genießt.

*** Rundschau im Reiche.** Die „Germania“ erklärt wiederholt, alle Angaben über eine Spaltung des Centrums seien tendenziöse Erfindung; weder die Wähler, noch die Presse, noch die Fraktionen des Centrums in Reichstag und Landtag wüßten davon das Mindeste. — Der „Voss. Ztg.“ geht aus Paris eine Warnung gegen die Uebersiedelung von Deutschen nach Paris, um dort Beschäftigung zu suchen, zu. Die Zahl der Deutschen seit 1885 habe um 3000 abgenommen. Zweitausend Deutsche suchten im vorigen Jahre das Asyl für Obdachlose auf; schlimme Verhältnisse obwalteten in allen Berufsweigen, moogen eine etwa verführte, ohnehin sehr kostspielige Naturalisierung nicht schme-

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das Wehrgesetz mit Czarj's Resolution, betr. die Sprachen, wurde vom ungarischen Unterhaus mit überwiegender Majorität angenommen und dem Oberhause übersendet. — Bei Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens des serbischen Gesandten Petronovic sagte Kaiser Franz Josef, er habe den Entschluß des Königs Milan sehr bedauert. Er werde dem jungen Könige ebenso seine Sympathien zuwenden, wie seinem Vater. Er sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die Regentschaft die ihr gestellten Aufgaben glücklich lösen werde.

An die Thatfache, daß der Kaiser außer Laaffe auch Gausch in besonderer Audienz empfing, wird im Parlamente die Combination geknüpft, daß in einer Nachsaison nach Otern eine Regierungsvorlage über die confessionelle Schule eingebracht wird. — Die deutsch-böhmischen Abgeordneten erörterten in geheimer Conferenz den feudalen Compromißvorschlag.

* **Frankreich.** Die Proclamation Boulanger's wirkt auf seine meisten Anhänger verblüffend. Clairon verspottet noch das Gerücht von einer Flucht als Fabel und kündigt noch den von ihm zugesagten Vorstoß auf dem großen Bankett am 6. April an. In der „Presse“ erklärt Laguerre, er, Naquet, Turquet und Laisant hätten Boulanger vor vierzehn Tagen brieflich gebeten, Frankreich zu verlassen, weil die Regierung ihn vor ein Ausnahmegericht stellen und ermorden lassen wolle. Seine 900,000 Wähler würden Boulanger für seinen Entschluß dankbar sein. Die republikanischen Blätter geben eine andere Erklärung. Bouché habe Boulanger benachrichtigt, daß unter den beschlagnahmten Papieren der Beweis für seine Mitschuld in der Affaire Aubanel, betr. die Veröffentlichung des Mobilmachungsplanes für das 18. Corps, gefunden sei und daß der Ministerrath seine Verhaftung ohne eine vorgängige Befragung der Kammer beschlossen habe, unter der Anklage, Bestechungen in der Armee und die Anknüpfung geheimer Beziehungen zu fremden Mächten versucht zu haben. Die monarchischen Blätter billigen die Flucht als einen Akt der Klugheit. Die republikanischen Blätter verspotten die Feigheit des Anstiegers. Die Komik der Flucht wird dadurch erhöht, daß Boulanger's Köchin noch am Dienstag, auf eine Anfrage durch das Telephon antwortend, auf das Haupt ihres Kindes schwor, der General sei zu Hause. Ja, einem Blatte zufolge habe sie seine Stimme nachgeahmt. Der „Gil Blas“, bisher boulangistisch, schreibt: Diese bräutliche Abreise habe auf die treuesten Anhänger den schlechtesten Eindruck gemacht. — Die bisherigen Anhänger Boulanger's und die Bonapartisten sind wie vom Blitz getroffen und mehrere erklären, Boulanger habe sich moralisch getödtet. Michelin erklärte, er brauche nicht als Comitemitglied zu demissioniren; das Comité sei thatsächlich aufgelöst. Die Regierung wird indessen die Verfolgung gegen die boulangistische Verschwörung fortsetzen, um vor dem Senat die Beweise des Complots gegen die Republik darzulegen. — Die Anklage gegen ihn und die anderen Abgeordneten, die Mitglieder seines Comité's sind, wird umgehend eingebracht unter gleichzeitiger Vorladung oder Verhaftung der nichtparlamentarischen Mitglieder. — Boulanger traf Mittwoch Mittag 1 Uhr 40 Min. von Dillon, Rochefort und Fräulein Rochefort begleitet, in Brüssel ein. Boulanger und Dillon sind im Hotel Mengelle abgestiegen; Rochefort und Fräulein Rochefort begaben sich ins Hotel de Flandre. Boulanger wurde am Südbahnhof mit dem Rufen „A bas le dictateur!“ empfangen, und es entstand eine Prügelei zwischen seinen Anhängern und seinen Gegnern. Die „Indép. belge“ kündigt an, die belgische Regierung werde keine Agitation gegen Frankreich gestatten. Boulanger erklärte, er werde nicht lange in Brüssel bleiben.

Die belgische Regierung prüfte noch am Mittwoch die Frage, ob Boulanger's Aufenthalt in Belgien verboten werden solle; sie faßte jedoch bislang keinen Beschluß. Es verlautet, sie werde nicht gestatten, daß Belgien zum Herd für die politische Agitation in Frankreich gemacht werde. Im „Hotel Mengelle“ empfing Boulanger Nachmittags etwa zwanzig Journalisten zugleich. Er sagte unter Anderem, er sei von Paris weggereist, um seiner zweifellosen Verhaftung zu entgehen; von hier aus könne er seine Partei freier leiten. Nach den allgemeinen Wahlen im October würden er und seine Gefährten nach Frankreich zurückkehren und ihren Verfolgern ihren Platz in Brüssel anbieten. Boulanger mahnte seine Brüsseler französischen Freunde zur Geduld, er habe nie auf gewaltthätiges Vorgehen, sondern nur auf geistliche Mittel gezählt. — Boulanger hinterläßt in Paris colossale Schulden bei den Banquiers, die an ihn glaubten, und wird bankrott erklärt werden. — Der neue General-Procurator Duesnay

de Beurepaire trat schon sein Amt an. — Gazelles übernahm die Direction der öffentlichen Sicherheit anstatt Gragnon's. — Die Verhandlung gegen die Führer der Patriotenliga hat alles Interesse verloren. Die Theilnahme war am Mittwoch schwach. Die Angeklagten protestirten heftig gegen die scharfen Aeußerungen des Staatsanwalts Lombard über ihre Agitation. Der Ankläger führt aus, die Entlassungszeugen seien als Parteigenossen der Angeklagten unglaubwürdig. Lombard hielt die Anklage sowohl wegen unerlaubter als wegen geheimer Verbindung aufrecht und beschuldigte die Liga, sich von ihrem Zweck abgewendet zu haben, um die Armee für ihre Partei zu gewinnen. Die Organisation der Liga sei nirgends auf Wahlzwecke gerichtet gewesen, sondern habe erschlicher Weise den Zweck der Aufwiegelung gehabt. — Was den Prozeß gegen Boulanger betrifft, so kann derselbe wegen „Attentats gegen die Sicherheit des Staates“ vom Senat abgeurtheilt werden, der sich als besonderer Gerichtshof constituirt. In der Verfassung von 1875 ist, wie vorhin angeführt, wohl die Bestimmung enthalten, daß der Senat in gewissen Fällen als Gerichtshof zu fungiren hat, allein das Gesetz zur Ausführung dieser Bestimmung, also eine formelle Senats-Prozeßordnung, hat bis jetzt auf sich warten lassen. Man hat das Bedürfnis dazu nicht gefühlt. Erst seit einem Jahre haben die alten Herren des Palais Luxemburg, die für gewisse Dinge eine Nase haben, die Ausarbeitung eines solchen Gesetzes selbstständig in die Hand genommen. Sie haben sich, es ist wahr, Zeit dazu genommen, und haben die Arbeit nicht überstürzt. Eine Commission hat die Voruntersuchung aufzustellen und fungirt dann auch als Anklagekammer, d. h. sie kann die Angeklagten als unschuldig entlassen oder als Beschuldigte dem Senat zur Aburtheilung überweisen. In letzterem Falle wird der Prozeß vor dem ganzen Senat in öffentlicher Sitzung verhandelt. Dieses Gesetz hat der Senat angenommen und die Regierung legt der Kammer vorgelegt. Sie dringt auf rasche Annahme desselben. Donnerstag wird der Kammer-Ausschuß gewählt, der das Gesetz zu begutachten hat. Da es sich um eine Sache handelt, die vornehmlich den Senat angeht, so wird die Kammer nicht viel Umstände machen, und die Regierung wird schon nach wenigen Tagen in der Lage sein, das Gesetz anzuwenden zu können. Herr Boulanger wird allerdings weit vom Schusse sein, aber es kann auch eine Verurtheilung in contumaciam mit empfindlichen Folgen für ihn ausgesprochen werden. Die Boulangisten könnten sich überhaupt verrechnet haben. Der Franzose liebt den persönlichen Muth, und nichts ist ihm widerlicher, als Feigheit oder auch nur der Schein einer solchen. Daß die Flucht Boulanger's seine Selbstthat ist, liegt auf der Hand. Ein paar Wochen oder Monate in Mazas hätten ihm eher genügt als geschadet, während seine Flucht nur ungünstig wirken kann, auf seine Anhänger sowohl wie auf das große Publikum. Die Symptome davon zeigen sich bereits. Am Ende hat das schlaue Trümmirat Tirard-Constans-Thévenet den ganzen Verfolgungsplan nur ausgeheckt und an die große Glocke gehängt, um den tapferen General dazu zu bringen, daß er Heriengeld gebe! Da er Tag und Nacht von Geheimpolizisten bewacht war und die Regierung jeden seiner Schritte kannte, so ist es fast unglücklich, daß er entweichen konnte, wenn sie ihn nicht entweichen lassen wollte. Ist dies wirklich der Fall, so haben die Minister ihren Mann richtig tagirt und gar nicht schlecht speculirt, denn es ist leicht möglich, daß er durch seine Flucht sich selbst ruinirt hätte und gar kein Prozeß mehr nöthig wäre. Darüber wird uns wohl rasch Kunde werden.

* **Holland.** Nach namentlicher Abstimmung, ohne Discussion, genehmigten die in gemeinschaftlicher Sitzung vereinigten Kammern den Antrag der Regierung auf Einsetzung einer Regentschaft. Das betreffende Decret wird alsbald veröffentlicht.

* **Schweden.** Der König verließ dem Großherzog von Baden den Rang eines Generals der schwedischen Armee.

* **Italien.** General Baldissera berichtet aus Massaua, der Negus habe zwei schwere Niederlagen bei Metemneh erlitten und sei seinen Wunden erlegen. — Die Abessinier sollen Asmara vollständig geräumt haben. — Wie weitere Nachrichten besagen, fanden zwischen dem Negus und den Derwischen zwei Gefechte an der abessinisch-sudanesischen Grenze statt. In dem zweiten bei Metemneh wurde der Negus tödtlich verwundet. König Menelik, dessen Armee an der Grenze von Schoah-Abessinien steht, überließ den Negus seinem Schicksal. Nach einem Telegramm des Generals Baldissera zieht Debeb südwärts, um den Derwischen die Spitze zu bieten. Der Neffe des Negus Debeb und Menelik streiten um die Erbfolge. „Italia“ und mehrere andere Blätter melden, daß der Ministerrath sich mit der hiernach einzunehmenden Haltung und der Instruction für General Baldissera beschäftigen werde.

* **Rußland.** Die Regierung beschloß, gegen die städtische Schul-Commission in Riga, welche bei der Einführung der russischen Sprache in die Primarschulen mehrfach Ungeleglichkeiten begangen haben soll, die gerichtliche Untersuchung einzuleiten.

* **Serbien.** In der letzten Minister-Sitzung verlas der Finanzminister Bujic ein umfassendes Project betreffs die Regelung des Finanzgebahrens, die Vereinfachung und zweckmäßige Organisation des Beamten-Apparates. Die Vorschläge wurden überaus beifällig aufgenommen und von den Ministercollegen umgetheilt gebilligt.

* **Rumänien.** Rosetti theilte in der Kammer mit, daß das Cabinet seine Demission gegeben habe. Die Sitzung wurde infolge dessen aufgehoben.

Handel, Industrie, Statistik.

○ **Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung in Mainz.** Wie bereits früher erwähnt, findet zur Feier des 50jährigen Bestehens des Mainzer Gartenbau-Vereins in der Zeit vom 20. bis 25. April d. J. zu Mainz unter dem Protectorate des Großherzogs von Hessen eine „Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung“ statt. Die Anmeldungen zu derselben so sind überaus zahl- und belagreich eingelaufen, daß die Meldung vorzeitig geschlossen und bei den meisten Ausstellern der verlangte Platz beschränkt werden mußte, obgleich die sämtlichen weiten Räume der Mainzer Stadthalle für das Unternehmen zur Verfügung stehen. Die Meldungen erstrecken sich auf hervortragende Gärtnereien aus ganz Deutschland; vom Auslande werden namentlich Oesterreich, Belgien, Holland und Italien vorzüglich vertreten sein. Die Ausstellung verspricht also für den Kenner, wie Liebhaber etwas Außerordentliches zu werden, zumal der große Saal der Stadthalle mit den anschließenden Höfen für das Arrangement einer Gartenbau-Ausstellung besonders glückliche Verhältnisse darbietet und auch noch reichen Schmuck aus Wänden in Tannengrün, Gurklanden u. s. w. erhalten wird. Alle härteren Pflanzen, wie Coniferen, Piersträucher, Farn-Beete, ferner Obstbaum-Anlagen, Treibhäuser u. s. w. müssen auf der Terrasse oder im Garten der Stadthalle, Gärtnerei-Geräthe, Pflanzenkübel u. s. w. auf den Gallerien untergebracht werden. Den Preisrichtern stehen etwa 8000 Mk. an Geld, ferner Ehrenpreise des Kaisers, der Kaiserin, der Kaiserin-Wittve Augusta, der Großherzöge von Baden und Hessen, der Stadt Mainz, der Mainzer Damen, des Vereins deutscher Rosenfreunde, zwei goldene Staatsmedaillen u. s. w. zur Verfügung. Im Anschluß an die Ausstellung findet am 22. April (Dienstag) der Congreß des „Vereins deutscher Rosenfreunde“ in Mainz statt.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 4. April. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. 50 Pf., bis 15 Mk. 20 Pf., Roggen 6 Mk. 60 Pf., bis 7 Mk. 40 Pf., Gerb 6 Mk. bis 9 Mk. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 3. April. Die Preise stellten sich pro Malt: Rother Weizen 16 Mk. 50 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 40 Pf., Korn 12 Mk. 25 Pf., Gerste 8 Mk. 90 Pf., Hafer 7 Mk. 15 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Die Nervosität unserer Zeit,** über welche nur zu oft und mit allzugroßem Recht geklagt wird, ist zum guten Theil auf die Erziehung unserer Kinder zurückzuführen. Ist es doch u. A. eine durchaus falsche Maßregel, schwächlichen, dabei gewöhnlich sehr erregten Kindern zu ihrer Stärkung schwere Weine zu geben. Mit Stolz hebt sogar manche Mutter gesprächsweise die Buntlichkeit hervor, mit welcher ihr Liebling zum süßesten Frühstück sein Gläschen schweren Lingarwein trinkt. Um wieviel besser und gesünder würde dem Kinde eine Tasse gute, mit Liebig's Fleisch-Extract bereicherte Bouillon sein, die ihm nicht nur mehr munden würde, sondern auch wirksamer und ganz gewiß frei wäre von dem Uebel, das der Wein zur Folge hat, die Nerven zu erregen. Für Kinder empfiehlt sich besonders Liebig's Fleisch-Extract, weil es die schnelle Zubereitung einer angenehmen schmeckenden Bouillon ermöglicht.

* **Veilchendunst.** Man pflückt sich recht frische Veilchen und thut diese ohne Stengel in ein mäßig großes, gut gereinigtes und ausgetrocknetes Glas mit hermetischem Verschluss, wie man es zum Einmachen von Duntkohl gebraucht, und zwar immer eine Lage Veilchen und eine Lage Salz. Nachdem man das Glas fest verschlossen, bewahrt man es an einem kühlen Ort auf und schon nach ein paar Wochen ist das Parfüm fertig. Will man das Zimmer mit Veilchendunst erfüllen haben, braucht man das Glas nur eine kurze Zeit zu öffnen, gleich werden die Blumen-geister lebendig und erfüllen die Luft mit Wohlgeruch. Durch sorgfältiges Verschließen nach jedesmaligem Gebrauche erhält sich die Kraft des Duftes lange Zeit.

* **Muskat-Küsse.** Daß dieses wohlschmeckende Gewürz giftig ist, dürfte wohl mancher Hausfrau nicht bekannt sein. Der Genuß einer halben Muskat-Nuß soll schon bedeutende Vergiftungs-Erscheinungen hervorzurufen haben. Es verhält sich ja zwar bei anderen Gewürzen auch ähnlich, die Muskat-Nuß aber scheint in ihrer Wirkung doch am heftigsten zu sein.

* **Petroleum zu löschen.** Im Entstehen begriffene Petroleumbrände kann man am Sichersten mit Milch löschen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der bekannte amerikanische Millionär Vanderbilt, der gegenwärtig mit seiner Frau eine Reise um die Welt macht, gedenkt, wie der „Panzer“ in Nizza meldet, zum Mai in Hamburg anzukommen, um dann mit seiner Familie und einem aus 60 Personen bestehenden Gefolge Berlin zu besuchen. Augenblicklich bereist er Italien. Die in Nizza liegende Nacht hat eine Besatzung von 70 Matrosen. — Die „Times“ macht auf die schnellen Fahrten zweier Dampfer des Nord-Atlantischen Ozeans aufmerksam. Die am 13. März in New-York von der „Lahn“ am Bord genommene Post gelangte am 21. März in London früh Morgens zur Bestimmung, so daß Rückantworten, welche noch mit der am Abend desselben Tages abfahrenden „Trave“ befördert wurden, am 29. März in New-York eintreffen. — Wir brachten nach dem „B. Z.“ die Nachricht von dem Tode des Schriftstellers Hager in Wien. Es ist jedoch nicht der allerdings fränkische Herr J. Hager, der Schwiegersohn des alten Kienz, sondern dessen 19-jähriger Sohn Otto Hager in Wien plötzlich vom Tode ereilt worden. Der junge Mann, der als kühner Springpferd-Reiter sich wieder-

holt im Circus Renz produziert hat, erlag einer Lungenlähmung. — Der von Köln kommende Schnellzug ist bei Kirchwehde entgleist. Die Passagiere, welche durch von Bremen abgehende Wagen abgeholt wurden, trafen mit zweistündiger Verspätung ein. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. — Eine Taufe in der Spree bei Trepow bei Berlin veranstaltete nach der „Freisinnigen Ztg.“ am Montag spät Abends die Secte der „Wiedertäufer“. Die Getauften waren nach der Meldung des Blattes meist Frauen und Kinder. — Das Hochwasser der Warthe hat bis jetzt mit 4.40 Mtr. seinen höchsten Stand erreicht; es steht endlich. Der Regierungs-Präsident hat bei Landsberg die Lage besichtigt. Aus dem Regbruch flüchten die Bewohner.

* **Eine außergewöhnliche Heberverfassung** wurde vorgestern Nachmittag den Bewohnern eines Hauses am Kurfürstendam bei Berlin nahe der Wilmsdorfer Grenze zu Theil. Der Kaiser, welcher nach dieser Gegend einen Spazierritt gemacht, wurde, wie eine Lokal-Korrespondenz berichtet, in der Nähe des genannten Hauses von einem starken Regenschauer ereilt, so daß er sich genöthigt sah, in dem Hausflur Schutz zu suchen. Nahezu eine halbe Stunde hielt sich der Kaiser in der Einfahrt des Hauses auf und die Bewohner benutzten die Gelegenheit, den jungen Herrscher in nächster Nähe zu sehen.

* **Die Corporation der Stadt London** wird, wenn der deutsche Kaiser die englische Hauptstadt besucht, um die Erlaubnis bitten, Seine Majestät in Guildhall bewirthen und ihm eine Begrüßungsadresse in einem goldenen Kästchen überreichen zu dürfen. Der Corporation hat schon eine statliche Reihe von Souveränen in derselben Weise willkommen geheißen.

* **Das Spukhaus in Hesan** ist der „Botsd. Z.“ zufolge jetzt in den Besitz von Spiritisten übergegangen. Das Ehepaar Bötcher hat den für sie unheimlichen Spukräumen den Rücken gekehrt und sich in Schwina, eine Stunde von Hesan, niedergelassen. Die Spiritisten werden nun vermuthlich mit ihren Medien Tag und Nacht in ihrem Eigenthum weiter „spulen“.

* **Sauce oder Salse?** In der „Nat.-Ztg.“ vertritt Dr. v. Stephan, wohl der Reichssecretär für Posten und Telegraphen, mit guten Gründen den Vorschlag, das Wort Sauce zu beilegen, es aber nicht durch „Tunk“ oder „Beigun“, wie Manche wollen, zu ersetzen, sondern dafür das gut deutsche, bis zu Luther's Zeiten allgemein übliche Salse zu sagen, das auf einen Sanskritstamm zurückzuführen und aus dem das französische saucis erst umgebildet worden ist.

* **Congreß der Spiritualisten.** Im Monat September ds. J. wird in Paris der zweite Spiritualisten-Congreß abgehalten, zu welchem alle Damen und Herren, welche sich dafür interessieren, eingeladen sind; man wende sich an Herrn Gabriel Delanne, Rue Delagrée, Paris. Die Reincarnationsfrage wird nicht berührt werden; man wird nur das behandeln, was allen Spiritualisten gemeinsam ist, nämlich die Thatsachen: 1) die Unsterblichkeit unserer Seele; 2) die Intercommunication beider Seelenstufen; 3) unsere persönliche Verantwortlichkeit für alle unsere Handlungen und Gedanken; 4) die Existenz eines geistigen (Außer-physikalischen) Leibes. Der Congreß soll der Welt zeigen, daß die Spiritualisten Männer des Fortschrittes sind und keine Rückwärtler, daß sie Freidenker sind im edelsten Sinne des Wortes, und daß der Spiritualismus nicht Religion mit Ceremonien verwechselt, sondern eine Wissenschaft ist, die sich auf erweisbare Thatsachen der Natur selbst stützt, welche zu ignoriren Niemand ein Recht hat. Aus diesem Grunde findet auch der Spiritualismus unter den Strophien der Wissenschaft immer mehr Anerkennung. Auf dem Congreß soll außerdem eine internationale Vereinigung aller Spiritualisten der Welt begründet werden.

* **Der Eiffelturm.** Aus Paris, 1. April, schreibt man den „N. A.“: Seit gestern steht der Eiffelturm in seiner vollen Höhe da. Es bleiben nur noch die Fahrstühle einzusetzen und das Dach der Stempel zu decken. Herr Eiffel hatte zur Feier des Ereignisses eine Anzahl von Deputirten, Stadtverordneten, Ingenieuren und Journalisten eingeladen, welche sich um 1 Uhr am Fuße des Thurmes zusammenfanden. Der Aufstieg über die 1792 Stufen bis zum obersten Stockwerk dauerte eine volle Stunde. Ein Theil der Gäste verlor schon nach 20 Minuten den Athem und blieb auf der ersten Plattform zurück. Ein Deputirter, der sich vor Schwindel fürchtete, verband sich die Augen und ließ sich von einem Freunde die schmalen Wendeltreppen hinaufführen. Der Quai, der Concordeplatz, die ganze Umgegend wimmelte von Menschen, die den Aufstieg beobachteten. Am Fuße des Trocadero waren Teleskope aufgestellt, durch welche die Neugierigen für ein paar Sous schauen durften. Um halb drei Uhr gelangte der Zug auf der obersten Plattform an. Von hier aus stiegen nur 15 ausgewählte Gäste noch durch eine Art von Schlot zum Gipfel des Laternendaches empor, wo in der Höhe von 300 Metern eine kleine Terrasse den Thurm krönt. Die Aussicht, die sich von droben bot, war unbeschreiblich grandios. Die Hügel der Umgegend, der Montmartre, die Höhen von Meudon und Issy, erschienen wie kleine braune Flecken, die Menschen am Fuße des Thurmes wie schwarze Punkte. Die Seine sah aus wie ein Bächlein, das sich im grauen Stand hinschlängelte. Kein Ruf, kein Laut drang in die Höhe. Eiffel zog jetzt auf der provisorischen Bahnenstange, die durch den 6 Meter hohen Bligableiter erlegt werden soll, eine 7 1/2 Meter lange blau-weiß-rothe Fahne auf, in welche die 1 Meter hohen Buchstaben R. F. (République française) gestickt waren. Auf der dritten Plattform erdröhnten 21 Böllerschüsse, unter denen das Eisenwerk erbebt und stürzte. Am Fuße des Thurmes wurde unterdessen ein Champagner-Beserbrod zubereitet, welchem der Ministerpräsident Tirard beizuwohnte. Der Präsident des Pariser Stadtraths verkündete den Arbeitern des Eiffelturms, daß 1000 Francs ihnen zur Belohnung aus der Stadtkasse bewilligt seien.

* **In Betreff des jüngsten Wurses** auf der italienischen Eisenbahn sind dem „B. Z.“ von einem in Pegli weilenden Freunde

folgende beachtenswerthe Mittheilungen ausgegangen: „Ich überlebe Ihnen den Fahrplan der Eisenbahn zwischen Genua und Ventimiglia, damit Sie sich davon überzeugen können, daß die Entfernung zwischen Breggi und Pietrasquiere, wo der Leichnam des armen Geisenbors hingeworfen worden ist, bloß 8 Kilometer beträgt, und daß diese Strecke von der Eisenbahn in 7 Minuten zurückgelegt wird. Entweder wurde das Verbrechen also schon vor Breggi verübt, oder es konnte kein langer Kampf stattgefunden haben, wie die italienischen Zeitungen behaupten, denn nach der Angabe des „Cassaro“ hat man den Leichnam zwei Minuten von Pietrasquiere gefunden. Da nun der Koffer des armen Opfers aufgeschnitten und entleert in der Nähe von Albenga an der Bahn aufgefunden worden ist, so steht fest, daß die Mörder noch bis dahin ruhig im Zuge geblieben sind, eine Frechheit, die kaum glaublich erscheint. Sie ist nur erklärlich, wenn man annimmt, daß es Eisenbahnbeamte gewesen sind. Nach dem „Cassaro“ soll die Leiche eine große Wunde von einem stumpfen Werkzeuge am Kopfe gehabt haben, mit Zertrümmerung des Schädels und Blosslegung des Gehirns und zwei große Schnittwunden am Kopfe, beide auf der linken Seite des Kopfes, so daß anzunehmen ist, daß das arme Opfer im Schlafe überfallen worden ist. Es ist ferner ein mit Blut befeuchteter Hammer aufgefunden worden. Ferner ist constatirt worden, daß in Genua für den 6 Uhr 15 Min. abgehenden Zug kein Billet über Savona hinaus ausgegeben worden ist. Auch letzteres deutet darauf hin, daß das Opfer nicht von Genua aus verfolgt worden ist, sondern daß der Mörder unter dem Eisenbahn-Personal zu suchen ist.“ — In Mailand wurde ein Bolognese, Namens Daffoli, ein Mann von 35 Jahren, der bei einer Barone Guchi in der Via Capuccini wohnt, nebst seiner Geliebten verhaftet. Beide sind der Mithschuld an der Ermordung Geisenbors' verdächtig.

* **Stanley's Briefe.** Die in Londoner Blättern veröffentlichten Briefe Stanley's enthalten einen höchst interessanten Bericht über seinen Marsch zu Emin. Gleich zu Anfang desselben war er den Angriffen der Eingeborenen ausgesetzt und es kamen mehrere Todesfälle infolge von Pfeilwunden und Krankheit vor. Später begegnete er arabischen Sklavenhändlern. Die ganze Umgebung war verwüstet und 26 Träger desertirten. Stanley ließ 56 Kranke am 18. September in einer Araber-Niederlassung zurück und erreichte nach fürchterlichen, durch Hunger verursachten Leiden am 18. October Kilongalanga; 55 Mann waren Hungers gestorben. Die Araber versuchten die Expedition zu gestören und Stanley war genöthigt, ein Boot mit 70 Ladungen zurückzulassen. Am 12. November erreichte er mit 174 abgemagerten und demoralisirten Begleitern Jiwiri; zwei Meuterer wurden aufgeführt. Es folgte eine 13tägige Rast und das Schlammte war vorüber. Am 5. December wurde die Grenze des Unwaldes erreicht und nun ging der Marsch durch die Ebene. Zahllose Eingeborene des Hauptstammes Mazamboni wurden zurückgeschlagen; Nahrung war reichlich vorhanden. Am 18. December erblickte man den Albert-Nyanza. Die Eingeborenen waren feindselig gesinnt, die Lage schwierig. Die erwarteten Conquire aus Sansibar waren ausgeblieben, es mangelte an Munition und Wadelah war noch einen Monatsmarsch entfernt. Stanley ließ daher Jephson am Seeufer und marschirte nach Jiwiri zurück, welches er am 7. Januar v. J. erreichte, um das Boot aus Kilongalanga abzuholen. Stanley erkrankte, war jedoch nach einem Monat wieder genesen und erreichte am 26. April abermals Mazamboni's Gebiet. Dort hörte er, daß ein weißer Mann mit einem Schiff angekommen sei. Am 20. April traf Stanley mit Emin, Cassati und Jephson am Seeufer zusammen. Er blieb dort bis zum 25. Mai und trat dann den Rückmarsch nach dem Congo an, wobei er von Emin's Mannschaften 102 Sudanesen und 111 Sansibariern mitnahm. Am 17. August langte Stanley bei dem Ueberreits seiner Nachhut unter Bonny's Befehl in Bunahua an. Er erhielt bittere Klagen, denn er verlor die Hälfte seiner Mannschaft auf der Hin- und Herreise. Ueber Emin's Absichten, welcher über ungefähr 8000 Mann verfügte, wird Nichts mitgetheilt, derselbe that geheimnißvoll. Stanley's Absicht war, auf einem kürzeren Wege nach dem Victoria-Nyanza zurückzukehren. Der Brief Stanley's an Herrn A. Bruce in Edinburgh, den Schwiegersohn Livingstone's, ist S. Miye Juri River, 4. und 5. September datirt und trägt die Poststempel: Roma; Vanana, Febr. 1883. Rotterdam, 30. März, hat also 7 Monate gebraucht, um nach Edinburgh zu gelangen.

* **Eine heitere Geschichte** hat sich dieser Tage im New-Yorker Postamt abgespielt. Die Bewerber, welche sich für den Briefträgerdienst gemeldet hatten, waren benachrichtigt worden, um 10 Uhr Vormittags sich im Postamt einzustellen, um bezüglich ihrer körperlichen Tauglichkeit für die Stellen untersucht zu werden. Mehrere Hundert fanden sich ein, und zur gegebenen Stunde waren die nach dem Prüfungszimmer führenden Treppen und Vorhöfe mit einer dichten Menschenmasse angefüllt. Am selben Morgen hatte nun ein Schwede, der sich noch nicht lange im Lande befindet, durch die Post eine Karte erhalten, die ihm ankündigte, daß ein registrirter Brief für ihn da sei. Der Schwede stellte sich auf dem Postamt ein, sah alle die Menschen, und da er annahm, das seien lauter Leute, die registrirte Briefe abzuholen hätten, stellte er sich in die lange Reihe und wartete mehrere Stunden geduldig, bis er daran kam. Als er endlich in das Zimmer gelangte, sah man ihn auf eine Waage, notirte sein Gewicht, dann wurde seine Länge gemessen; der Arzt und seine Gehülfen zogen ihm die Oberkleider ab, ließen ihn tief Athem holen, mit den Armen und Beinen ausschlagen zc., was der Schwede mit wahrhaft engelhafter Geduld Alles über sich ergehen ließ. Die Prüfung fiel zur Zufriedenheit aus und der Doctor fragte: „Wie heißen Sie?“ Der Schwede wies als Antwort seine Karte vor, aber es dauerte längere Zeit, bis die Aerzte begreifen konnten, wohin der Mann eigentlich wollte. Auf ihre verwunderte Frage, wie er sich die ganze Untersuchung gefallen lassen konnte, meinte der brave Scandinavianer, er habe sich allerdings gedacht, die Examination sei eine sehr

strenge, aber geglaubt, es handle sich darum, festzustellen, ob die von den schwedischen Behörden für den Empfänger des registrirten Briefes herübergeschickte Personenbeschreibung auch auf ihn passe. Er wurde dann in das richtige Zimmer geschickt, wo er endlich seinen registrirten Brief empfing.

* **Bettlerarbeit.** Jüngst schreibt das „Al. J.“, hatte eine Dame, welche sonst keinen Bittenden von ihrer Thüre tröstet, Veranlassung, einem derselben ihre milde Hand zu entziehen; da sie die Gaben meist selbst reicht, so kennt sie ihre „Leute“. „Mein lieber“, spricht die Mitleidige zu dem draußen harrenden Bettler, „was sind Sie denn?“ — „Ich bin Arbeiter!“ — „Sollte es denn nicht möglich sein, für einen so gesunden, kräftigen Mann Arbeit zu finden?“ — „Na“, erwiderte dieser grob, „denken Sie denn, das ist keine Arbeit, wenn man Trepp' auf, Trepp' ab laufen soll, um sein bißchen Brod zusammen zu sechten? Kaufen Sie einmal so, dann wissen Sie auch, was Sie gethan haben!“

Aus dem Gerichtssaal.

— **o- Strafkammer.** Sitzung vom 4. April. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Cuno unter Assistenz des Herrn Gerichts-Assessors Harder. Die Henriette Sch., ihre Schwester, die Ehefrau des Pfaltersers W., und deren Tochter Antonie, Alle von Ramba, sind vom Königl. Schöffengericht hier wegen Körperverletzung, und zwar die beiden Erstern zu 2 Monaten, die Letztere zu Tagen Gefängnis verurtheilt worden und haben hiergegen Berufung eingelegt. Der Vater der beiden Erstgenannten, der Gartner W. Sch., hat eine Haushälterin bei sich; so viele er deren noch anstellte, keine derselben hielt es lange bei ihm aus, weil die in demselben Hause wohnenden Töchter aus Reid und Eifersucht ihnen den Aufenthalt derart verleideten, daß sie gerne das Feld räumen. Der alte Sch. ist deshalb schon bei der zwölften Wirthschafterin angelangt. Am 31. October früh Morgens, als ihr Vater zur Arbeit gegangen war, begann die W. mit Drohungen gegen die Haushälterin ihres Vaters und ihre Schwester Henriette ging bald darauf zum Angriff über. Sie drang in die väterliche Küche, wo die thuen verhasste Person am Herd beschäftigt war, packte diese von hinten bei den Haaren, riß sie zu Boden, rief ihre Schwester herbei und die Beiden schlugen und schleiften nun ihr Opfer bis an die Hausthür, wobei sie der Aermsten ein schweres Bündel Haare ausrißen. Die Tochter Antonie leistete dabei Hilfe. Der Wirthschafterin Gesicht schillerte, wie sie sagt, acht Tage lang in allen Farben und die Schläge werde sie zeitlebens spüren. Der Gerichtshof hatte angesichts der bodenlosen Nothheit keinen Grund, das erdichterische Urtheil zu mildern und verwarf deshalb die Berufung. — Die Untersuchung im nachfolgenden Fall ist gegen den 28 Jahre alten Tagelöhner Alois H. von Oberwiltstadt, hier wohnhaft, gerichtet und lautet auf Körperverletzung. Die strafbare Handlung des H. charakterisirt sich als der Ausfluß des bittersten Hohns gegen sein ungetreues Weib. Die am 26. Februar v. J. geschlossene Ehe war anfangs eine ganz glückliche. Die Frau hatte vor ihrer Verheirathung mit einem hiesigen Tröbber in Holland gelebt und war mit diesem hierher zurückgekehrt. Sie brachte einen 7jährigen Knaben mit in die Ehe. Das anfänglich so friedliche Verhältniß wurde jedoch bald durch den fortwährenden Verkehr der Frau mit ihrem früheren Liebhaber gestört; dazu kam noch, daß H. seine Stelle bei einer Brauerei verlor. Kurzum, die jungen Geleute kamen mehr und mehr auseinander. Der frühere Liebhaber machte sich immer breiter in H.'s Hause; ihm wurde gut aufgetischt und er machte sein Mittagsschlafchen da, wo dem Ehepaare selbst das Essen verlagert war. Ein Zeuge illustrierte dieses Verhältniß recht drastisch. Eines Tages, so erzählte er vor Gericht, sei H. von der Arbeit nach Hause gekommen, um sein Mittagessen einzunehmen, fand aber eine verlassene Thür. Wie ihm die Leute erzählten, war seine Frau mit ihrem Liebhaber nach Mainz. Von dort kehrte sie erst andern Tage zurück. Ueber solche Behandlung seien dem bedauernswürthen Ehepaare die Thränen in die Augen getreten. Schon am 2. Januar d. J. war es zwischen den Ehegatten zu einem Streite gekommen, der dann am 4. Morgens seinen Höhepunkt erreichte. Um 6 Uhr war H. aufgestanden und forderte seine Frau auf, den Kaffee zu kochen. Statt dies zu thun, blieb sie im Bette liegen und überhäufte ihren Mann mit Schimpfreden. Hierdurch gerieth dieser in eine geradezu wahnsinnige Wuth, in der er schonungslos auf sein Weib einschlug und ihr einige nicht unbedeutende Wunden am Kopfe beibrachte. Auf die Hilferufe eilten Bewohner des Hauses herbei und fanden Frau H. blutüberströmt im Bette liegen, während der Mann eiligst das Haus verlassen hatte. Der herbeigerufene Arzt, welcher auch heute als Sachverständiger fungirt, konnte drei beträchtliche Wunden am Kopfe constatiren, welche von einem stumpfen Instrumente herrührten; ob dies, wie die Anklage behauptet, ein Beil war, ist durch die Beweisaufnahme, welche sich auf 11 Zeugen ausdehnte, nicht festgestellt worden. Ein gefährliches Werkzeug mußte dennoch angenommen, andertheils aber auch dem H. mildernde Umstände zugebilligt werden, welche auf der Hand liegen. Unter Berücksichtigung dessen erkannte der Gerichtshof nach dem Antrage der Kgl. Staatsanwaltschaft auf 6 Monate Gefängnis. — Am späten Abend des 12. August v. J., einem Sonntag, verließen 3 Brüder, der Schiffscapitän Jean W., der Spengler Wilh. W. und der Sattler und Tapezierer Andreas W., sowie deren Freund, der Feiger Ad. Sch., Alle von Wiedrich, in recht angeheiteter und „unternehmender“ Stimmung eine dortige Wirthschaft. Bald fanden sie denn auch Gelegenheit, mit dem Arbeiter Karl Sch. anzubinden. Aus dem Wortwechsel entwickelte sich rasch eine Keilerei, in deren Verlauf Sch. Gut und Kaffeefläschen (er war eben von der Arbeit gekommen) weit wegfliegen. Vor diesem wandten sich die 4 Kaufbolde gegen den herbeigeeilten Nachtwächter, welcher den hart bedrängten Sch. befreien wollte, warfen ihn hin und her, ließen dann dem Sch. nach und mithandelten ihn wiederholt. Der Nachtwächter

Schritt abermals ein, wurde von J. W. gefaßt und am Halse gewürgt, so daß er selbst nicht mehr nach Hilfe rufen konnte. Die Vier sind überhaupt ganz rabiat gewesen, denn noch mehrere Leute, welche dem Wächter zu Hilfe kommen wollten, hatten schon ihre Schläge, ehe sie nur dazu kamen. Daß Adolf Sch. ein recht gefährliches Instrument, nämlich ein Schlag-eisen, gebraucht, wie die Anklage behauptet, konnte nicht nachgewiesen werden, dagegen aber, daß die Gebrüder W. sich ihrer Stöße bedient haben. Der J. W., welchem eine gefährliche Körperverletzung und Widerstand zur Last fällt, wird zu 3 Monaten 14 Tagen Gefängnis, der Wilh. W. wegen einer einfachen und einer gemeinschaftlichen Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängnis, der Andr. W., der sich am meisten ausgezeichnet, zu 5 Monaten und der Adolf Sch. wegen einfacher Körperverletzung in 2 Fällen zu 2 Monaten 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 4. April. Das Marine-Verordnungsblatt veröffentlicht folgende kaiserliche Cabinets-Ordre an den commandirenden Admiral v. d. Goltz vom 2. April:

Ein verheerender Orkan hat meinen bei den Samoa-Inseln stationirten Schiffen schwere Verluste zugefügt. „Able“ und „Eber“ sind mit Theilen ihrer Besatzungen gesunken. Die „Olga“ ist auf den Strand gerathen und hat schwere Beschädigungen erlitten. Mit meiner Marine belege ich den durch die unerforschliche Fügung Gottes über dieselbe verhängten Verlust vieler Offiziere und Mannschaften tief. Er bewegt mich um so schmerzlicher, als ich aus den Vorgängen bei Apia am 18. December weiß, daß ich brave und unerschrockene Männer verloren habe, welche ihr Leben in treuer Pflichterfüllung für Kaiser und Reich voll eingesetzt haben. So erschütternd aber auch die Folgen des alles verheerenden und vernichtenden Orkans gewesen sind, so erwarte ich von der Marine, daß sie durch solche Unglücksfälle sich nicht in dem Vertrauen zu ihrer gedeihlichen Entwicklung wird erschüttern lassen. Mögen die für Kaiser und Vaterland bis zum letzten Augenblicke treu ihre Pflicht erfüllenden Dahingegangenen der Marine für alle Zeiten zum Nachsiegern voranleuchten und sie dadurch befähigen, ihre Pflichten zum Heile und zur Erhöhung des Ruhmes des Vaterlandes mit dem Geiste der Hingabe und Treue, der sie so hoch ausgezeichnet hat, auch ferner zu erfüllen. Sie haben der Marine diesen Erlaß zur Kenntniß zu bringen.

* **Berlin**, 4. April. Außer dem durch den Erlaß des Finanzministers vom 1. d. M. verfügten Umtausche der vierprozentigen Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Prioritäten, 9. Serie, gegen 3 1/2 prozentige Consols im gleichen Nennwerthe mit Zinsgenuß bis zum 2. Januar 1890 werden in gleicher Weise zur Ummwandlung angeboten folgende Prioritäten: Berlin-Görlitzer Lit. b, Berlin-Stettiner 3 (Zinsgenuß bis zum 1. April 1890), Schleswig'sche, Berlin-Anhalter 2, Berlin-Hamburger 1 und Berlin-Thüringer 6. Erklärungen sind bis Ende April abzugeben. Die Gesamtsumme, um die es sich handelt, beträgt 79,478,400 Mk.

* **Wien**, 4. April. Der Oberhofmeister des Herzogs zu Nassau landete gestern Abend 11 Wagenpferde, 5 Reitpferde, sowie Equipagen und Möbel, begleitet von 20 Kammerdienern, direct nach Luxemburg ab. (Rh. N.)

* **Paris**, 4. April. Das Boulangisten-Comité erläßt eine Erklärung, wonach es sich mit allen gegen vier Stimmen für die Abreise Boulangers entschieden habe, weil dessen Freiheit und Leben von denjenigen Parlamentaristen bedroht war, welche zu Allem entschlossen seien, um die Regierung zu behalten. Die Zeitungen veröffentlichen Briefe Laisants, Mauguets und Laguerres vom 13. März, worin sie Boulanger auffordern, abzureisen. Die Ansichten der Pariser Presse über die Abreise sind sehr getheilt. Die Opportunisten und die Radicals betrachten sie als das Ende des Boulangismus und erklären, die Regierung müsse mit der gerichtlichen Verfolgung fortfahren. Das „Journal des Débats“ sagt, die Thorheiten und Albernheiten, welche Andere ruinirt hätten, hätten Boulanger's Glück gemacht; man könne nicht voraussagen, ob die Flucht ein Beweis der Schwäche oder des Untergangs, oder der Verminderung des Ansehens Boulangers zur Folge haben werde. Der „Figaro“ sagt, die Zukunft nur könne beweisen, wer Recht habe: ob Diejenigen, welche die Flucht billigen, oder Die, welche sie verurtheilen.

* **Paris**, 4. April. Der Ministerrath wird heute Vormittag über die Frage entscheiden, ob in der Kammer die Forderung zum gerichtlichen Einschreiten gegen General Boulanger unverzüglich eingebracht werden solle.

* **Luxemburg**, 4. April. Nach dem einstimmigen Votum der holländischen Generalstaaten scheint unsere Regierung die

Initiative des Herzogs zu Nassau als Regenten abwarten zu wollen, um sodann die Luxemburger Kammer zusammenzurufen. (Rh. N.)

* **London**, 4. April. Königin Victoria ist mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Dattenberg gestern Abend in Windsor eingetroffen.

* **Sankt Petersburg**, 4. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Decret des Königs, wonach Prinz Ferdinand von Hohenzollern die Titel „Königliche Hoheit“ und „Prinz von Rumänien“ führen wird.

* **Athen**, 4. April. Gestern Abend wurden hier starke Erdstöße verspürt.

* **Washington**, 4. April. Hier verlautet, das Marine-departement werde die geplante Kohlenstation in Pago-Pago auf Samoa erst errichten, wenn die Samoa-Conferenz ihre Arbeiten beendigt habe.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Westerland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Bombay D. „Orion“ von Triest und der R. und D. „Siam“ (engl. Post vom 15. März); in Capstadt D. „Bembrole Castle“ von London; in Boston der „Cunard-D.“ „Catalonia“ von Liverpool; in Havre der Hamburger D. „Sleipner“ von Westindien; in Colombo D. „Batavia“ von Rotterdam; in Duncansburgh D. „Egypt“ von New-York; in Lizard D. „Moravia“ von New-York.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 5. April:

Großes Vocal-Concert

unter Mitwirkung

des „Sängerkhors des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Director H. Spangenberg, des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Director J. B. Zerlett, des „Männergesang-Vereins „Concordia““ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Director Wilh. Weins.

Programm.

I. Abtheilung.

Gesangs-Vorträge des „Sängerkhors des Wiesb. Lehrer-Vereins“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Director H. Spangenberg.

1. Sechs altniederländische Volkslieder (aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626) R. Kremser.

„Wilhelmus von Nassauen“: Bariton-Solo: Herr Obernäher L. Strakosch aus Mainz.
Tenor-Solo: Herr Lehrer W. Geis, Vereins-Mitglied. Klavier-Begleitung: Herr Lehrer O. Rosenkranz, Vereins-Mitglied.

2. „Große Wanderschaft“, Männerchor . . . Böhm.

II. Abtheilung.

Gesangs-Vorträge des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Director J. B. Zerlett.

1. „Frühlingsorch“, Männerchor mit Begleitung des Pianoforte und von vier Hörnern . . . C. Goldmark.
2. Der Rheingauer Wein . . . W. Zahn.
3. Frühlingsmorgen . . . C. Kreuer.
4. a) Wiegenlied . . . Brahms-Zerlett.
b) Der verlassene Sna . . . Th. Roschat.

III. Abtheilung.

Gesangs-Vorträge des „Männergesang-Vereins „Concordia““ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Director Wilh. Weins.

1. Frühlings-Ahnung . . . C. M. v. Weber.
2. Der träumende See . . . R. Schumann.
3. Nachtränke . . . A. M. Storch.
4. Röslein im Wald . . . C. L. Fischer.
5. Gute Nacht . . . Girschner.

Zum Schluß:

Gemeinsamer Chor der drei Vereine unter Leitung des Herrn Musik-Director H. Spangenberg:
„Das deutsche Lied“ . . . Skallivoda.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.